Die „Abend[p]ost“ veröffentlicht heute 330 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 330 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 2. Januar 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 1

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

[E]rstes Bahnunglück im Neujahr.

Mindestens 15 Todte und 40 Verletzte!

Topeka, Kans., 2. Jan. Zwei Personenzüge der Rock Islandbahn, die zwischen Chicago und El Paso fuhren, stießen frühmorgens zu Voland, Kans., 45 Meilen westlich von hier, zusammen. Es wird berichtet, daß mehrere Personen getödtet und verletzt seien.

Der eine Zug war gestern Vormittag um halb 9 Uhr von Chicago nach El Paso abgefahren; der andere war gestern frühmorgens von El Paso abgegangen und sollte heute Abend in Chicago eintreffen.

Kansas City, 2. Jan. Eine Telegraphenbotschaft von Herrington, Kans., unweit des Schauplatzes des Bahnunglücks, meldet noch, daß die Waggons bald nach dem Zusammenstoß in Brand geriethen und niederbrannten. Mehrere Personen werden als getödtet gemeldet. (Eine Angabe spricht sogar von 30 Todten! Doch ist noch keine Bestätigung dafür vorhanden.)

Topeka, Kans., 2. Jan. Ein Extrazug mit 28 Verletzten vom erwähnten Zusammenstoß auf der Rock Islandbahn traf hier ein. Viele der Verletzten sind Mexikaner. In Alma wurden 12 Leichen zurückgelassen!

Ein Mexikaner sagt, es seien 25 Landsleute von ihm, eine einzige Partie bildend, auf dem Zuge gewesen, — und die meisten dieser seien in den Trümmern langsam verbrannt!

Der Bahntelegraphist John Lyens, welchem die Hauptschuld am Zusammenstoß gegeben wird, ist verhaftet worden.

Die Verletzten, welche nach Topeka gebracht wurden, boten einen jammervollen Anblick! Fast alle waren mit Blut von verschiedenen Wunden überströmt und litten heftige Schmerzen. Drei der verletzten Mexikaner können nicht mit dem Leben davonkommen; daher wird die Gesammtzahl der Todten mindestens 15 erreichen.

Die umgekommenen Mexikaner waren auf der Fahrt nach El Paso, Tex., gewesen, wo sie für die Rock-Islandbahn arbeiten sollten.

Es waren auf dem Zug auch Heimstättesucher auf der Fahrt nach dem Westen.

Im Ganzen war das Unglück eines der verhängnißvollsten in der Geschichte dieses Bahnsystems.

(Später:) Auf 40 wird jetzt die Zahl der Verletzten angegeben. Und es wird doch wahrscheinlich, daß die Zahl der Todten nahe an 30 herankommt!

Topeka, Kans., 2. Jan. Vier der Verletzten vom jüngsten Bahnunglück sind bereits gestorben. Es verlautet auch wiederholt,— obwohl es noch unbestätigt ist — die Zahl der Mexikaner, welche auf dem einen, südwärts fahrenden Zug verbrannten, betrage 19!

New Yorker Staatslegislatur.

Albany, N. Y., 2. Jan. Nachdem die neue New Yorker Staatsregierung, wie gemeldet, gestern ihre Aemter angetreten, traten heute, anfangs Nachmittags, beide Häuser der Staatsgesetzgebung zusammen. Das Zeremonie, in Verbindung damit war nicht so ausgedehnt, und die Betheiligung des Publikums nicht so zahlreich, wie im vorigen Jahre.

Es wurde die Jahresbotschaft von Gouverneur Hughes verlesen. Unter den Empfehlungen ist eine der ersten diejenige zugunsten einer Neuzählung des Votums, welches bei der letzten New Yorker Mayorswahl abgegeben wurde. Hr. Hearst kämpft bekanntlich schon lange für eine solche Neuzählung.

Dame schießt auf einen Richter!

St. Louis, 2. Jan. Unmittelbar nachdem Richter J. A. McDonald die heutige Sitzung des Kreisgerichtes eröffnet hatte, erhob sich Frl. Rosa Weil, die erst ruhig unter den Zuschauern gesessen hatte, und feuerte einen Revolver auf den Richter ab. Sie fehlte ihn, und ehe sie ein zweites Mal feuern konnte, wurde sie entwaffnet und festgenommen. Gleichzeitig wurde auch ihre ältere Schwester Klara Weil verhaftet. Die Erstere sprach Bedauern darüber aus, daß sie nicht getroffen habe. Sie war Prozeßführerin in einer Erbschaftssache, die vor zwei Monaten vor Richter McDonald verhandelt wurde.

Sagt Geschäftskrise voraus!

New York, 2. Jan. Stuyvesant Fish sagt in einem Artikel, welchen er für das „Journal of Commerce“ geschrieben hat, eine große industrielle Krise sei zu erwarten; ja es seien viele Anzeichen dafür vorhanden, daß sie nahe bevorstehe.

Neuer Bahnpräsident.

Philadelphia, 2. Jan. James Mc[Crea] von Pittsburg wurde zum Präsidenten der Pennsylvaniabahn gewählt, als Nachfolger des jüngst verstorbenen Cassatt.

[McCr]ea war bisher Erster Vize-[präsident] der Linien dieser Bahn westlich von Pittsburg.

Ausland.

Kanzler Bülow

Hat sich einen Wahlaufruf geleistet.

Berlin, 2. Jan. In einer Wahlmanifest, welches die Form eines offenen Briefes an Generalleutnant v. Lieber hat, erörtert der Reichskanzler v. Bülow die Beweggründe und Handlungen der Regierung in Verbindung mit der Auflösung des Reichstages.

Generalleutnant v. Liebert ist Vorsitzer des Ausschusses der „Reichsliga“, welche zur vereinten Bekämpfung der Sozialdemokraten gebildet wurde.

Das Schriftstück führt eine kräftige Sprache. Der Kanzler sagt, sein Appell an das Land verfolge einen doppelten Zweck: Die Regierung von der Abhängigkeit vom Zentrum zu befreien und die liberalen Gruppen im Reichstag dermaßen zu stärken, daß sie in Verbindung mit den Konservativen erfolgreich das Wachsthum und die zerstörende Macht des Sozialismus sowie auch den reaktionären Klerikalismus bekämpfen könnten.

Auf's Neue sagt er, die „kommunistischen Zukunftsträume“ seien zivilisationsfeindlich, und ebenso die Mittel ihrer Verwirklichung durch brutale Gewalt.

An jeder Neigung zur Reaktion, die man irgendwo in Deutschland finde, seien die Sozialisten schuld, welche die Begriffe des Publikums von Autorität, Eigenthum, Religion und Vaterland unterwühlten. Auf Robespierre sei das Schwert Napoleons gefolgt.

Frankreich, Italien u. Kirchenstreit

Rom, 2. Jan. Der französische Botschafter dahier, Hr. Barrere, empfing gestern die Mitglieder der französischen Kolonie und hielt eine Ansprache an sie, worin er die wachsende Freundschaft zwischen Italien und Frankreich erwähnte, aber keinerlei Anspielung auf die Sympathie Italiens mit Frankreich in dessen jetzigem Kirchenstreit machte. (Die italienische Deputirtenkammer aber hatte bekanntlich einen solchen Sympathiebeschluß angenommen.) Das Auslassen dieses Gegenstandes ist ohne Zweifel mit besonderem Bedacht erfolgt; hätte der Botschafter eine solche Anspielung gemacht, so hätten die Republikaner und Sozialisten in Italien dies als Einladung gedeutet, dem Beispiel Frankreichs in der Trennung von Kirche und Staat zu folgen. Die italienische Regierung aber will dergleichen verhindern.

„Die Bürger von Paris!“

Vigilanten werden gegen das Verbrecherthum organisirt!

Paris, 2. Jan. Neuerdings ist hier die Thätigkeit der Verbrecher, welche sich an Leib und Leben und Eigenthum vergreifen, so beängstigend groß geworden, daß die Bürger in einem Distrikt bereits ein Vigilantenkorps organisirt haben; in anderen Bezirken schickt man sich an, diesem Beispiel zu folgen. Die Vigilanten sind Tag und Nacht in Dienst und tragen Uniformen; sie haben bis jetzt nicht um Mitwirkung der Polizei nachgesucht.

Türkisches Soldatenelend.

Buschira, Persien, 2. Jan. Tausend Mann türkischer Truppen, der Rest von 4000 Mann, die vor zwei Jahren zur Unterdrückung des Aufstandes arabischer Eingeborenen auf der Halbinsel Nojd abgesandt wurden, kehrten in beklagenswerthem Zustande nach Busreh (Asiatische Türkei) zurück. Ueber 2000 ihrer Kameraden starben an Krankheit oder Hunger, und die anderen desertirten.

Afghanistans Herrscher in Indien.

Laudekhana, Britisch-Indien, 2. Jan. Der Emir von Afghanistan, Habidoullote Khan, ist mit riesigem Gefolge an diesem Grenzposten eingetroffen. Vertreter des Vizekönigs von Indien und eine Eskorte indischer Truppen empfingen ihn.

Dänischer Straßenbahnstreik.

Kopenhagen, 2. Jan. Der Straßenbahndienst dahier gerieth infolge eines Streikes der Angestellten ins Stocken.

Die Ausständigen verlangen eine 85prozentige Löhnerhöhung.

Lokalbericht.

Geht nicht an.

Im Widerspruch zu einem Gutachten, das sein Amtsvorgänger Hoyne in Bezug auf die Vorlage abgegeben hat, durch welche der Stadtrath eine Lizenskontrole über die Gasthäuser einzuführen beabsichtigt, hat der jetzige erste Hilfs-Korporationsanwalt Barge heute erklärt, daß zur Erhebung von Lizensgebühren von Gastwirthen der Stadt kein Recht zustehe. Die Vorlage hätte eigentlich heute Abend dem Stadtrath zur Abstimmung vorgelegt werden sollen, wird nun aber vielleicht zurückgezogen werden.

Knudsons Prozeß.

Der Prozeß gegen Knut Knudson wird morgen vor Richter Kavanagh im Kriminalgerichts-Gebäude beginnen. Knudson ist angeklagt, seine Frau in West Pullman mit Arsenik vergiftet zu haben. James Burres wird ihn vertheidigen, die Staatsanwaltschaft wird durch James Barbour vertreten sein. Herr Barbour sagt, daß der Prozeß lange dauern und sehr interessant sein wird.

Konferenz-Ergebnisse.

Anwalt Fisher erstattet dem Verkehrs-Ausschuß Bericht.

Neuer Stein des Anstoßes.

Die Charter-Rechte der City Railway Co. erstrecken sich nicht auf die Nordseite. — Anwalt Tone's Einwendungen gegen den Vereinbarungs-Entwurf.

Als sich heute Vormittag der Verkehrs-Ausschuß des Stadtrathes zu weiterer Erwägung der Straßenbahnfrage versammelte, überraschte der Mayor die Mitglieder und mehr noch den Anwalt Wilson von der City Railway Co. mit der Frage, auf welche Rechte hin diese Gesellschaft, sofern die Vereinbarung mit der Union Traction Co. oder deren Rechtsnachfolgern aus irgend einem Grunde nicht zustande kommen sollte, der in dem Entwurf von ihr übernommenen Verpflichtung nachzukommen gedächte, den Straßenbahnbetrieb auch auf der Nordseite zu übernehmen? Der vom Staat ausgestellte Freibrief der Gesellschaft ermächtige diese ja zum Straßenbahnbetrieb auf der West- und der Südseite, gebe ihr aber kein solches Betriebsrecht für die Nordseite.

Herr Wilson erwiderte, man hätte in den Konferenzen der Anwälte über diesen Punkt schon gesprochen und werde ihn in Ordnung bringen, ehe der Entwurf endgiltig fertig gestellt werde. Man werde eben entweder eine Amendirung des Freibriefes erwirken müssen, oder eine neue Gesellschaft, mit neuen Charterrechten, organisiren.

Herrn Fishers Bericht.

Anwalt Fisher berichtete dann über die im Osten zwischen den Vertretern der verschiedenen am Union Traction-System interessirten Finanzgruppen gepflogenen Konferenzen. Er sagte, die verwickelte Sachlage hätte es unmöglich gemacht, einen ganz einfachen Weg zur Ueberwindung der obwaltenden Schwierigkeiten zu finden, doch immerhin: man habe einen Weg gefunden, und dieser sei so einfach, wie er sein konnte. Die neue Gesellschaft, welche sich zwecks Vertretung der verschiedenen Interessengruppen organisirt hat, werde die Vereinbarungs-Vorlage annehmen und sich verpflichten, innerhalb von 120 Tagen rechtskräftige Einwilligungen von allen betheiligten Parteien zu erlangen; gelänge ihr das nicht, so würden von ihr der Stadt die jetzt von ihr, der neuen Gesellschaft, kontrolirten Antheilscheine der verschiedenen Gesellschaften (und zwar eine Mehrzahl sämmtlicher Antheilscheine jeder Gesellschaft) unentgeltlich überlassen werden. Mit der Vornahme der Verbesserungen, welche der Entwurf vorsieht, werde die neue Gesellschaft sofort beginnen. Die erwachsenden Kosten würden als erste Hypothek auf die Anlagen eingetragen werden, und wenn die Stadt diese käuflich übernimmt, so werde sie die Hypothek entweder sofort ablösen können, oder sich damit bis zu zwanzig Jahren Zeit lassen, ganz wie es ihr beliebe. — Auch die Herstellung von neuen Fluß-Tunnels an Stelle der drei jetzt gesperrten übernehme die neue Gesellschaft und außerdem garantire sie die Beibehaltung des Verkehrs-Uebereinkommens mit der Consolidated Traction Co., bezw. die Ausdehnung der mit der City Railway Co. zu treffenden Umsteige-Abmachungen auch auf die Vorstadt-Linien der Nord- und der Westseite.

Ganz damit einverstanden.

Die Ausschuß-Mitglieder schienen über diese Mittheilungen sehr erfreut, und man glaubte bereits, daß die Sitzung sich zu einem Freuden- und Friedensfest gestalten würde, als Vorsitzer Werno mittheilte, es sei ihm vom Mayor ein diesem verspätetes Schreiben der „Federation of Labor“ zugegangen, in welchem diese ersucht, es möge einem von ihr ernannten Ausschuß Gehör bei dem Verkehrs-Komite ausgewirkt werden; der Anwalt D. K. Tone hätte es freundlichst übernommen, den Sendboten als Wortführer zu dienen. Die Frage, ob man geneigt sei, Herrn Tone anzuhören, wurde natürlich allgemein bejaht. Auf den Ruf des Ald. Werno, Herr Tone möge vortreten, falls er zur Stelle sei, löste sich aus der Zuschauermenge ein langer, schlanker, schwindsüchtig aussehender Herr aus, der schwer mit Büchern und Schriften beladen war, die er auf den Tisch des Hauses niederlegte und als sein Rüstzeug zum Gebrauche ordnete.

Bringt Einwendungen vor.

Herr Tone erklärte, er sei gekommen, um verschiedene sehr wesentliche Einwendungen gegen den Entwurf für die mit der „City Railway Co.“ zu treffende Vereinbarung vorzubringen. Er deutete an, daß er diesen Entwurf für einen kolossalen Schwindel halte, für nicht mehr und nicht weniger, als einen Bauernfängerkniff, um den Verkehrs-Ausschuß zu täuschen und die Stadt in gröblichster Weise zu übervortheilen. Dann fragte auch er, mit welchem Rechte die „City Railway Co.“ gegebenenfalls ihren Betrieb nach der Nordseite ausdehnen zu können gedächte, wie der Entwurf es ihr zur Aufgabe mache? — Man gab ihm zur Antwort, daß diese Frage bereits aufgenommen worden sei, und daß Herr Wilson eine befriedigende Antwort darauf in Aussicht gestellt hätte; nur nachdem diese Antwort erfolgt sei, würde der Entwurf dem Stadtrath vorgelegt werden.

Herr Tone fragte spöttisch, ob Herr Wilson nicht die Freundlichkeit haben möchte, die Antwort schon jetzt zu geben. Er befaßte sich doch mit der Straßenbahnfrage nun schon Monate, Jahre lang, müßte also wohl Klarheit über alle einschlägigen Punkte gewonnen haben, und Geheimnisse brauchte man ja vor einander nicht zu haben. Herr Wilson verhielt sich indessen ausweichend. Er sprach von Schwierigkeiten, die zwar vorhanden, aber nicht unüberwindlich wären. Herr Tone erklärte sie aber für unüberwindlich.

Er sagte, daß die Amendirung eines Sonder-Charters, wie die City Railway Co. einen solchen besitze, durch eine Bestimmung der Verfassung vom Jahre 1870 ausdrücklich in unzweideutiger Weise verboten werde. Dieser Weg sei somit verschlossen. Und was die Organisirung einer neuen Gesellschaft betreffe — diese würde durch die sonstigen Bedingungen nicht gebunden sein, welche annehmen zu wollen die City Railway Co. sich jetzt bereit erkläre.

Ueberhaupt, meinte Herr Tone, müsse man sich klar darüber werden, daß es eine ganz besondere Bewandtniß damit habe, daß die City Railway Co. danach trachte, sich einen neuen Rechtsboden zu sichern, die Union Traction Co. aber sich mit etwelcher Spiegelfechterei begnüge. Die erstgenannte Gesellschaft benöthige eines solchen Rechtsbodens, die Union Traction Co. aber, welche sich glücklich unter die Fittiche des Bundesrichters Großcup geflüchtet habe, könne seiner entrathen. — Darauf ging Herr Tone auf den Paragraphen 23 des Entwurfes über, welcher vorschreibt, daß die Stadt, falls sie nach 20 Jahren entweder nicht willens, oder nicht in der Lage sei, die Straßenbahnanlagen käuflich zu übernehmen, zwar berechtigt sein sollte, einer anderen Gesellschaft Betriebsprivilegien zu ertheilen, jedoch nur, wenn diese andere Gesellschaft den bereits gegenwärtig durch Abschätzung festgestellten Preis der vorhandenen Anlagen und den vollen Betrag der inzwischen erwachsenen Verbesserungskosten zahle, welche auch Advokatenkosten und sonst noch alles Mögliche einschließen sollen. Herr Tone erklärte diese Bestimmung für unerhört, denn sie würde eine neue Gesellschaft unter Anderem dazu verpflichten, sogar für längst erloschene Wegerechte schwer zu bezahlen. Diese Bestimmung, sagte er, würde den gegenwärtigen Gesellschaften nach zwanzig Jahren die Erneuerung ihrer Gerechtsame sichern; daß der Anwalt des Verkehrs-Ausschusses und die Mitglieder dieses Ausschusses diese Falle nicht bemerkt hätten, sei recht traurig.

Darauf ging Herr Tone zu einem Angriff auf die bereits vorgenommene Preisbestimmung über. Durch diese, sagte er, würde der Stadtrath, falls er sie annähme, sich des Rechtes begeben, die Anlagen auf dem einzig richtigen Wege des gerichtlichen Enteignungsverfahrens zu erwerben, eines Rechtes, dessen Anwendung allein die Stadt vor schlimmster Uebervortheilung sichern könne. — Zuletzt wandte Herr Tone sich den Nettoprofiten zu, welche der Entwurf der Stadt in Aussicht stellt. Diese Profite, sagte er, welche sich jetzt so groß ausnehmen, würde man nach wenigen Jahren selbst mittels eines Mikroskopes vergeblich wahrzunehmen suchen. Dazu komme dann noch die Frage, ob die Stadt, weil sie mit einem erklecklichen Prozentsatz an dem Reingewinn betheiligt werden solle, gerichtlich nicht als Theilhaberin an dem Unternehmen betrachtet und für Schadenersatzansprüche haftbar gemacht werden würde, welche aus dem Betrieb der Anlagen erwachsen. Diese Erwägung würde noch schwerer in's Gewicht fallen, sofern die Stadt die Anlagen von einer anderen Gesellschaft sollte aufkaufen lassen, die sie gegen Zusicherung eines bestimmten Unternehmergewinnes betreiben, den Nettogewinn aber an die Stadt abzuliefern haben würde. Unter solchen Umständen würde das Theilhaberverhältniß und würde die Haftpflicht der Stadt gar keinem Zweifel unterliegen. — Herr Tone wurde bei seinen Ausführungen von Herrn Fisher, dem Anwalt des Ausschusses, häufig unterbrochen, und es gab dann sehr bissige Auseinandersetzungen zwischen beiden Herren, wobei Herr Fisher fast immer als zweitbester abschnitt. Um 1 Uhr vertagte sich der Ausschuß bis um ½3 Uhr, und dann wurde Herrn Tone Gelegenheit gegeben, seine Einwendungen zu Ende zu führen. Einige von diesen haben auf die Ausschußmitglieder, und zwar nicht nur auf die vom „radikalen“ Flügel, großen Eindruck gemacht und mögen zu einschneidenden Aenderungen in der Vorlage Anlaß geben, wodurch es dann zweifelhaft gemacht werden würde, ob die City Railway Co. sich dazu verstehen wird, diese anzunehmen.

Arbeit macht das Leben süß.

Noch keine Entscheidung.

Die Lokomotivführer unterbreiteten heute den Eisenbahnen ihre Forderungen.

Die Konferenzen zwischen den Vertretern der Brüderschaft der Lokomotivführer und dem Ausschuß, der die Leiter der in Chicago einmündenden Bahnen vertritt, über die Forderungen der ersteren, wurden heute Vormittag fortgesetzt, haben aber zu einem Ergebniß noch nicht geführt. Die Lokomotivführer unterbreiteten in der heutigen Sitzung ihre Forderungen. Die Verhandlungen werden morgen Vormittag fortgesetzt werden. Wie der Großchef der Brüderschaft, Warren S. Stone, einem Berichterstatter der „Abendpost“ mittheilte, legen die Lokomotivführer den Nachdruck nicht so sehr auf die Gewährung eines achtstündigen Arbeitstages und auf eine Lohnerhöhung, als vielmehr auf eine Erleichterung der körperlichen Prüfung, der sich Lokomotivführer unterziehen müssen, und auf eine Erweiterung der Altersgrenze. Nach den jetzt geltenden Bestimmungen können Lokomotivführer nur bis zum 65. Lebensjahre im Dienst verbleiben. Wie Herr Stone unserem Berichterstatter erklärte, sind die Aussichten auf eine Einigung zwischen beiden Parteien recht gute.

Cleland und Alexander.

Stadtrichter will morgen über sein Vorgehen gegen Stadtanwalt Alexander entscheiden.

Der vom Stadtrichter Cleland vom Stadtgerichtshof an der Maxwell Str. Montag suspendirte Stadtanwalt David T. Alexander stellte sich heute, Bürgermeister Dunnes Anweisung gemäß, ruhig wieder in jenem Gerichtshof ein, in Begleitung von zwei Anwälten der Chicago Hebrew Association, und verlangte, seine Amtspflichten erfüllen zu dürfen. Seine Anwälte forderten dann eine sofortige Verhandlung über dieses Recht, doch weigerte sich der Richter entschieden, diesem Wunsche zu entsprechen oder Herrn Alexander als Vertreter der Stadt anzuerkennen. „Ich werde morgen früh entscheiden,“ sagte der Richter, „ob in dieser Untersuchung weitere Maßnahmen nothwendig sind, und dann will ich Ihre Gründe über Herrn Alexanders verfassungsmäßiges Recht zur Ausübung der Anwaltspraxis in diesem Gerichtshof anhören. Halte ich jedoch weitere Maßnahmen für überflüssig, so wäre eine Unterbreitung von gegentheiligen Gründen nur Zeitverschwendung.“

Schwerer Fall.

An der 84. Straße und Superior Ave., South Chicago, stürzte gestern Abend auf der Heimfahrt der 45jährige Patrick Donegan, 5004 Dearborn Str., von einem Straßenbahnwagen, brach den Schädel, die Nase und die linke Hüfte. Er liegt im St. Bernhard-Hospital.

Lebensmüde.

Infolge von Kränklichkeit entmuthigt, brachte sich heute früh der 52 Jahre alte Gustav Anderson in seiner Wohnung, 600 Evergreen Ave., mit einem Rasirmesser am Hals und an den Pulsadern lebensgefährliche Verletzungen bei. Seine Frau ließ ihn in das Tabitha-Hospital bringen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute Abend und morgen; heute Abend wärmer. Mindesttemperatur über dem Gefrierpunkt, morgen kälter. Lebhafter Südostwind, morgen Nordwind.

Illinois und Indiana: Regen heute Abend und morgen; kälter.

Nieder-Michigan: Regen und wärmer heute Abend, morgen Regen. Lebhafter Südostwind.

Wiskonsin: Regen oder Schnee heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im östlichen Theil; morgen erheblich kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 32 Grad; Nachts 12 Uhr 34 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 330 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Auf eigene Faust.

Fuhrleute bei Field & Co. wurden nicht von Shea zum Streik aufgefordert.

Daß die bei Marshall Field & Co. angestellten Kutscher im Jahre 1905 nicht ausgesperrt worden sind, sondern auf eigene Faust gestreikt haben, ging aus den Aussagen hervor, die von diesen Kutschern selbst in der heutigen Verhandlung des Shea-Prozesses vor Richter Ball gemacht wurden.

Einer von Ihnen, Gilbert Milligan, 1837 N. Monticello Ave., ist im Stall der genannten Firma an N. Halsted Str. und Briar Place angestellt gewesen. Er hat zwar, wie seine Mitangestellten, gestreikt, aber der Streik ist nicht von Shea und McCarthy angeordnet gewesen. Zwei Leute waren entlassen worden, weil sie sich geweigert hatten, Waaren an Ward & Co. abzuliefern, worauf die Fuhrleute-Gewerkschaft Nr. 715 eine Versammlung abhielt, in welcher beschlossen wurde, daß die Gewerkschaft den Entlassenen zur Seite stehen und die Mitglieder sich so lange weigern sollten, Ablieferungen bei Firmen unter Bann zu machen, bis die Sache erledigt sei.

Im Kreuzverhör gab Milligan zu, daß er damals persönlich nichts gegen Marshall Field & Co. gehabt hat und daß er auch in jener Versammlung, die im Hause 145 Randolph Str. stattfand, nicht gestimmt hat. Seine Erinnerung an die Versammlung war ziemlich verschwommen, doch wußte er so viel, daß Präsident Peter Reitz den Vorsitz geführt und Geschäftsagent P. J. Ryan eine Rede gehalten hat. Der Zeuge gestand zu, daß er zu anderen Zeiten, vor diesem Streik, nicht die Arbeit verlassen hat, wenn Leute entlassen wurden, und daß er am 26. April gewußt hat, daß bei Ward & Co. ein Streik der Fuhrleute ausgebrochen war.

Gefragt, ob er am 26. April 1905 willens gewesen, Ablieferungen bei Ward & Co. zu machen, erwiderte Milligan, er persönlich sei willens gewesen, wenn die Anderen es auch gewesen wären. Gegen die Frage, ob er seine Stelle bei Field & Co. verlassen haben würde, wenn kein Streik erklärt worden wäre, erhob Vertheidiger Le Bosky Einspruch, und es folgte wieder ein längeres Wortgefecht der Anwälte.

Geht jetzt schneller.

Auch am gestrigen Feiertage fand eine Verhandlung statt, aber die Geschworenen haben wenigstens die Genugthuung, daß der Prozeß sich jetzt schneller abwickelt, seitdem die Vertheidigung Zeugen vernehmen läßt, deren Aussagen darauf berechnet sind, die Verschwörungsanklage zu widerlegen. Die Vertheidiger glauben nun, da die Liste der zu vernehmenden Entlastungszeugen durch die richterliche Entscheidung betreffs des Gewandmacherstreikes bedeutend verkürzt worden ist, innerhalb einer Woche mit dem Zeugenverhör fertig werden zu können. Shea, Barry, McCarthy, McGee, Sumner und vielleicht Gibbons werden im Laufe der Woche vernommen werden, die übrigen Angeklagten wahrscheinlich nicht.

Die Aussagen der gestrigen Zeugen liefen darauf hinaus, daß sie sich geweigert hatten, Waaren bei unter Bann befindlichen Firmen abzuliefern und deswegen entlassen, also ausgesperrt, und nicht von Shea und McCarthy zum Streik aufgefordert wurden. Gegen diese Art von Aussagen hat die Staatsanwaltschaft nichts einzuwenden.

Einer der Zeugen war David Chartram, jetzt Kutscher eines Wasserwagens und zur Zeit des Streiks in der Fair angestellt. Als er am 26. April in den Stall kam, fand er, daß die anderen Kutscher fortgegangen waren, und so ging er auch.

William Grees, damals ebenfalls in der Fair angestellt, hat damals weder Shea noch McCarthy gekannt. Eines Morgens hat er den Stall verschlossen gefunden und hat von einem anderen Kutscher erfahren, daß er wegen Verweigerung der Ablieferung entlassen sei.

Andere in der Fair, bei Siegel, Cooper & Co. usw. angestellt gewesene Kutscher machten ähnliche Aussagen.

Nach der Verhandlung setzten die Geschworenen sich in ihrem Hotel zum Neujahrsmahle nieder und wurden von ihren Angehörigen besucht.

Harry Lapp, Mitglied der Gewerkschaft der Expreßkutscher, wurde auf den Stand gerufen, um die Aussagen des Polizisten Kelly zu entkräften. Kelly war einer der Streikführer und ist als Staatszeuge aufgetreten. Lapp sollte aussagen, Kelly habe versucht, auch ihn als Staatszeugen zu gewinnen, durfte aber wegen des nachdrücklichen Einspruchs der Staatsanwaltschaft nur Aussagen machen, die wenig Werth für die Vertheidigung hatten.

Hartnett gestorben.

Shea erhielt während der Verhandlung die Nachricht vom Tode William Hartnetts in Boston. Hartnett war Fuhrmann und Sheas Gegenbewerber um die Präsidentschaft des Fuhrleute-Verbandes auf dem Konvent in Niagara Falls im Jahre 1902. Beide gehörten der Gewerkschaft Nr. 25 in Boston an. Hartnett ist todt in seinem Bett gefunden worden, unter Umständen, die auf Mord schließen lassen.

— Viele gelten für Verstandsmenschen, weil sie herzlos zu handeln verstehen.

Es fehlt Etwas. Euer Befinden zeigt es an, euer Aussehen verräth es. Ihr mögt nicht wissen was es ist, noch was dafür zu thun, ihr werdet jedoch keinen Irrthum machen wenn ihr Eure Zuflucht nehmt zu

Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber,

dem alten bewährten Kräuterheilmittel. Er enthält nichts was schädlich wirken kann. Er reinigt das Blut, stärkt und kräftigt das ganze System. Ist kein Ladenhüter in den Apotheken. Wird nur von Spezial-Agenten oder direkt verkauft.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
112-114 South Hoyne Avenue, CHICAGO, ILLINOIS.

Werner Lohsens Jugend.

Roman von Emil Kaiser.

(51. Fortsetzung.)

Du kennst meine Schwägerin und ihre Verhältnisse genauer als ich. Hast Du eine Vermuthung, was ihr zugestoßen sein könnte? Oder ob sie einen Grund gehabt haben könnte, sich heimlich zu entfernen?"

„Ich habe Ihnen noch Einiges zu erzählen", nickte Werner. „Aber wäre es nicht besser" — er sah nach dem Alten hinüber, der wieder im Lehnstuhl saß, aber gegen seine Gewohnheit nicht vor sich hinbrütete, sondern mit lauerndem Ausdruck herüberschaute und augenscheinlich sich kein Wort des Gesprächs hatte entgehen lassen.

„Du hast recht", meinte der Kaplan. „Komm mit in den Garten. Was Du mir noch zu sagen hast, soll sich nicht zwischen den Wänden meines Zimmers festsetzen. Gottes Sonne soll mir dazu leuchten, daß ich mich in der Dunkelheit nicht verirre, und der Wind soll die Worte vertragen und verwehen, sobald sie gehört sind."

Während sie langsam zwischen den Erbsenstauden und Himbeerbüschen des Gartens hin- und hergingen, erzählte Werner mit stockender Stimme von Huldas Verrath an ihrem Mann und ihrem verbrecherischen Umgang mit Doktor Opladen.

„Und das ist also mehr als Vermuthung von Dir?" fragte der Kaplan, stehen bleibend. „Prüfe Dich ernstlich, denn Du sprichst mir ein hartes Urtheil."

„Ihnen ein Urtheil?" lautete Werners erstaunte Gegenfrage.

„Bin ich nicht blind gewesen, wenn es so ist. Habe ich nicht eine Verantwortung für meinen Bruder und für sein Weib? Doch das darf Dich nicht kümmern. Nur eins will ich wissen? Ist es die Wahrheit, was Du mir erzählt hast?"

„Ich wollte, es wäre anders", sagte Werner tonlos. „Es ist leider Gewißheit, zweifellose Gewißheit."

Schweigend nahm der Kaplan den Weg wieder auf. Stumm schritten Beide nebeneinander hin und her. Erst nach einer ganzen Weile, als sie sich eben wieder dem Hause näherten, begann der Kaplan wieder zu sprechen.

„Ich will Dich jetzt nicht fragen, woher konntest Du das Alles erfahren, und weshalb hast Du mir früher nichts davon gesagt? Deine Beichte erwarte ich an einem anderen Orte. Ich aber muß mich zunächst mit einem Anderen berathen, ehe ich mit Dir in die Stadt fahre. In einer halben Stunde bin ich bereit."

Er schritt dem Hause zu, und Werner hörte ihn die Treppe hinaufsteigen nach seiner Schlafkammer. —

Werner ging hinaus, um dem Kutscher seines Wagens Bescheid zu sagen. Vor der Hausthür stieß er auf den alten Giffels. Dieser hielt ihn an.

„Ich weiß, wohin ihr wollt. Ihr wollt den Teufel suchen. Aber ihr findet ihn nicht, wenn ich euch nicht sage, wo ich ihn habe."

Werner starrte den Alten finster an. Es war ihm, als stecke hinter dessen irren Reden mehr als sonst. Um sich davon zu überzeugen, sagte er: „Wir suchen eure Schwiegertochter, die Frau eures Sohnes Hubert."

Der Alte nickte und lachte verschmitzt vor sich hin. „Der Teufel sieht aus wie er will. Aber es ist nichts dahinter."

Er schien dann über etwas nachzusinnen.

Dem jungen Manne wurde etwas beklommen zumuth. Ihm war, als stehe er vor der Enthüllung eines furchtbaren Räthsels, und doch hatte er noch keine klare Vorstellung davon, was das sein sollte.

„Wenn Du mir versprichst, daß Du es Keinem sagst, will ich Dir den Teufel zeigen", erklärte der Alte endlich.

„Wo habt Ihr ihn denn?" fragte Werner dagegen.

„Komm mit, dann sollst Du es sehen", sagte Giffels entschlossen und setzte seine ungefüge Gestalt in Bewegung. Zögernd ging Werner mit ihm. Er war furchtbar ermüdet und seine Füße schmerzten ihn. Er hätte sich viel lieber hingesetzt, als jetzt mit dem Irrsinnigen in's Ungewisse hinauszustreifen. Aber dessen Andeutungen reizten seine Neugier.

Der starke alte Mann konnte nur langsam vorwärts kommen, und so blieb ihm Werner trotz seiner Ermattung zur Seite. Er fühlte sich versucht, eine entscheidende Frage an seinen verwirrten Führer zu richten, aber es graute ihm zugleich vor der Gewißheit, die ihm die Antwort geben würde. Er erinnerte sich jetzt, daß der alte Bäcker schon früher Hulda für den Teufel gehalten hatte. Sein Herz begann unerträglich zu klopfen, mit wachsendem Entsetzen lauschte er auf die unzusammenhängenden Worte, die sein Begleiter vor sich hinmurmelte. als sie jetzt bei der Thiel'schen Gärtnerei die Straße verließen und einen schmalen Weg betraten, der zu einem verlassenen Steinbruch führte.

„Es war kein leichtes Stück", sagte der Alte, der vor Schnaufen sich kaum verständlich machen konnte. „Alle Bretter mußten heraus; aber ich hatte die Falle lange fertig. Und wann war es doch? Vorgestern, gerade vor dem Gewitter. Da kam er an. Ganz recht. Er sah gerade so aus wie früher. Ich that, als hielte ich ihn auch dafür. Ich sagte, ich wollte ihn zum Joseph bringen, hinten herum, damit sie nicht gesehen würde."

„Sie, wer war es denn, eure Schwiegertochter?" kam es angstvoll von Werners Lippen.

Der Verrückte nickte. „So sah er aus, wie die Hulda Schrader. Ich that auch so, als wäre sie's. Wie's anfing zu hageln, waren wir ganz in der Nähe der Falle. Und da ist er hineingegangen. So einfältig, hahaha."

Trotzdem seine Schwäche ihn zu überwältigen drohte, strebte jetzt Werner so rasch vorwärts, daß der Alte nicht mehr mit konnte.

„Nicht so schnell — Du läßt ihn am Ende noch heraus. Halt, halt. Wenn er auch jetzt ganz zahm thut, dem ist nicht zu trauen."

Werner achtete nicht mehr auf ihn. In Kurzem hatte er den Steinbruch erreicht, und spähte in wahnsinniger Aufregung umher. Es bot sich nichts Auffälliges seinen Blicken. Seitlich an der angebrochenen Felswand lehnte eine alte, baufällige Hütte. Werner eilte darauf zu. Die Thür war von außen mit einem starken Pflock geschlossen. Er bückte sich nach einem Stein und begann den Pflock herauszuschlagen.

„Hilfe, er läßt den Teufel los, Hilfe!" schrie der alte Giffels, der dem Steinbruch jetzt nahe gekommen war.

Der Pflock sprang aus den Eisenringen, Werner riß die Thüre auf. Er prallte einen Schritt zurück, im Innern der Hütte gähnte eine dunkle Grube, in die er fast hinabgestürzt wäre. Es war zu finster in dem Gelaß, als daß der Erregte gleich etwas hätte unterscheiden können. Hinter ihm erscholl fortwährend der Ruf des Verrückten: „Der Teufel ist los! Hilfe! Der Teufel ist los!"

Allmählich gewöhnte sich Werners Auge an die Dunkelheit. Er sah, daß die Grube nicht sehr tief war, es stand Wasser darin, und in diesem Wasser schien ein unbestimmter Körper zu liegen. Werner setzte ein Streichholz in Brand, aber die flackernde Flamme blendete ihn nur. Endlich bemerkte er, daß die Hütte ein Fenster hatte, das mit einigen alten Brettern verschlossen war. Mit einem schweren Stein schlug er die halbmorschen Bretter los, und als er jetzt den Kopf durch die Fensteröffnung steckte, konnte er in dem Wasser am Boden der Grube einen weiblichen Körper erkennen, in eleganter Kleidung ausgestreckt daliegend. Das Gesicht war nicht zu sehen, vom Kopfe überhaupt nur ein schwerer goldrother Haarknoten, der offenbar durch ein Netz zusammengehalten wurde. Es sah aus, als drücke ein Klumpen Gold den Kopf in die schmutzige Pfütze.

Ein tödtlicher Schmerz zerriß Werners Brust. Er taumelte von dem Fenster zurück und sank ohnmächtig zu Boden. Aber als er Menschenstimmen vernahm, kehrte ihm die Besinnung wieder, er vermochte die Augen zu öffnen und sich aufrecht hinzusetzen; wenn schon die Beklemmung ihm noch nicht erlaubte, sich zu erheben.

Durch das anhaltende Geschrei des alten Giffels waren ein paar Männer, die auf dem Felde gearbeitet hatten, herbeigelockt worden. Sie näherten sich neugierig dem Steinbruch.

„Es ist nichts los, der Alte hat wieder seinen verrückten Tag", sagte der eine, der andere aber bemerkte, daß die Thür der Hütte offen stand und ging weiter. Bald wurden sie Werners ansichtig, der ihnen winkte, ihm beizustehen. Sie kamen heran und stellten ihn etwas unbeholfen auf die Füße.

„Da drinnen liegt eine Leiche", keuchte Werner, „eine Dame."

Die beiden Männer ließen ihn sogleich los und stürzten in roher Neugier nach der Hütte, um sich von der Richtigkeit des Vernommenen zu überzeugen.

„Wahrhaftig, da liegt sie. Wie kommt die da hinein?" sagte der eine.

„Heh, heh da!" rief der andere.

„Ja, da kannst Du lang schreien. Siehst Du denn nicht, daß sie ersoffen ist?" meinte der erste wieder.

„Ersoffen in dem bischen Wasser?"

Sie sahen sich nach geeignetem Geräthe um, womit sie die Leiche herausholen könnten. Als sie nichts fanden, wollte der eine in die Grube hinabsteigen. Werner hatte sich unterdessen herangeschleppt; ihm graute davor, daß er das entstellte Gesicht der Verunglückten bei hellem Tageslicht erblicken sollte. Er fühlte es, daß er diesen Anblick nicht aushalten werde.

Der irrsinnige Greis lief schreiend davon, als er die Anstalten der Leute bemerkte.

Werner erhob Einspruch. „Es ist vielleicht hier ein Verbrechen begangen worden, da ist es besser, wenn Alles so bleibt, bis das Gericht zur Stelle ist. Geht nach der Polizei, oder noch besser, ich gehe zum Kaplan."

Die Leute zögerten, die Leiche interessirte sie doch sehr, so etwas kam wahrhaftig nicht alle Tage vor. Und es wäre doch schön gewesen, wenn Sie später hätten erzählen können, wie sie sie herausgeholt hätten. Aber Werner verwarnte sie ernstlich.

„Wenn hier etwas verfehlt wird, so geschieht es auf eure Verantwortung. Ich habe euch das gesagt."

Da gaben sie nach und gingen mit Werner dem Dorfe zu. Dieser konnte sich allein nicht vorwärts bewegen, sie mußten ihn führen, indem sie ihn unter den Armen faßten, als wäre er ein schwer Betrunkener. Aber sie brachten ihn auch so nicht weiter, als bis zu Thiels Häuschen. Er drohte jeden Augenblick hinzustürzen. Da beschlossen sie, ihn einstweilen hier hineinzubringen.

Werner war damit einverstanden. Er trug den Leuten auf, dem Kaplan zu sagen, die im Steinbruch Verunglückte sei wahrscheinlich seine Schwägerin. Auch sollten sie seinem Kutscher Bescheid sagen, damit er ihn hier bei Thiels abhole.

Toni Thiel kam eben mit einem Korbe voll Nelken aus dem Garten, als die Drei sich der Hausthür näherten. Sie stieß einen leisen Schreckensruf aus, als sie ihren Pflegebruder erkannte. Der Korb entglitt fast ihren Händen. Sie setzte ihn zu Boden und eilte auf Werner zu.

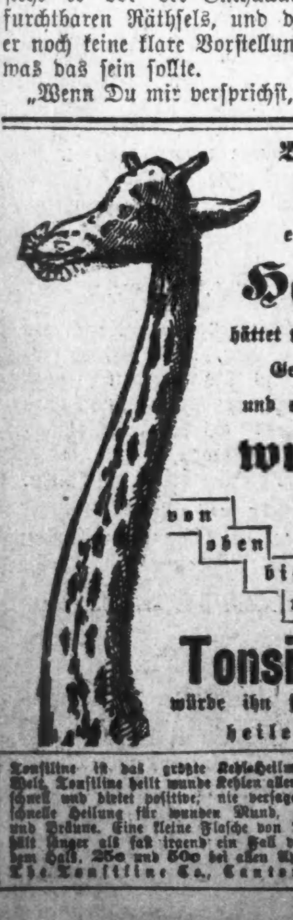
„Mein Gott, was ist Dir? Komm in's Haus!"

„Machen Sie nur die Thür auf, er kann ja nicht allein stehen", sagte einer der Männer, die Werner führten. Sie brachten den Erschöpften hinein, und er sank im Wohnzimmer, das Toni geöffnet hatte, fast bewußtlos auf das Sopha.

Einige Worte verständigten das Mädchen davon, wo die Beiden Werner angetroffen hatten. Auch von der Leiche im Steinbruch bekam sie zu hören, sie verstand es kaum; ihre Mutter, die aus der Küche herbeigekommen war, schien sich mehr dafür zu interessiren. Aber Toni bat sie, mit den Männern hinauszugehen, sie selbst machte sich sofort an die Pflege des Ohnmächtigen. Aus früherer Zeit wußte sie, daß kalte Umschläge bei solchen Anfällen gute Dienste thaten, sie bereitete einen solchen und legte ihn Werner, nachdem sie seine Kleidung geöffnet hatte, auf das jetzt nur ganz schwach schlagende Herz. Sie hatte die Genugthuung, daß er sich bald wirklich etwas erholte.

Er bemühte sich, ihr zu danken, aber sie ermahnte ihn zur Ruhe. „Erst komm wieder recht zu Dir. Du sollst jetzt nicht sprechen", sagte sie. Und damit er ja nicht in Versuchung gerathe, ging sie hinaus und ließ ihn eine Zeit lang allein.

(Fortsetzung folgt.)



Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle, und der wäre wund von oben bis unten, Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Heilmittel [illegible] ... 25c und 50c ... in allen Apotheken. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Verrenkungen, Verletzungen, Quetschungen,

St. Jakobs Oel

Die alte Mönch Kur.

Erleichtert die Schmerzen.

Preis, 25c und 50c.

Lokalbericht.

Rockefellers Neujahrsgabe.

Universität Chicago erhält von ihrem Gründer $2,917,000.

In der Neujahrsnacht.

Des Polizeichefs Mannen waren machtlos. — Chicago ließ sich im Neujahrslärm nicht stören. — Der große Wohlthätigkeits-Ball. — In deutschen Vereinen.

John D. Rockefeller hat der von ihm gegründeten großen Lehranstalt, der Universität Chicago, unvermuthet eine Neujahrsgabe von $2,917,000 bescheert. Das Geschenk erhöht die Gesammtsumme aller Zuwendungen, die Rockefeller in 18 Jahren der Universität gemacht hat, auf $21,324,322. Diese letzte Gabe ist eine seiner größten und ist mit irgend welchen Bedingungen nicht verknüpft. Der weitaus größte Theil davon, $2,700,000, ist für den Stiftungsfonds bestimmt, der dadurch auf $10,552,616 gebracht wird, so daß die Anstalt in dieser Hinsicht jetzt an fünfter Stelle unter den Universitäten des Landes steht. Uebertroffen wird sie noch vom Girard College mit $21,495,072, der Leland Stanford jr. Universität mit $20,000,000, von Harvard mit $18,036,025 und von Columbia mit $15,648,370. Der Rest der Schenkung, $217,000, soll zur Deckung des im Laufe des Jahres entstandenen Fehlbetrages, zur Erhöhung von Professorengehältern und zu mancherlei Verbesserungen verwendet werden.

Mit besonderer Befriedigung ist in Universitätskreisen die Kunde aufgenommen worden, daß die Gehälter gewisser Professoren aufgebessert werden sollen, denn es war seit längerer Zeit darüber geklagt worden, daß die Universitäts-Verwaltung sich in dieser Hinsicht einer unangebrachten Sparsamkeit befleißige, so daß werthvolle Lehrkräfte der Anstalt verloren gingen.

Gleichzeitig mit der Bekanntmachung des Geschenks wurde angekündigt, daß der Bau von wenigstens zwei, vielleicht drei, Schlafhäusern für Studentinnen, von denen jedes etwa $100,000 kosten wird, nahe bevorsteht.

Der stellvertretende Präsident Judson, Präsident Martin A. Ryerson und Schatzmeister C. L. Hutchinson von den Trustees, sowie Geschäftsführer Wallace Heckman, waren vor einigen Wochen nach New York gereist und hatten mit Herrn Rockefeller und seinen Leuten den Jahreshaushalt der Universität besprochen, wobei sie zwei Listen von Bedürfnissen vorlegten, die eine mit unabweisbaren, die andere mit äußerst wünschenswerthen. Herr Rockefeller sprach seine Zufriedenheit mit der finanziellen Verwaltung der Anstalt aus und hat fast alle von den Herren geäußerten Wünsche erfüllt.

Chicagos Neujahrsnacht.

Der Lärm, mit dem das neue Jahr in den Straßen Chicagos begrüßt zu werden pflegt, war diesmal womöglich toller als je. Zwar hatte Polizeichef Collins amtlich verordnet, daß dieser Neujahrsjubel sich auf fünf Minuten zu beschränken habe, und seine Untergebenen mischten sich unter die wogenden Menschenmassen in State Str. und vor den Theatern, Hotels u. s. w., um dem Gebot Achtung zu verschaffen, aber die Hüter der Ordnung glichen Nußschalen auf brausenden Meereswogen, und wenn man sich überhaupt um sie kümmerte, so geschah es mit gutmüthigem Spott. Immerhin scheint das Polizeiverbot wenigstens die gute Wirkung gehabt zu haben, daß von Feuerwaffen wenig Gebrauch gemacht wurde, Frauen unbelästigt blieben und in der Nähe der Hospitäler der Lärm nicht so schlimm war.

In State Str. bewegten sich Gruppen junger Leute, mit den verschiedensten Ohren-Marterinstrumenten bewaffnet, auf und ab, die fliegenden Händler mit besagten Instrumenten machten flotte Geschäfte, weibliche Neujahrs-Enthusiasten warfen Konfetti, sämmtliche Theater waren bis auf den letzten Platz besetzt, und dasselbe gilt von den Kafes und Hotels, deren Räume meist der Gelegenheit entsprechend geschmückt waren. Im Auditorium Annex war der Andrang besonders groß, denn dort wurde gleichzeitig die Eröffnung des neuen pompejanischen Saales gefeiert.

Der Wohlthätigkeitsball.

Glänzend verlief in Gegenwart von 3000 Personen der große Wohlthätigkeitsball in der Waffenhalle des Ersten Regiments. Er begann 20 Minuten vor 11 Uhr mit der von General A. W. Greely und Fürstin Cantacuzene, einer Enkelin des Generals U. S. Grant, angeführten Polonaise und wurde kurz vor Mitternacht durch Vorträge von Neujahrs-Gesängen seitens eines Künstlerchors unterbrochen. Eine Minute vor 12 Uhr ertönten Hörnerklänge, und dann setzte ein prächtig beleuchtetes künstliches Schneetreiben ein, das im Rahmen des herrlich geschmückten Saales von wunderbarer Wirkung war. Der Ball hat einen Reinertrag von $22,000 ergeben, der an 14 wohlthätige Anstalten vertheilt werden soll.

Sylvesterbälle.

In deutschen Vereinskreisen wurde der Jahreswechsel in fröhlicher Geselligkeit gefeiert. Der Sylvesterball der Chicago Turngemeinde gestaltete sich zum schönsten und erfolgreichsten seiner Art, 400 Paare bewegten sich mit Herrn und Frau Emil Höchster an der Spitze in der Polonaise durch den festlich geschmückten Saal. Der Eintritt des neuen Jahres wurde durch ein geschmackvolles Arrangement von rothen, weißen und blauen elektrischen Lichtern angezeigt, worauf die Festgesellschaft auf ein glückliches neues Jahr die mit altem Rheinwein gefüllten Becher leerte. Dann ließ man sich zum Festmahle nieder, bei dem Herr Höchster, der Kongreßabgeordnete Boutell und Andere Ansprachen hielten, und nachher wurde weiter getanzt.

In ähnlicher Weise wurde die Neujahrsnacht von den Mitgliedern und Freunden des Germania-Männerchors, des Fritz Reuter Kasino, des Northwestern Bürgervereins, der einen Bauernball gab, des Gesangvereins Frohsinn, des Harugari-Männerchors und der Turnvereine „Freiheit" und „Garfield" verbracht.

Gegen wunden Hals und Erkältungen gebraucht Omega-Oel. Probeflasche 10c.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 veranstaltet am heutigen Mittwoch bei freiem Eintritt sowie freien Getränken für jeden Anwesenden einen Agitations-Abend verbunden mit Vaudeville-Vorstellung, Konzert und Ball in der Sozialen Turnhalle. Alex Vogels Vaudeville-Gesellschaft ist engagirt worden. An diesem Abend ist die letzte Gelegenheit für jede deutschsprechende Person von gutem Charakter im Alter von 18 bis 45 Jahren, für nur einen Dollar als Mitglied aufgenommen zu werden. Die Gilde bezahlt $500 Sterbegeld, $5 Krankengeld wöchentlich für 5⅜ Jahre und liefert vollständig freie ärztliche Behandlung. Neben diesen Unterstützungen ist der Zweck der Plattd. Gilden: deutsche Sitten und Gebräuche zu hegen und zu pflegen und vergnügte Stunden miteinander zu verleben. Das Agitations-Komite, die Herren Alex Vogel, Robt. Zepernick und Wm. Krüger, ist an diesem Abend gern bereit, jede nähere Auskunft zu geben.

Am kommenden Samstag veranstaltet die Eintracht-Loge Nr. 5 vom Orden der Herrmann-Schwestern in der Freiheit-Turnhalle, 3419—21 Halsted Str., ihren 10. großen Preis-Maskenball. Das Komite wird Alles aufbieten, um den Freunden und Gönnern der Loge einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Werthvolle Damen- und Herren-, sowie verschiedene andere Preise werden ausgegeben, und für Erfrischungen ist bestens gesorgt. Wer also einen gemüthlichen Abend verleben will, besuche dieses Fest. Anfang 8 Uhr, Eintrittskarten 25 Cents.

Der Viktoria-Frauenverein gibt am kommenden Samstag in Yondorfs Halle seinen zwölften Preis-Maskenball. Das Fest wird von der Präsidentin, Frau Henriette Kiederlen, und dem aus den Damen Emma Carsten, Cäcilie Stoeber und Fanny Rehder bestehenden Festausschuß in umfassender Weise vorbereitet. Ein schönes Vergnügen wird den Besuchern verbürgt. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

Der Nord-Chicago Frauenverein gibt am kommenden Samstag in Hads Halle, Nr. 519 Larrabee Str., einen Preis-Maskenball, wozu der Festausschuß, bestehend aus den Damen Katie Fischer, Präsidentin; Margarete Ertel, Vorsitzende; Martha Nettke, Minnie Clemens, W. Weberwell, E. Flettig, K. Kestler, J. Strehlow, S. Thomsen und K. Bader, die Vorbereitungen trifft. Diese sind derart, daß jeder Besucher sich eines genußreichen Abends versichert halten darf. Viele schöne Preise werden zur Vertheilung kommen.

Am kommenden Samstag veranstaltet die Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermannsschwestern, einen großen Preis-Maskenball in der Sozialen-Turnhalle. Die beste aus 12 Damen und Herren bestehende Gruppe erhält einen Preis von $10, auch werden werthvolle Einzelpreise zur Vertheilung kommen. „Tramp"-Masken sind von der Preisbewerbung ausgeschlossen. Das Fest wird von folgenden bewährten Mitgliedern vorbereitet: Minna Sasser, Präsidentin; Katharine Oberbillig, Vorsitzende; Margarethe Freese, Friederike Rose, Karoline Palmer, Auguste Schulz, Käthe Kalck, Martha Gehrke, Ida Jordan, Wilhelmine Normann. Anfang 8 Uhr, Tickets 25 Cts.

Die Verloosung eines Schaukelstuhls dürfte bei dem Preis-Maskenball, den die Humboldt-Loge Nr. 84, Hertha-Grad, D. O. H., am kommenden Samstag in der Wicker Park-Halle abhält, außer den vielen schönen Preisen noch eine besondere Attraktion bilden. Der Freundeskreis der Loge ist groß, so daß ein starker Besuch zu erwarten steht, auch sorgt ein tüchtiger Festausschuß für Alles, was dem Vergnügen und der Bequemlichkeit der Gäste förderlich sein kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Eine vielversprechende gesellige Unterhaltung mit Ball gibt der Northwest-Frauenverein am kommenden Sonntag in Schoenhofens Halle. Das Programm ist äußerst reichhaltig und umfaßt u. A. Deklamationen von Frau A. Heider, einen Gesangsvortrag von Frau Ammer, Chorlieder der „Schiller-Liedertafel" und die Aufführung des lustigen Schwanks „Ein Mustergatte" durch die Damen A. Heider und Ammer und die Herren Serverius und Heider. Das Fest wird von den folgenden bewährten Mitgliedern vorbereitet: Caroline Krause, Präsidentin; Hulda Mueller, Sekretärin; Frau Nix, Schatzmeisterin; Elisa Schoknecht, Anna Rebenstock und Frau Wieseke. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Ein gemüthliches Tanzkränzchen für seine Mitglieder und Freunde hat der Schwäbisch-Badische Damenverein für kommenden Sonntag vorbereitet. Das Vergnügen findet in Hammerstroms Halle, 760 N. Halsted Str., statt und beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Der Festausschuß hat Vorsorge getroffen, daß die Besucher einige recht gemüthliche, fröhliche Stunden verleben können.

Der junge, strebsame Unterstützungs-Verein Fidelia Nr. 1 hält sein erstes Stiftungsfest mit Ball am Samstag, dem 12. Jan., in der Nordwestseite-Turnhalle, Division Str. und California Ave., ab. Eintrittskarten im Voraus 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Das Komite wird keine Mühe und Arbeit scheuen, um das Fest zu einem glänzenden zu machen. Der Ausschuß besteht aus den Damen Margaretha Doescher, Präsidentin; Margaretha Krohn, Margaretha Weißheit und Kunigunde Lang, sowie Herrn Emil Schwab.

Einen großen Bauern-Ball gibt Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County am Samstag, dem 12. Januar, in Müllers Halle an North Ave. und Sedgwick Str. Ein tüchtiger Festausschuß hat alle Vorbereitungen getroffen, die dem Fest einen großen Vergnügungserfolg sichern, und da der Verein viele Freunde hat, dürfte auch der Besuch sehr zahlreich ausfallen. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

In der Federation-Halle, 2954 State Str., hält die Hermann-Loge Nr. 4 vom Orden der Hermannsschwestern am Samstag, dem 12. Januar, einen Preis-Maskenball ab. Der aus den Damen Anna Huster, Anna Volkard und Friederike Behne (Präsidentin der Loge) bestehende Festausschuß richtet sein ganzes Streben darauf, den Besuchern einen vergnügten Abend zu verschaffen. Große Anziehungskraft dürften zwei Gruppenpreise von je $5 und zwei von je $3, sowie ein Hut für die beste Damen- und ein Schirm für die beste Herrenmaske ausüben.

Seinen zwölften großen Preis-Maskenball gibt der Chicago-Baiern Frauen-Unterstützungsverein am Samstag, dem 12. Jan., in Yondorfs Halle. Der Verein, dessen Maskenfeste von den vergangenen Jahren noch in bestem Andenken stehen, hat auch diesmal große Vorbereitungen getroffen, die den Besuchern ein schönes Vergnügen sichern, und hat eine Menge verlockende Preise angeschafft. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Der Festausschuß besteht aus den Damen Creszentia Kastner, Präsidentin; Kati Hock, Bertha Pampel, Anna Baumgärtner, Gretchen Scheiner, Margaretha Schröder, Rose Jung, Anna Metzner und Theresia Träger.

Sein zwanzigstes Stiftungsfest mit Ball feiert der Cleveland-Frauenverein am Sonntag, dem 13. Jan., im großen Saale der Wicker Park-Halle. Dafür, daß das Fest ein in jeder Hinsicht vergnügungsreiches werden wird, sorgt der aus folgenden bewährten Mitgliedern bestehende Festausschuß: Katharine Schoknecht, Präsidentin; Henriette Geiß, Vize-Präsidentin; Wilh. Kiest, Ulrike Grützmann und Johanne Fick. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Kinder zahlen 10 Cts.

Der weit bekannte und beliebte Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein gibt am Samstag, dem 19. Januar, in der Sozialen Turnhalle seinen sechsten großen Preis-Maskenball, dem seitens der vielen Freunde des Vereins mit Spannung entgegengesehen wird. Der Festausschuß, mit dem Präsidenten Karl Bung an der Spitze und aus den Herren Hermann Genski, John Schalla, John Pahl, Ernst G. Schmidt, Konrad Roßmann, Heinrich Pramschäfer, Hermann Schlichting, Fritz Schmidt und Fritz Tiedt zusammengesetzt, hat zahlreiche Geld- und andere werthvolle Preise ausgesetzt, und auch in Bezug auf Musik, Bewirthung und Bequemlichkeit der Gäste nichts ungethan gelassen, was dazu dienen kann, das Maskenvergnügen zu erhöhen. Ein starker Besuch und ein großartiger Erfolg sind in Aussicht. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Einen Preis-Maskenball gibt der Pleasure Club der Cook County Logen vom Orden der Ehrenritter und Damen am Samstag, dem 19. Januar, in Brooks' Kasino an Wabash Ave. und Peck Court. Die zahlreiche Mitgliedschaft und der weite Freundeskreis des Klubs und des ganzen Ordens verbürgt eine zahlreiche Betheiligung auch ohne die besonderen Attraktionen, der Festausschuß in Gestalt vieler werthvoller Preise in Aussicht stellt. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents.

Der Konkordia-Frauen-Unterstützungsverein gibt am Samstag, dem 19. Januar, in Müllers Halle einen großen Preis-Maskenball. Der aus den Damen Ida Becker, Präsidentin; Katharine Burg, Lina Gertenrich, Karoline Jansen, Ernestine Schleimer, Frieda Hert, Antonie Schleye, Eva Fleig, Josephine Youris und Sophie Münzenmayer bestehende Festausschuß hat eine Menge schöne Preise angeschafft und auch sonst alle Vorbedingungen zu einem prächtigen Maskenvergnügen geschaffen. Bei der Beliebtheit des Vereins ist ein starker Besuch des Festes mit Sicherheit zu erwarten.

Am Sonntag, dem 20. Jan., Nachmittags 3 Uhr, veranstaltet der Orpheus-Männerchor in der Haendel-Halle, 40 Ost Randolph Str., nahe Wabash Ave., ein großes Liederkonzert. Der Verein, der auf dem Gebiete des Männerchorgesanges den Besuchern seiner Konzerte stets Gediegenes dargeboten hat, wird auch bei dieser Gelegenheit nicht verfehlen, seinen alten Ruf zu bewähren. Das Programm umfaßt, außer einigen neuen, im Volkston gehaltenen Liedern, nur solche Chöre, welche bei dem großen Sängerfest, das im nächsten Juni in Indianapolis abgehalten wird, vom Massenchor gesungen werden. Herr Gustav Ehrhorn, [illegible] bereits 30 Jahre der musikalische Leiter des Orpheus ist, hat mit seiner Sängerschar fleißig geübt. Außerdem hat das Musikkomite ausgezeichnete Solisten gewonnen, deren Namen, sowie das Programm, [illegible] veröffentlicht werden.

Am Sonntag, dem 20. Januar, gibt die Harmonie-Loge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, ein großes Konzert nebst Ball. Das Fest verspricht recht unterhaltend zu werden, denn es sind u. A. drei wohlbekannte Komiker zur Mitwirkung gewonnen worden. Komische Vorträge und zum Schluß ein lustiges Theaterstück „Die drei Jäger" werden das Publikum voraussichtlich aufs Schönste unterhalten. Da der Festausschuß durchweg aus Damen besteht, die in der Kunst der Festleitung wohlbewandert sind, so darf mit Sicherheit vorausgesetzt werden, daß das Fest auch in geselliger Beziehung höchst erfolgreich verlaufen wird.

Einer der beliebtesten Gesangvereine der Stadt, der Senefelder Liederkranz, veranstaltet auch in dieser Saison einen großartigen Maskenball, der am Samstag, dem 2. Februar 1907, in der Nordseite-Turnhalle stattfinden wird. Der mit den Arrangements betraute „Narrenrath" ist bereits seit Wochen eifrig an der Arbeit, um den Mitgliedern, Freunden und Gönnern einen fidelen und genußreichen Abend zu verschaffen. U. A. sei das Auftreten einer Zigeunertruppe hervorgehoben, mit Prinzessin Chimay an der Spitze, die nach ihrem früheren Gemahl, dem Zigeuner-Geiger Rigo, Ausschau halten wird. Die Hauptattraktion dürfte jedoch der „Hauptmann von Köpenick" bilden, welcher auf dem Maskenball das Kommando führen wird.

Der Teutonia Frauenverein gibt am 3. Februar in der Wicker Park-Halle ein Konzert, das den Besuchern viel Genuß in Aussicht stellt. Der Festausschuß besteht aus Damen mit langjähriger Erfahrung und hat die Mitwirkung hervorragender musikalischer Kräfte gewonnen. Es ist alles aufgeboten worden, durch den Erfolg dieses Konzerts alle anderen derartigen Veranstaltungen des Vereins zu übertreffen.

THE HUB
Henry C. Lytton
Pres.

Feinste Männer-Anzüge und Ueberzieher zu einer Verschleuderung

Wir haben soeben unsere Inventar-Aufnahme beendet und ausgefunden, daß wir 2800 Herbst- und Winter-Männer-Anzüge und 4500 Männer-Winter-Ueberzieher auf Lager haben—sämmtlich von feinsten Stoffen und gediegenster Arbeit. Dieselben werden jetzt zum Verkauf ausgelegt zu Preisen, welche bei Weitem die niedrigsten sind, die jemals für solche Kleidungsstücke in Chicago verlangt wurden.

Feine Anzüge und Ueberzieher, $15

Anzüge vom feinsten Kammgarn, in „finished" und „unfinished" Effekten; desgleichen Vicunas und Tweeds — alle die neuesten Schattirungen von braun und bronze, in einfachen und seidegemischten Effekten. Die fancy Scotches sind gleichfalls hier. Diese Anzüge repräsentiren die besten Werthe, die wir in dieser Saison zu $20 u. $25 offerirt haben.

Ueberzieher in den anschließenden, regulären Box- und langen losen Facons, sowohl wie die doppelknöpfigen Auto-Röcken. Die Stoffe sind reiche Kerseys, Meltons, fancy Scotches und Vicunas. Dieselben wurden bevor Neujahr zu $18, $20 und $25 verkauft.

Diese Kleider wurden von Amerikas bekanntesten Kundenschneidern gemacht und sind in jeder Beziehung durchaus tadellos. Es würde sich gut lohnen, Eure Garderobe für nächsten Herbst zu vervollständigen, wenn Ihr gegenwärtig keinen Bedarf dafür habt, wenn solche Werthe zu haben sind für.......... **$15**

Allerfeinste Männer-Ueberzieher zu $30

Männer-Ueberzieher, die zu $40, $45 und $50 verkauft wurden, gemacht aus englischen Patent-Beavers und Kerseys, französ. Montagnacs und deutschen und franz. Vicunas. Sie sind gefüttert mit den kostbarsten Seiden- und Satinstoffen, geschnitten in der neuesten und elegantesten Mode und gemacht von Meistern der Schneiderzunft.......... **$30**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Schlimmer Brand in New York.

New York, 2. Jan. Eine sehr verheerende Feuersbrunst wüthete frühmorgens an West-53. Straße, zwischen 9. und 10. Avenue. Dieselbe hat wahrscheinlich drei Menschenleben gekostet; ein Feuerwehrmann und eine Frau wurden allem Anschein nach tödtlich verletzt, und in einem Zusammenstoß zwischen Weißen und Farbigen wurde ein Neger durch den Kopf geschossen. Noch etwa ein Dutzend Anderer wurde verletzt, und 40 Familien wurden obdachlos, und 2000 Personen wurden zeitweilig aus ihrem Heim getrieben! Es war eine der schlimmsten Morgenfeuersbrünste, welche New York seit vielen Monaten gesehen hat. Der direkte finanzielle Verlust wird auf etwa eine Viertelmillion beziffert.

Während der Brand im Gange war, lieferten sich Haufen von Weißen und Farbigen eine förmliche Schlacht mit Fäusten, Knütteln und Revolvern! Dabei erfolgte auch die erwähnte tödtliche Verletzung eines Negers. Es dauerte längere Zeit, bis die Polizei mit gezogenen Revolvern und Knüppeln die kämpfenden Parteien trennte.

(Später:) Es werden noch mehrere Personen vermißt, und man glaubt, daß sie umgekommen sind.

Der „Nigger" siegte wieder.

Tonopah, Nev., 2. Jan. Beim gestrigen Preiskampfe zwischen dem Farbigen Joe Gans und „Kid Herman", seinem israelitischen Gegner, siegte Ersterer im 8. Gang und schlug seinen Widerpart zu Boden. Gans hatte gewettet, daß er mindestens im 10. Gang den Sieg davontragen werde.

Der Schnee und die Kälte.

Sie halten in ganz Deutschland an! — Viele Unfälle durch sie verursacht. — Sympathie für streikende Schulkinder.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 2. Jan. Die strenge Witterung hält in ganz Deutschland unvermindert an. Es wird namentlich aus den östlichen Theilen des Reichs gemeldet, daß gewaltige Schneemassen niedergegangen sind, und daß die Bevölke-Bevölkerung unter den Unbilden des Winters schwer zu leiden hat. Viele Personen sind in der Kälte umgekommen, indem sie ihren Weg im Schnee verloren. Die Verlustliste erreicht eine immer höhere Ziffer. Auch im westlichen Theil des Reichs fordert die Kälte ziemlich viele Opfer.

Die Zahl der Bahnunfälle mehrt sich gleichfalls. Infolge des Nebels und Rauhreifs sind Zusammenstöße beinahe unvermeidlich. Unweit Kalscheuren in der Rheinprovinz, Regierungsbezirk Köln, fuhr der Wiener Luxuszug auf einen Güterzug. Eine Person wurde dabei getödtet, während mehrere Verletzungen davontrugen. Bei einem Zusammenstoß auf dem Bahnhof Ottersberg wurden nach neuerem Bericht 13 Personen verletzt.

Wieder einmal ist eine Untersuchung, welche sich an die Kolonialskandal-Enthüllungen knüpfte, ergebnißlos verlaufen. Das Verhalten des Dr. v. Jacobs, früheren stellvertretenden Generalkonsuls in Kapstadt, ist von den ständigen Faktoren eingehend geprüft worden, aber die erhobenen mannigfachen Beschuldigungen sind nicht stichhaltig befunden.

Die Polen in der Ostmark sind hocherfreut über eine Kundgebung, welche ihnen aus Galizien zugegangen ist. Eine Massenversammlung von Polen in der galizischen Stadt Sieniawa hat in einer Resolution den streikenden Schulkindern in der Provinz Posen ihre Anerkennung ausgesprochen und alle Polen in den östlichen Provinzen Preußens aufgefordert, deutsche Waaren zu boykottiren.

Großherzog Friedrich von Baden hat angeordnet, daß am 18. Januar, dem Tage, an welchem vor 36 Jahren das deutsche Reich wieder aufgerichtet wurde, in ganz Baden eine Ansprache an die Jugend verlesen werden soll.

Rasuli selbst verhaftet?

Paris, 2. Jan. Eine Depesche des Blattes „Petit Parisien" aus Tanger, Marokko, meldet, daß Raisuli, der bekannte Bandit, Ex-Minister und Statthalter, gestern zu Zinat gefangen genommen worden sei, während er dort Mauern erbauen ließ, und nach Tanger gebracht worden sei.

(In einer anderen Depesche aus Tanger jedoch wird diese Angabe in Abrede gestellt, und gesagt, das Gerücht sei nur durch die gemeldete Festnahme eines von Raisulis Leutnants entstanden.)

Schweiz soll schiedsrichtern!

Madrid, Spanien, 2. Jan. Der Minister des Auswärtigen, Coballero, hat die schweizerische Regierung telegraphisch eingeladen, einen Generalinspektor für die marokkanische Polizei zu ernennen, und zugleich gefragt, ob das Schweizer Bundestribunal die schiedsrichterliche Schlichtung ... Streitigkeiten übernehmen würde, welche bezüglich der marokkanischen Staatsbank entstehen mögen.

Veruntreute $56,000.

Madrid, Spanien, 2. Jan. Lopez Trigo, Schatzmeister des Militärklubs, hat noch immer nicht ausfindig gemacht werden können; es fehlen in der Kasse des Klubs $56,000. Trigo, der von kubanischer Herkunft ist, hat einige reiche Anverwandte; er bezog als Schatzmeister des obigen Klubs ein komfortables Gehalt.

Vom Russenreich.

St. Petersburg, 2. Jan. Fürst Paul Dolgoriuki, ein hervorragender Liberaler und ein Bruder des früheren Vizepräsidenten des Parlamentsausschusses, ist als Hofkämmerer entlassen worden. Ueber die Gründe seiner Entlassung wird noch nichts Näheres mitgetheilt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine Negerin, die zu Mineral Springs, Terr., starb, brachte es auf 129 Jahre.

— Am Neujahrsempfang bei Präs. Roosevelt betheiligten sich mehr als 8500 Personen.

— Durch Entgleisen eines Straßenbahnwagens zu Wheeling, W. Va., wurden 48 Personen verletzt.

— Die Löhne der Kohlengräber im südlichen Kolorado — über 6000 Mann — wurden um 10 Proz. erhöht.

— In der Pittsburger Vorstadt Kees Rocks explodirte eine Dampfröhre in den Anlagen der „Schoen Pressed Steel Car Co." 3 Todte.

— Der Polizeichef von Alton, Jll., verfügte, daß Polizisten auf Leute, welche Damen auf den Straßen belästigen und dann der Verhaftung zu entgehen suchen, scharf schießen sollen.

— Auf der Straße in East St. Louis, Jll., tödtete Chas. Smith mit einem einzigen Faustschlag D. F. Myers, der sich Smiths Gattin in ungeziemender Weise genähert haben soll. Smith floh.

— Beim theilweisen Entgleisen eines Zuges auf der Louisville- & Atlanticbahn, 40 Meilen von Richmond, Ky., wurden 8 Personen schwer verletzt. Ein Radreifen der Lokomotive war geplatzt.

— Die neue New Yorker Staatsverwaltung trat gestern ihre Aemter an, unter den üblichen schönen Versprechungen. Wm. R. Hearst reichte alsbald beim neuen Staatsgeneralanwalt Jackson eine Petition ein behufs eines Quowarranto-Verfahrens, um eine Neuzählung der Stimmen zu erzwingen, welche bei der letzten New Yorker Majorswahl abgegeben wurden.

Ausland.

— Eine große Unterschlagung wurde in Madrid, Spanien, im Militärverein entdeckt.

— In Berlin wurde das erste Kriegervereinshaus geweiht, unter Betheiligung von Kronprinz Wilhelm.

— Ein Revolutiönchen brach in der zentralamerikanischen Republik Honduras aus, wurde aber alsbald erstickt.

— Der französische Kriegsminister Picquart fuhr von Paris nach Tunis, Nordafrika, auf eine Inspektionstour ab.

— 150 westfälischen Kriegervereinen wurde durch Ministerialverordnung das Recht zum Führen ihrer Fahnen entzogen. Sie waren wegen Streits über Beiträge aus dem Landeskriegerverband ausgetreten.

— Präsident Fallieres sagte beim Neujahrsempfang im Elyseepalast in Paris, das höchste Ziel Frankreichs sei der Friede.

— Kosaken halten noch immer die Fabriken von Lodz, Russischpolen, besetzt, und Infanterie versieht auf der Straße Wachdienst.

— Die kanadische Regierung übernahm gestern in aller Form die Militärwerft in Halifax, N. S., von der britischen Regierung.

— 23 Kriegsgerichte traten in Tambow, Rußland, zusammen. Dort ist die schlimmste Meuterei seit der Sebastopoler ausgebrochen.

— Einer von Raisulis Leutnants wurde in Tanger, Marokko, gefangen und unter die Anklage der Aufreizung zum Aufruhr gestellt.

— Die Tschechen in Böhmen agitiren jetzt gar dafür, daß die dortigen Deutschen zum Gebrauch der tschechischen Sprache gezwungen werden sollen!

— In Edinburg, Schottland, wurde ein Haftbefehl gegen den Führer des Expreßzuges ausgestellt, der jüngst zu Arbcoath verunglückte, wobei 20 Personen getödtet, und etwa 30 verletzt wurden.

— Unbekannte versuchten in Odessa, Südrußland, den transatlantischen Dampfer „Gregory Morch", der soeben aus New York gekommen, in die Luft zu sprengen. In einem Kampfe wurden mehrere der Matrosen erschossen.

Unartige Lehrerinnen

Nicht immer gerecht gegen sich selbst.

„Ich habe in der Schule seit einer Reihe von Jahren unterrichtet," schreibt eine Dame von Vancouver, „und hatte, wie viele andere Kopfarbeiter, vergessen, wie nothwendig zuträgliche Nahrung ist und litt daher an Unverdaulichkeit.

„Mein Körper wurde ausgemergelt, mein Blut schlecht und ich mußte ein Jahr Urlaub nehmen, um meine Kraft zurück zu gewinnen.

„Ich sah Grape Nuts-Nahrung sehr warm empfohlen. Nachdem ich es mit Sahne blos zum Frühstück gegessen, gewann ich bald meine Kraft und Energie wieder und nahm meine Arbeit wieder auf.

„Als ich mich verheirathete, überzeugte ich meinen Gatten sehr bald, daß sein schweres Frühstück von Fleisch, Kartoffeln, frisches Gebäck und Weißbrot die Schuld trugen an seiner Mattigkeit am Vormittag.

„Seit er Grape Nuts und Obst ißt, ist er gesund und munter.

„Jetzt ist es viele Jahre her, seit wir Grape Nuts zu essen anfingen und die Nahrung scheint in unserem Haushalt so nöthig zu sein, als Salz. Ein schönes Dessert besteht aus abwechselnden Schichten geschnittener Aepfel, Zucker, Muskatnuß und Grape Nuts im Ofen gekocht, bis die Aepfel gar sind." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset das kleine Büchlein „Der Weg nach Wohlstadt" im Packet. „Es hat seinen Grund."

— Unter Hinterlassung großer Schulden verschwand aus Kissingen, Baiern, der Handelsmann David Liebmann. Er soll sich nach Amerika gewandt haben.

— Die preußische Regierung hat jetzt verfügt, daß allen Volksschülern, welche am polnischen Schulstreik aktiv betheiligt waren, resp. sind, im kommenden Ostertermin die Aufnahme in höheren Lehranstalten verweigert werden soll.

— Kaiser Wilhelm empfing gestern, wie am Neujahrstag üblich, die Botschafter der auswärtigen Mächte zur Gratulation, ferner viele Abordnungen aus dem Reich, darunter die Halloren, welche eine 100pfündige Wurst und eine Salzpyramide brachten.

Lokalbericht.

Der stille Kutscher.

Unbekannter heute früh in einem Buggy als Leiche aufgefunden.

Opfer von Raubmördern?

Das räthselhafte Verschwinden des Stadtgerichts-Schreibers Jürgens. — Furchtbare Keilerei in einer Herberge. — Mordversuch auf einem Zuge.

Auf dem Heimwege sah heute früh der 1855 Ogden Ave. wohnende F. A. Baresch in einem Buggy an der West Madison und Rockwell Str. einen Mann sitzen. Das dem Buggy vorgespannte Pferd war an einen Laternenpfahl angebunden, und der Mann schien zu schlafen. Aus Mitleid mit dem Pferde benachrichtigte Baresch mittels Fernsprechers die Polizei und ging heim. Polizist O'Connell wurde nach der bezeichneten Ecke gesandt, fand den Gaul, der sich inzwischen losgerissen hatte und seiner Wege gegangen war, aber erst nach längerem Suchen, band ihn wieder fest und ließ eine Polizeiambulanz kommen. Erst dann wurde entdeckt, daß der stumme Insasse des Gefährts todt war. Er wurde nach der County-Leichenhalle gebracht und das Pferd in einem Leihstall eingestellt.

An dem Todten wurden keinerlei Spuren von Gewaltthätigkeiten entdeckt, und man muthmaßt daher, daß der Mann während der Fahrt einem Herzschlage erlegen ist, der Gaul schließlich stehen blieb und von einem anderen Straßengänger, in der Annahme, der Buggyinsasse sei betrunken, an jenen Laternenpfahl angebunden wurde.

Heute Mittag theilte ein sich Samuel Regler nennender Mann, der aber über sich weitere Auskunft verweigerte, der Polizei mittels Fernsprechers mit, daß Frank Henson von Maywood, Jll., mit seinem Pferde nach Chicago gefahren und nicht zurückgekehrt sei. Man vermuthet, daß der Todte Henson ist. Regler wurde ersucht, den Leichnam in der County-Leichenhalle in Augenschein zu nehmen.

Der 40jährige Arbeiter Chas. Karshaw wurde heute in seinem Zimmer im Logirhause 834 W. 43. Str. von der Hauswirthin Annie Heffermann todt aufgefunden. Der Mann soll in letzterer Zeit stark getrunken und obendrein an einem leichten Anfall von Lungenentzündung gelitten haben. Die Polizei ließ den Leichnam fortschaffen.

Vor dem Hause 300 Clark Straße wurde heute früh ein etwa 40 Jahre alter unbekannter Arbeiter auf dem Bürgersteige als Leiche aufgefunden. Die Polizei muthmaßt, daß der Mann an Alkoholvergiftung gestorben ist.

Karl Albert Jürgens' Verschwinden.

Das spurlose Verschwinden von Karl Albert Jürgens, dem Schreiber des Stadtgerichtshofes an der Ost Chicago Ave., wird nicht nur von seinen Freunden, sondern auch von der Polizei auf ein Verbrechen, einen Raubmord, zurückgeführt, und mehrere Geheimpolizisten suchen zur Zeit nach allen möglichen Anhaltspunkten und Spuren des Verschwundenen. Die Koffer in den beiden Zimmern Jürgens' im Netherland Hotel, N. Clark und Kinzie Str., wurden untersucht, und in den Koffern Beweise dafür gefunden, daß Jürgens mit Halsabschneidern in Verbindung stand oder gestanden war.

Jürgens hatte etwa $300 bis $400 in der Tasche, Geld, welches er in seiner amtlichen Eigenschaft an Geldstrafen und Gerichtskosten vereinnahmt hatte.

Diese Einnahmen pflegte er an jedem Montag an die Kanzleikasse abzuliefern. Am Samstag hatte Jürgens sich krank gemeldet und um Anstellung eines Vertreters gebeten, als er aber auch Montag nicht kam, und man keine Spur von ihm fand, da wurde sofort die Jllinois Surety Co., welche für ihn Bürgschaft geleistet hatte, benachrichtigt. Die Gesellschaft läßt zur Zeit die Bücher des Verschwundenen prüfen und hat auch die Leitung der Nachforschungen in die Hand genommen. Der frühere Friedensrichter Geo. Woods, für den Jürgens thätig war, erklärte heute, daß Jürgens, wenn er am Leben sei und sich in Freiheit befinde, vor Verlauf von 24 Stunden zur Stelle sein und jeden Cent verrechnen werde, und diese Ansicht ist in den erwähnten Kreisen allgemein verbreitet.

Allgemeine Keilerei.

Wie auf einer oberbayrischen Kirchweih ging es heute früh, wenn der Polizeibericht den Thatsachen entspricht, in der Herberge 45 Clybourn Ave. zu. Dreizehn dort nächtigende Männer geriethen sich in die Haare, und es entstand ein Kampf Aller gegen Alle! Da es dabei nicht sehr still zuging, so benachrichtigte Jemand, vermuthlich ein Nachbar, die Polizei. Der Patrouillewagen rasselte wenige Minuten später heran, und nun schlossen die Widersacher schnell Frieden und stürzten sich auf den gemeinsamen Feind, aber dessen Knüppel behielt schließlich die Oberhand, und Frisko Jurio und Diegen Stefan, sowie neun andere Kampfgenossen wurden nach der Wache an der Sheffield Ave. gefahren, der 35jährige August Moritz, 210 N. Western Ave., und Jgnatz Niemann, ein 25 Jahre alter Mann, aber in's Alexianer Hospital. Beide haben am Hals und an den Schultern und Armen Stichwunden erlitten.

Mordversuch auf einem Zuge.

Im Rauchwagen eines Personenzuges der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn hatte der Italiener Joseph Monterino einen Wortwechsel mit dem vor ihm sitzenden Kaufmann Oskar Streets aus Linden Park und gab, gerade als der Zug Linden Park erreichte, einen Schuß auf Streets ab. Dieser stürzte, in den Unterleib getroffen, bewußtlos zu Boden; seine Begleiter, Friedensrichter Graves und Norman H. Korthaver, beide von Bensonville, trugen ihn heraus, während Monterino jeden, der sich ihm näherte, mit Erschießen bedrohte. Der Schaffner schloß daher den Wagen ab und telegraphirte an die hiesige Polizei, welche bei Ankunft des Zuges den Thäter und dessen Begleiter Fred Gostarbe in Haft nahm. Streets' Zustand ist sehr bedenklich.

Wurde zum Mörder.

Der 32 Jahre alte Joseph Republica ist der ihm angeblich von seinem Landsmann Tony Manilla beigebrachten Schußwunde im Hospital zu Blue Island erlegen. Manilla muß sich vor den Großgeschworenen verantworten.

Mann Zions des Einbruchs angeklagt.

Der im Shiloh House in Zion City als Heizer angestellte 26 Jahre alte Rudolph Zollinger wurde vom Aeltesten Peter Ropp angeblich in seiner, Ropps, Wohnung, 605 Shiloh Boulevard, entdeckt. Zollinger soll dann auf Ropp, einen von Dowies „Büchsenspannern", geschossen haben. Er wurde bald darauf erwischt. Ropp ist an der linken Hand verwundet. Zollinger soll durch ein Fenster eingestiegen sein. Er verweigert alle Auskunft.

Die Rache.

An der Throop und 59. Straße wurde vor acht Tagen der Anstreicher Wm. J. McMurray von drei Männern überfallen und mißhandelt. In einem Nachbarn, dem 23jährigen Baueisenarbeiter Arthur G. Larson muthmaßte er einen der Thäter; er lauerte Larson auf und soll drei Schüsse auf ihn abgegeben haben. Larson liegt schwer verwundet im St. Bernhard-Hospital. McMurray wurde verhaftet.

Des sterbenden Räubers Geständniß.

Ehe der jugendliche Straßenräuber Emil Warnofsky, 854 N. Campbell Ave., an der Schußwunde starb, welche er bei einem Raubversuch an Henry L. Miller Sonntag Abend, wie berichtet, erlitt, hatte er der Polizei die Namen seiner drei Spießgesellen genannt. Es sind das Kerle, deren Bilder in der Verbrechergallerie hängen. Auf sie wird gefahndet. Das Geständniß dürfte zur Festnahme der Verbrecher führen, welche den früheren Polizeileutnant Martin Quinn in seiner Wohnung überfielen und schwer verwundeten.

Um einen Trunk Bier.

Der 53 Jahre alte Hausknecht Jke Greenbaum, 232 Nord Clark Straße, verweigerte in Geo. H. Fischers Wirthschaft, 351 Wells Str., dem 27jährigen George Durkin ein Glas Bier und wurde, wie die Polizei meldet, von diesem in die linke Schulter geschossen. Greenbaum liegt im Polyklinik-Hospital. Seine Wunde ist nicht lebensgefährlich. Durkin sitzt.

Kesselbier, Kostgeld, Revolver.

Joseph Laitinsky, 43 Jahre alt, 55 West 17. Straße, und sein Kostgänger John Scripia geriethen heute früh beim Kesselbier in Streit. Laitinsky forderte schließlich das Kostgeld, und Scripia antwortete ihm, daß es noch nicht fällig sei. Schließlich wurde der Wortwechsel so hitzig, daß Scripia Laitinsky aufforderte, sich sofort schlafen zu legen, oder er werde auf ihn schießen. Darauf soll er einen hinter einer Uhr versteckten Revolver geholt und Laitinski, der noch immer blieb, in die linke Schulter geschossen haben. Dann entfloh der Mann, doch wurde er später verhaftet. Laitinski liegt im Countyhospital. Die Kugel hat ihm die Schulter zerschmettert. Scripia bestreitet, den Schuß abgefeuert zu haben.

Der Brandstiftung bezichtigt.

Der Wirth Max Barzozowski und seine Frau in Haft genommen.

Unter der schweren Anklage der Brandstiftung standen heute der Wirth Max Barzozowski, 8901 Houston Ave., und seine Gattin vor Stadtrichter Goodnow in South Chicago, auf Wunsch der Polizei wurde die Verhandlung aber einstweilen verschoben. Unter dem Schanktisch der Wirthschaft war am Montag Morgen auf ganz unerklärliche Weise Feuer ausgebrochen, und die Eheleute versicherten, sich die Ursache auch nicht erklären zu können. Schließlich wurden sie von der Polizei der Brandstiftung bezichtigt und verhaftet.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Einer Operation erlegen.

Frl. Maud Wests Tod Gegenstand einer behördlichen Untersuchung.

Im St. Anthony-Hospital ist heute früh die 33jährige unverheirathete Maud West an Blutvergiftung gestorben, die Folge einer Operation, und der Leichenbeschauer und die Geheimpolizei forschen zur Zeit nach dem Arzte, welcher jene Operation vorgenommen haben soll.

Frl. West wohnte seit Kurzem bei ihrer Schwester, Frau Karl Knuth, im Lessing-Miethshause an der Surf und Evanston Ave. Herr Knuth, ein wohlhabender Mann, reist seit einiger Zeit im Westen. Frl. Wests Heim soll San Franzisko sein.

Am Weihnachtsabend wurde Dr. J. P. Bruce, 438 40. Ave., zu Frl. West gerufen. Er stellte sofort fest, daß sie das Opfer einer gewissen Operation geworden sei und daß die Frau nur durch eine schleunige zweite Operation vielleicht noch gerettet werden könne. Auf das Anrathen des Arztes begab Frl. West sich noch an demselben Abend mittels Straßenbahn nach dem genannten Hospital, wo Dr. Bruce am nächsten Morgen die zweite Operation vornahm. Diese erwies sich jedoch als vergebens, und heute ist die Unglückliche gestorben. Der Name des Arztes, welcher die erste, angeblich gesetzlich verbotene Operation vornahm, ist nicht bekannt.

In Sachen der Standard Oil Co.

Bundesrichter Landis wird morgen eine Entscheidung abgeben.

Bundesrichter Landis theilte heute dem Anwalt der „Standard Oil Co." und dem Distriktsanwalt Sims mit, daß er morgen die Entscheidung über die Einwände gegen die zehn Anklagen abgeben wird, welche gegen die Gesellschaft wegen angeblicher gesetzwidriger Vergünstigungen erhoben worden sind. Die Argumente über die Einwände nahmen kürzlich mehrere Tage in Anspruch, worauf der Distriktsanwalt und sein Gehilfe J. K. Wilkerson zu einer Besprechung mit dem Bundes-Generalanwalt nach Washington reisten, um sich darüber schlüssig zu werden, ob die Regierung sich der Entscheidung von Richter Landis unterwerfen soll, soweit sie den genauen Zeitpunkt betrifft, an dem die Elkins- und die Eisenbahnraten-Vorlage Gesetzeskraft erlangt haben. Die Anklagen sind unter dem Elkins-Gesetz erhoben worden, und Rechtsanwalt Miller beansprucht Straflosigkeit für die „Standard Oil Co.", weil zur Zeit der Erhebung der Anklagen die Elkinsvorlage noch nicht in Kraft gewesen sei, und weil spätere Gesetze der Gesellschaft Straflosigkeit für frühere Vergehungen zusicherten. Die Besprechung hatte das Ergebniß, daß die Regierung es bei der von den Anwälten dem Richter vorgetragenen Darstellung des Falles bewenden ließ.

Aus Vereinskreisen.

In der letzten Versammlung der Eintracht League Nr. 7, U. L. of A., wurden folgende Beamte erwählt: Karl Boose, Präsident; Lizzie Beck, Vizepräsidentin; Konrad Neu, Sekretär; Karl Beyer, Schatzmeister; Jakob Fischer, Kaplan; Heinrich Weißmann, Führer; Otto Beucke, Aufseher; Emma Fischer, innere Wache; Anna Weißmann, äußere Wache; Fritz Wiegmann, Anton Leisen und Paul Urban, Verwaltungsrath; Gustav Handtmann, Wilhelm Bender und Joseph Wehrle, Finanzausschuß.

Die Installirung der Beamten findet am Sonntag, dem 13. Januar, in der Teutonia-Turner-Halle, 53. und Ashland Ave., statt.

Die Deutsche Mörtelträger und Bauhandlanger-Gewerkschaft Nr. 1 hat folgende Beamte erwählt: Präsident, Hermann Wolatz; Vize-Präsident, Frank Kahn; Protokoll-Sekr., Hermann Babbe; Finanz-Sekr., Gustav Bewersdorf; Schatzmeister, Albert Schwolon; Thürhüter, Wilhelm Melbratz; Finanz-Ausschuß: Wilhelm Koenig, Aug. Schroeder, Rudolph Berghaus; Verwaltungsrath: Chas. Engel, Edward Richter, Gustav Goebicke; Geschäfts-Agenten: Fred Gernand, Fred Brenkmann, Louis Strenge.

Mutual Bank.

Die Spareinleger der Mutual Bank, Madison Str. und Wabash Ave., haben auf ihre Einlagen für das Jahr 1906 3½ Prozent Zinsen erhalten. Die Bank bezahlt die üblichen 3 Prozent auf Spareinlagen und außerdem eine Dividende, welche sich je nach der Höhe des Reingewinns richtet und heuer ½ Prozent betragen hat. Die Spareinlagen der Bank betragen zur Zeit 1½ Millionen Dollars, und nur die Spareinleger erhalten eine Dividende als Antheil an dem Reingewinn der Bank.

Brutale Polizisten.

Die „Kosher Bakers' Union", deren Mitglieder gegenwärtig streiken, haben sich beim Polizeichef Collins darüber beschwert, daß zwei Polizisten Mitglieder des Verbandes mißhandelt haben, und verlangen die Bestrafung der Schuldigen. Die Angelegenheit wird auch in der nächsten Sitzung der „Federation of Labor" zur Sprache kommen.

Ausstellung von Kraftbooten.

Im Coliseum wurde gestern die jährliche Ausstellung von Booten, die durch Kraftmaschinen betrieben werden, eröffnet, und sie umfaßt Fahrzeuge aller Art. Die große Halle ist mit Nachbildungen von Leuchtthürmen, Signalmasten und Handelsflaggen aller Völker reich geschmückt. Die Ausstellung wird bis zum 8. Januar geöffnet sein.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Der Januar-Verkauf von Muslin-Unterzeug für Damen.

Dieses Jahr, wie in den vergangenen, haben wir die größten Anstrengungen gemacht, daß der Januar-Verkauf von Muslin-Unterzeug im Werthegeben alle früheren übertreffe. Die folgenden Anführungen werden Euch von dem Erfolg unserer Bestrebungen in dieser Richtung überzeugen.

Korset Covers
Korset-Bezüge in hübschen Facons, ausgezeichnetes Material und gute Herstellung. Preis, jedes, zu ... 8c
Zu 12c & 18c — Cambric Korset-Bezüge, feiner Cambric, welche davon ungarnirt, andere m. Stickerei Edges.

Matched Sets
Großes Assortiment zueinander passenden Sets, deren Feinheit und Dauerhaftigkeit Euch gefallen wird; effektvoll mit Spitzen besetzte Chemise, Gown und Drawers.
$2.75, $3.95, $4.50 bis $10

Nacht-Kleider
Nachtkleider in einer großen Auswahl, sehr gute Werthe in anziehenden Facons, für den Januar-Verkauf zu dem anziehenden niedrigen Preise von, jedes ... $1.00
Nachtkleider in einer Anzahl von ausgezeichneten Facons, gutes Material und gut gemacht, hoher und niedriger Hals, hübsch garnirt. Außergewöhnlicher Werth ... 50c

Weiße Unterröcke
Weiße Unterröcke mit tucked Flounces, besetzt mit Stickerei und Spitzen, Stück ... 58c, 68c, 75c
Weiße Unterröcke, mit voller tiefer Flounce, besetzt mit Reihen von Spitzen-Insertion, Stück ... $1.00

Damen-Beinkleider
Damen-Beinkleider von guter Qualität, korrekte Facons, spitzenbesetzte Flounces; ungewöhnli. W'th, Paar, 25c
Damen-Beinkleider, eine wünschenswerthe Partie von ungewöhnlichen Werthen, Paar 38c und 50c.

Der Januar-Verkauf von hiesigen Waschstoffen

Tausende von Stücken waschbarer Stoffe zu besonders niedrigen Preisen. Ein genauer Ueberblick der unten angeführten Artikel wird beweisen, daß die Ersparnisse während des Januar-Verkaufs die größten des ganzen Jahres sind.

Seiden Warp Coliennes
Seiden Warp Jacquard Coliennes, reiche seidenartige Stoffe, in rosa, braun, gelb, Rose, schwarz u. jede beliebte Schattirung. Self-colored, spezieller Preis, die Yard ... 28c

Shadow Mulls
Shadow Mulls, meistens in weißem Grund mit schwarzem Eyelet Effekt Printing, ein praktisches, elegantes Tuch zur Hälfte des Preises, für ... 18c

Bedruckte Lawn, in hübschen Mustern und Punkten, ein feines Sheer Cloth und ein ungewöhnlicher Werth, die Yd. 7c.
Pineapple Tissue Checks, völlig mercerized in allen Self-Farben. Spezieller Preis, die Yard für 10c.
Sheer Organdies — Sheer Organdies in den neuesten Entwürfen, meistens in Blumenmustern, die besten Werthe, welche wir je offerirt haben, die Yard für ... 15c

Der Januar-Verkauf von Leinenstoffen und Bettdecken

Dieses jährliche Ereigniß bietet besondere Gelegenheit, die Bedürfnisse von Leinen, Bettdecken und Weißwaaren für Hotels und Hospitäler einzukaufen, wie auch den Haushaltsbedarf zu erneuern.

Handtücher, Bettdecken und Leinenzeug
20x40 besäumte Huck-Handtücher, Dutzend $1.00. Besonderer Werth in Bettdecken, jede $1.00. 72zöll. voll gebleichter Tisch-Damast, die Yard 75c. 8—4 hohlbesäumte Tischtücher, speziell, jedes $1.25.

Servietten, Bade-Handtücher, Tisch-Sets
22zöll. viereckige silbergebleichte Servietten, Dutzend $2.38. Ausgezeichnete Werthe in Bade-Handtüchern, jedes 10c. 8—4 h. s. Tisch-Sets, 12 dazu passende Servietten, Set, $4.50. 72zöll. dopp. Satin Tisch-Damast, per Yard zu $1.00.

2¼x2¼ viereckiges Tuch, runde Mittelstücke, jedes $3.50. Ausgezeichnete hohlbesäumte Huck-Handtücher, Dutzend $1.00.
Schweizer India Linon, ein sehr wünschenswerthes Gewebe und ein besonderer Werth, spezieller Preis, per Yard zu 12½c.

Januar-Verkauf von Schuhen für Damen und Männer.

Dieses Jahres-Ereigniß mit seinen entscheidenden Preis-Ersparnissen wird schon lange vorher von Tausenden von Männern und Frauen erwartet, um an den Ersparnissen Antheil zu nehmen. Wir führen unten einige Spezialitäten an, welche unter den vielen vorhanden sind.

Hunderte von Paaren von Goodyear Welt Schuhen für Damen in Gun Metal Calf, Velour Calf, Patent Calf, Patent Colt und Vici Kid-Leder, Knöpf-, Blücher- und Schnür-Facon, die neuesten Leisten und Muster — Schuhe, die früher $2.45 und $3.00 das Paar kosteten. Es sind besondere Werthe zu diesen Preisen, das Paar reduzirt zu ... $2.25

Hunderte von Paaren Goodyear Welt und McKay genähten Schuhen für Damen. Die Goodyear Welt sind Muster-Schuhe und diese sehr niedrigen Preise sind besondere Werthe — nur Muster-Größen. Die McKay-Schuhe sind reguläre Partien, alle Größen, spezieller Preis für schnelle Räumung, besonders guter Werth, per Paar zu ... $1.75

Goodyear Welt Schuhe für Männer, angebrochene Sortimente und Muster, in Velour Calf, Patent Kid und Gunmetal Calf, mit einzelnen und halb doppelten Sohlen, spezieller Preis, das Paar für $1.95.

Schul-Schuhe, das Paar 75c
Dongola-Schulschuhe für Mädchen und Kinder, sowie Dongola Kid Schuhe, Extension-Sohlen, Größen 8½ bis 2, D-Breite ... 75c

Knaben-Schuhe, das Paar $1.85
Goodyear Welt Schuhe für Knaben, Patent Colt und Box Calf Leder, ½ Doppelsohle, fast alle Größen von 1 bis 5, Paar ... $1.85

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........................$3.00
Mit Sonntagpost..........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Gewitterwolken?

Mit trüben Ahnungen blickt der frühere Präsident der Illinois Zentral Eisenbahn, Stuyvesant Fish, beim Jahreswechsel in die Zukunft. Vielleicht wird sein Urtheil durch die Thatsache beeinflußt, daß seiner langjährigen und im Ganzen segensreichen Thätigkeit gerade durch den Spekulantenkönig Harriman ein Ende gemacht worden ist, aber die Gründe, auf die er seine Prophezeiungen stützt, verdienen sicherlich Beachtung. Herr Fish erwartet eine neue wirthschaftliche und sittliche „Reformation“, ein aus schweren Kämpfen sich entwickelndes besseres Zeitalter, aber vorher und wahrscheinlich schon in der allernächsten Zeit wird nach seiner Ansicht die „Prosperität“ einer schlimmen Panik weichen.

Die Anzeichen des kommenden Sturmes, oder was Herr Fish dafür hält, sind auch schon von anderen Beobachtern bemerkt worden. Vom volkswirthschaftlichen Standpunkte aus ist vor allen Dingen die allgemeine Steigerung der Preise und die theils von ihr bewirkte, theils sie hervorrufende Vertheuerung der Arbeitskräfte bedenklich. Während die Geldlöhne fortwährend in die Höhe gehen, behaupten die Arbeiter, daß sich trotzdem ihre Lage nicht verbessert, weil sich die Kaufkraft der Löhne verringert habe. Wenn das richtig ist, müssen die Löhne noch weiter hinaufgeschraubt werden, und da zu gleicher Zeit wenigstens in den industriellen Betrieben die Arbeitszeit verkürzt zu werden pflegt, so müssen auch die gewerblichen Erzeugnisse noch theurer werden. Selbstverständlich kann die Rückwirkung dieser doppelten Bewegung auf die Landwirthschaft nicht ausbleiben. Der Farmer muß alles, was er einkauft, theuer bezahlen und kann seine Arbeiter von dem „Zuge in die Stadt“ nur durch erhebliche Zugeständnisse abhalten. Folglich werden auch die ländlichen Erzeugnisse, die Lebensmittel und Rohstoffe, immer kostspieliger, und zuletzt werden die Lohnerhöhungen mit der Steigerung der Waarenpreise nicht mehr Schritt halten können, worauf eine Abnahme der Nachfrage eintreten wird. Das ist das Ende aller früheren „Booms“ gewesen und wird voraussichtlich auch das Ende der jetzigen „Prosperität“ sein.

Ein anderes gefahrdrohendes Anzeichen ist die übertriebene Spekulation namentlich in unserem eigenen Lande. „Die New Yorker Aktienbörse“, sagt Herr Fish sehr richtig, „ist kein freier Markt mehr, auf dem Käufer und Verkäufer durch die Ebbe und Fluth von Angebot und Nachfrage die Preise festsetzen, sondern sie ist in solchem Grade das Spielzeug einiger weniger Veranstalter von „Pools“ geworden, daß schon seit Monaten auf jede Ankündigung erhöhter Dividenden und Aktienvertheilungen ein Preissturz gefolgt ist. Das geldanlegende Publikum ist und bleibt aus dem Markte, weil selbst die reichbemittelten Leute zu der jetzt herrschenden Korporationsfinanz kein Zutrauen haben.“ Auch in Europa ist das Mißtrauen gegen die amerikanischen Finanzgebahrungen weit verbreitet, und deshalb hat u. A. die Bank von England ihre Diskontoraten auf 6% erhöht, was sonst in Friedenszeiten höchstens vorübergehend, aber niemals auf längere Zeit geschehen ist. Selbst nothwendige und gewinnversprechende amerikanische Unternehmungen können nicht mehr „finanzirt“ werden, weil weder im Inlande noch im Auslande das erforderliche Geld aufzutreiben ist.

Hält diese Stimmung an oder verschlechtert sie sich noch, so werden viele große Pläne nicht zur Ausführung kommen. Wird aber nichts Neues in's Werk gesetzt, so muß eine „Zusammenziehung“ erfolgen, und insbesondere müssen viele Arbeitskräfte „überflüssig“ werden, sobald die Arbeit gethan ist, die sie grade unter den Händen haben. Auch diese Erscheinung ist nach allen früheren Aufschwungsperioden hervorgetreten und wird sich ohne Zweifel wiederholen. Ist es also wahr, woran leider nicht zu zweifeln ist, daß die Finanzgenies das öffentliche Vertrauen von Grund aus erschüttert haben, so werden sich die düsteren Prophezeiungen des Herrn Fish bald genug erfüllen. Das Vertrauen ist die Seele des Geschäfts, und wenn es abhanden gekommen ist, so ist eine Panik unausbleiblich.

Indessen brauchen die zu erwartenden „schlechten Zeiten“ nicht gleich in einen Nothstand auszuarten. Wenn das Land gute Ernten hat, und die Streitigkeiten zwischen Kapital und Arbeit friedlich geschlichtet werden, mag die nächste Krisis nicht so arg werden, wie manche ihrer Vorgängerinnen. Freilich läßt sich nicht übersehen, daß die Bundesregierung durch ihre falsche Wirthschaftspolitik und ihre heillose Verschwendung zur Untergrabung der Prosperität sehr viel beiträgt, und daß sich diese Fehler nicht schnell genug mögen verbessern lassen.

Pulvertrust und Landesschutz.

Das Schreiben an den Präsidenten und die Mitglieder des Kongresses, mit dem der Pulverfabrikant Robert S. Waddell von Peoria seinen Kampf gegen den Pulvertrust wieder aufnimmt, scheint ganz dazu angethan, der „Pulvertrustfrage“ sowohl im Kongresse wie im Publikum, und vielleicht auch im Auslande großes Interesse zu sichern. Die Angaben und Behauptungen die es enthält, sind im höchsten Grade sensationell, und wenn Herr Waddell nur für den zehnten Theil davon den Wahrheitsbeweis liefern kann, wird man ihn wohl als einen Retter des Vaterlandes aus schwerer Gefahr preisen müssen — sofern man auf dem Standpunkte steht, daß die Sicherheit der Republik wenigstens zum guten Theil von ihren großen Kriegsschiffen, Kanonen und Krag-Jorgensen-Gewehren abhängig ist. Ist sie's ganz—ist es Thatsache, daß wir es nur unserer starken Rüstung zu danken haben, wenn nicht die eine oder andere fremde Macht über uns herfällt, wie gewisse Leute nach ihrem dringenden Verlangen nach Erhöhung der Wehrkraft zu urtheilen, uns glauben machen möchten — dann aber mag es dahin kommen, daß wir Herrn Waddell als Verräther des Vaterlandes steinigen und an den höchsten Baum, den es im Lande gibt, aufhängen sollten. Denn dann mag oder muß, wenn die Feinde nicht völlig mit Blindheit geschlagen sind, Dank seinen Enthüllungen, das Unglück über uns hereinbrechen.

Was Herr Waddell da sagt, ist wirklich ganz dazu angethan, den Patrioten die Haare zu Berge stehen zu machen und ihnen einen Gänsehaut nach der andern den Rücken hinunter zu jagen. Er macht darauf aufmerksam, daß die Pulvervorräthe im ganzen Lande nicht genügen den Bedarf eines einzigen Kriegstages zu decken und erklärt, daß die sämmtlichen Fabriken des Dupont'schen Pulvertrusts, der die Patente auf das von der Bundesarmee und =Flotte benutzte rauchschwache Pulver besitzt und allein dieses Pulver herstellen kann, bei angestrengtester Arbeit täglich nicht mehr als 33,200 Pfund Pulver herstellen könnten. Zu einem einzigen Schuß aus einem 12zölligen Geschütz gehören aber nicht weniger als 300 Pfund Pulver und wenn nur ein solches Geschütz nur eine Stunde lang fleißig bei der Arbeit bliebe, also zwei Schüsse die Minute abgäbe, dann würde es in dieser Stunde 36,000 Pfund Pulver verbrennen oder etwa eben soviel wie in 24 Stunden in sämmtlichen Pulverfabriken des Trusts hergestellt werden können. Wir haben aber auf unsern Schlachtschiffen allein 64 12- und 13-zöllige Geschütze und etwa ebenso viele in unsern Küstenbefestigungen und daneben viele hunderte — ja tausende kleinere und kleine Geschütze, von den Achtzöllern bis herab zu den Einpfündern und den Maschinengewehren, die sämmtlich auf das Trustpulver angewiesen sind. Wie sollte das da werden, wenn's einmal wirklich losginge, wenn ein starker Feind, vielleicht das räuberische kampfgierige Deutschland oder Japan uns mit Krieg überzögen?

Onkel Sam braucht nicht weiter auf Abenteuer auszuziehen, das Gruseln zu lernen. Der Gedanke an jene Möglichkeit sollte genügen, es ihm gründlich beizubringen — sofern er eben seine Stärke und den Schutz vor einem Ueberfall in seinen Kanonen sieht — und in der That hat Herr Waddell jetzt schon den Erfolg, daß die größten und patriotischsten Weltblätter seinen Brief zum Anlaß für Leitartikel nehmen, in denen die angedeutete Gefahr in ernsthaftester Weise besprochen und ihre schleunige Beseitigung gefordert wird. Herr Waddell sagt in seinem Schreiben auch, der Preis, welchen die Regierung dem Pulvertrust zahlt, sichere diesem einen Profit von 115 Prozent, aber dieser Seite der Sache wird von der Presse wenig Gewicht beigelegt. Die Hauptsache ist, daß es im Kriegsfalle dem Lande an Pulver fehlen würde, den Krieg kräftig zu führen, und daß bei der jetzigen Produktion es an die 14 Jahre dauern würde, eine gehörige Pulverreserve zu schaffen, und es wird angedeutet, daß angesichts dieser Gefahr weder ein „Monopol, noch Patente, noch irgend welche andere Rücksichten der Beschaffung einer vollkommenen Ausrüstung für die Vorbereitung einer vollständigen nationalen Vertheidigung im Wege stehen dürfen“ — mit anderen Worten: daß der Kongreß schleunigst und ohne irgend welche Rücksichten auf irgendwen oder =was für die Errichtung von Bundespulvermühlen in genügender Zahl und Leistungsfähigkeit Sorge tragen sollte.

Das sollte er wohl. Wenngleich die Thatsache, daß weder Japan noch Deutschland, noch endlich die Schweiz oder irgend eine andere räuberische Macht über die Ver. Staaten herfallen werden, trotzdem es ihnen allen nun doch nachgerade vollständig klar geworden sein muß (siehe fehlerhafte Panzerplatten, Kessel und Geschütze usw.) daß die große Republik so gut wie völlig wehrlos ist — wenngleich diese Thatsache auch dem Mißtrauischsten zeigen sollte, daß man sich wirklich gar nicht mit Verschlingungsgedanken uns gegenüber trägt und das Pulver daher gar nicht so sehr nothwendig sein wird, ist es doch sicher, daß das Land behufs seines Pulverbedarfs nicht auf einen Trust angewiesen sein darf. Auch, daß es geradezu eine Schande ist, wenn die Ver. Staaten einem von ihnen selbst geschaffenen Monopol 115 Prozent oder auch nur annähernd so hohe Profite zahlen.

Nicht zu brauchen.

Herrn Tafts Bescheidenheit in Ehren: — aber daß er die Bescheidenheit so weit treibt, an seiner Tauglichkeit zur Präsidentschaft zu zweifeln, namentlich wenn er mit anderen in Betracht kommenden Persönlichkeiten seiner Partei sich vergleicht, ist nicht gut glaubhaft. Es ist auch nicht gut glaubhaft, daß er glaubt, daß Andere daran zweifeln. Es mag ihn, wer nicht Republikaner ist, seiner Partei wegen beanstanden. Es ist unmöglich, ihn auf Grund persönlicher Untauglichkeit zu beanstanden. Von der Lauterkeit seines Charakters sind auch seine Gegner überzeugt. Seinem Wissen und Können, seiner Gewissenhaftigkeit, seiner Pflichttreue und selbstlosen, unermüdlichen Arbeit wird allseitig Anerkennung gezollt. Er hat unter schwierigen Umständen verantwortungsvolle Aemter in hervorragend fähiger Weise versehen. Auf jedem Posten hat er Unabhängigkeit, männlichen Muth und das Zeug zum Staatsmann erwiesen. Er hat seinem Lande und hat seiner Partei werthvolle Dienste geleistet. Seine Führung als erster amerikanischer Generalgouverneur der Philippinen bildet den Glanzpunkt (vielleicht den einzigen!) der amerikanischen Kolonialpolitik. Seit er dem Kabinet angehört, ist er der Roosevelt'schen Administration stärkste Stütze und des Präsidenten geschätztester Berather gewesen. Was praktische Vertrautheit mit den öffentlichen Geschäften und was erprobte Verwaltungs- und Exekutivbefähigung anlangt, waren unter allen bisherigen Präsidenten nur sehr wenige zur Zeit ihres Amtsantritts so vorbereitet zur Erfüllung der Pflichten der Präsidentschaft, wie heute Herr Taft.

Wenn er trotzdem in seiner abgegebenen Erklärung sagt, daß er nicht erwartet, die Präsidentschafts - Nomination zu erhalten, und als Grund dafür anscheinende Zweifel an seiner „availability“ angibt, die „mit der Fortdauer seiner amtlichen Thätigkeit nicht geringer zu werden scheinen,“ so wäre das unverständlich, wenn man nicht wüßte, daß mit dem Worte availability — (zu Deutsch soviel wie Nützlichkeit, Tauglichkeit, Brauchbarkeit)—im parteipolitischen Wörterbuche eine besondere Beziehung sich verknüpft. Nicht daß Einer zu dem gesuchten Amte taugt, macht den „brauchbaren“ Kandidaten, sondern daß er tauglich scheint zur Erlangung des Amtes. Tauglich zur Wahlgewinnung, zur Stimmenergatterung. Tauglich zur Vereinigung und „Herausbringung“ des Votums der Partei. Und das setzt voraus vor allem Anderen, daß er nichts gethan hat, und nichts gesagt hat und nichts laut gedacht hat, was irgendwo im Parteilager Anstoß geben könnte; insbesondere bei Leuten, die Einfluß haben in der Partei und die es gewohnt sind, daß man Rücksicht auf sie nehme. Mit einem Worte: daß er kein Mann sei, der sich Feinde gemacht hat. „Viel Feind'“ mag, wie der deutsche Spruch sagt, „viel Ehr'“ bedeuten. Aber was thut man in der Politik mit der Ehre, wenn sie Stimmen kosten kann?

Taft hat sich Feinde gemacht. Er hat als Richter furchtlos Recht gesprochen ohne Ansehen der Person oder Organisation, die betroffen davon wurde. Er hat Urtheile gefällt, die den mächtigen Korporationen und andere, die den organisirten Arbeitern nicht gefallen. Er verlangt Erfüllung der Pflicht der Gerechtigkeit, die wir den Philippinern schulden. Er erklärt es für unrecht, daß wir Leute, die wir unter unsere Herrschaft gezwungen, wie Angehörige einer fremden Regierung behandeln, indem wir sie mit ihren Erzeugnissen von den hiesigen Märkten ausschließen — und tritt damit den geschützten heimischen Zucker- und Tabakmonopolisten auf die empfindlichsten Hühneraugen. Obgleich selbst Schutzzöllner im Prinzip, vermag er die schreienden Ungerechtigkeiten und Ungeheuerlichkeiten des bestehenden Zollgesetzes nicht zu billigen und hat deshalb — eine unverzeihliche Sünde in den Augen aller „Standpatters“ — in seinen letztjährigen Wahlreden als Befürworter einer gründlichen Tarifrevision sich bekannt. Ja, er ist bei einer früheren Gelegenheit so weit gegangen, in seinem eigenen Staate dem ebenso berüchtigten wie mächtigen republikanischen Parteiboße offen den Krieg zu erklären. Den Wählern seiner Vaterstadt hat er gerathen, gegen die von einer korrupten Parteimaschine aufgestellten republikanischen Kandidaten zu stimmen. Und erst in diesen letzten Tagen hat er rückhaltslos des Präsidenten strenges aber gerechtes Vorgehen gegen das Brownsviller Negerbataillon unterstützt, ungeachtet des Angstgeschreis feiger Politiker über Gefährdung des „Negervotums.“

* * *

Und wenn ihm das Alles und was ihm sonst zur Last gelegt wird, nur zur Ehre gereicht, ihn erweist als einen Mann, der unter allen Umständen seine Pflicht thut ohne Furcht und ohne Scheu, son ändert dies nichts an der Thatsache, daß dadurch seine Aussichten auf Erlangung der Präsidentschafts - Nomination nicht gesteigert, sondern beeinträchtigt werden. Was ihn empfiehlt oder empfehlen sollte zur Versehung des hohen Amtes, empfiehlt ihn nicht für den Kampf um Erlangung des Amtes. Empfiehlt ihn wenigstens der großen Menge der Parteipolitiker und Parteiboße nicht. Nicht der furchtlose, unabhängige Patriot und Staatsmann ist deren Mann, sondern Der, den sie lenken und leiten können. Vor Allem, wie schon erwähnt, soll der aufzustellende Kandidat nichts gethan haben, was irgend welche Elemente der Partei veranlassen könnte, ihm ihre Unterstützung zu verweigern. Deshalb ist der vorzüglichste Kandidat ihnen nicht der Staatsmann, welcher dem Lande die größten Dienste leisten könnte, sondern der fromme Parteigaul, der nie über die Parteistränge geschlagen hat: — der Mann der goldenen Mittelmäßigkeit, der immer mit dem Strome geschwommen, immer mit dem großen Haufen marschirt ist, immer den Mantel nach dem jeweiligen Winde gedreht hat.

Je mehr Einer dem Volke statt der Partei gedient hat, je mehr Feinde hat er in der Partei. Es liegt bittere Wahrheit in Herrn Tafts gutmüthiger Selbstverspottung: „Daß mit der Fortdauer seiner amtlichen Thätigkeit die Zweifel an seiner Brauchbarkeit nicht geringer zu werden scheinen.“ Nicht geringer werden sie, sondern stärker werden sie. Je mehr und je länger er sich abmüht im Kampfe des Gemeinwohls gegen selbstsüchtige Partei- und Privatinteressen, desto mehr Anstoß gibt er und desto weniger steht zu erwarten, daß die reichen „Geschützten“ in die Tasche greifen werden, zu Gunsten seiner Erwählung die Parteiwahlkasse zu füllen. Und desto weniger „Gebrauch“ hat für ihn der ganze Klüngel der republikanischen Standpatters und Handwerks- und Beutepolitiker.

Skrofeln.

Nur Wenige sind ganz frei davon.
Sie mögen sich so langsam entwickeln, daß sie nur geringe, wenn überhaupt welche Störungen während der Kindheit-Periode verursachen.
Dann mag Dyspepsie, Katarrh und eine ausgesprochene Neigung zur Schwindsucht eintreten, ehe Ausschläge, Wunden oder Schwellungen einsetzen.
Um sich vollständig davon zu befreien nehme man das große Blutreinigungsmittel
Hood's Sarsaparilla
In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chocolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Lokalbericht.

Drei Eisenbahner verunglückt.

Straßenbahnwagen fährt in ein Buggy hinein und August Schmidt findet den Tod.

Im Fahrstuhl zerschmettert.

An der 40. Avenue und Kinzie Str. wurde der Weichensteller Wm. Rehill, 21 Jahre alt und 2214 W. Harrison Straße wohnhaft, gestern bei der Arbeit von einem Frachtzuge überfahren und getödtet.

Auf Lebenszeit verkrüppelt wurden gestern Abend der Schaffner Robertson A. Smith, 36 Jahre, 6403 Monroe Ave., und der Bremser Wm. McClure, 32 Jahre, 1816 39. Str., als sie an der 104. Straße die Luftdruckröhren an Frachtwagen eines Zuges der Illinois Zentralbahn zusammenkoppelten, und der Lokomtivführer infolge Mißverständnisses der Signale gegen die Wagen fuhr. Smith büßte einen Arm und ein Bein ein und McClure den schwer verletzt. Die Verletzten liegen schwer veletzt. Die Verletzten liegen im St. Lukas - Hospital. Sie haben Familie.

Sandhändler August Schmidt getödtet.

An der Belden Ave. fuhr ein Straßenbahnwagen in ein von dem Sandhändler August Schmidt, 50 Lawrence Avenue, gelenktes Fuhrwerk. Schmidt und seine Begleiter, Oskar Larson, 845 San Franzisko Ave., und Alex. Nelson, 894 N. Clark Str., wurden herausgeschleudert, und Schmidt gerieth unter die Trümmer seines Wagens. Er starb zehn Minuten später in dem Sprechzimmer von Dr. J. Baughn, 231 Belden Ave.. Larson und Nelson liegen schwer verletzt im Alexianer - Hospital. Motorführer Holtenson ist in Untersuchungshaft. Er schiebt alle Schuld auf Schmidt.

Tödtlicher Sturz im Fahrstuhlschacht.

Im Gebäude 206 Lake Str. stürzte der 40jährige Fuhrherr Arthur Whalen, 651 W.Erie Straße, in den Fahrstuhlschacht und war auf der Stelle todt.

Das „ungeladene“ Gewehr.

Als Richard Hill in Hammond sein Gewehr reinigte, entlud es sich. Richards jugendliche Schwester Dolly wurde in die Brust getroffen und getödtet.

Feuerwehrmann überfahren.

Der Feuerwehrmann Hynek Sabarda, 522 22. Straße, stürzte gestern Nachmittag in der Feuerwache Nr. 4 beim Aufspringen auf den ausfahrenden Haken- und Leiterwagen, wurde überfahren und sehr schwer verletzt.

Schwerer Sturz auf dem Bürgersteig.

Vor dem Hause 476 Fullerton Ave. glitt der 48jährige Wm. E. Speers, 56 N. Clark Str., gestern früh aus und stürzte mit solcher Wucht zu Boden, daß er einen Schädelbruch erlitt. Speers wurde ins Alexianer-Hospital gebracht.

Kampf mit angeblich tollem Hunde.

Durch die offen stehende Hausthür lief gestern Abend ein anscheinend toller Hund in die Wohnung der Familie Bruchas, 208 Rine Str., Evanston, und stürzte sich auf den allein daheim befindlichen vierzehn Jahre alten Sohn des Hauses, John. Dieser suchte sich des großen Thieres vergeblich zu erwehren, es biß ihm den kleinen Finger der rechten Hand ab und brachte ihm zahlreiche Bißwunden an den Armen bei. Schließlich gelang es dem Knaben, den Hund an der Kehle zu packen und aus dem Hause zu zerren, wo er sich an dem Thier mit fast übermenschlicher Gewalt festhielt. Als kurz darauf mehrere Personen hinzueilten, fanden sie den Hund erwürgt vor und neben diesem, ohnmächtig, den Knaben liegen. Auf den Rath von Dr. G. W. Kauffman, 815 Chicago Ave., welcher die Wunden ausbrannte, ist der Junge heute in's Pasteur-Institut gebracht worden.

Vom elektrischen Strom betäubt.

Als der Maschinist Geo. Ayers gestern Abend in der Kraftzentrale der Oak Park - Hochbahn, 1133 West Lake Str., das elektrische Licht andrehen wollte, griff er an den falschen Hebel, und im Nu durchzuckte der elektrische Strom seinen Körper. Einen Schrei stieß er aus, dann schwanden ihm die Sinne. Frau Ayers hatte aber in ihrer Wohnung über der Anlage den Schrei gehört, löschte die Flammen der sonderbarerweise in Brand gerathenen Kleider des Gatten, vermochte aber erst nach geraumer Zeit Jemand zu finden, der den Strom abstellen konnte. Daß Ayers nicht getödtet wurde, ist ein wahres Wunder. Er liegt im Monroe - Hospital. Eine volle Stunde ruhte infolge des Unfalls der Verkehr auf jener Hochbahnlinie.

Muthige Retterin.

Kindermädchen rettet unter Lebensgefahr vier Kinder vom Erstickungstode.

Feuerwehrmann Duffy schwer verletzt.

Unter Lebensgefahr rettete gestern Nellie Corlett, ein Kindermädchen im Dienste von Dr. P. H. Welch, 608 N. State Str., bei einem Brande im Hause ihres Arbeitgebers, dessen vier Kinder vom Tode des Erstickens. Trotzdem das Haus mit dichtem Rauche gefüllt war, bahnte sich das muthige Mädchen einen Weg nach dem dritten Stockwerk, in dem sich die Kinder befanden. Sie hielt sie zum Fenster hinaus, um sie vor dem Erstickungstode zu bewahren, bis die Mitglieder der Haken- nud Leiterkompagnie Nr. 10 zu Hilfe kommen konnten. Die Feuerwehrleute Duffy und O'Brien brachten die Kinder in Sicherheit, während Fräulein Corlett sich selbst mittels der Rettungsleiter rettete. Ein Versuch, die im zweiten Stockwerke befindliche Frau C. H. Cooke, die Wittwe des verstorbenen Brauers, zu retten, war schwierig. Die Rettungsleiter brach zusammen. Frau Cooke und Feuerwehrmann Duffy stürzten zur Erde und erlitten schwere Verletzungen. Ein Negerknabe, Robert Howard, der von der fallenden Leiter getroffen wurde, erlitt leichte Verletzungen. Feuerwehrmann Duffy, der einen Schädelbruch erlitten hatte, wurde nach dem Hospital der Alexianer Brüder gebracht während Frau Cooke, die drei Rippen gebrochen hatte, nach dem Columbus Hospital überführt wurde.

Ein Fabrikbrand.

Im Lagerraum der Chicago Linoleum Company, Rees und Hawthorne Straße, der mit Leinöl gefüllt war, kam gestern Abend kurz nach 8 Uhr ein Feuer zum Ausbruch, das einen Schaden von $75,000 anrichtete. Eine Explosion, die kurz nach dem Ausbruch des Feuers erfolgte, richtete beträchtlichen Schaden an dem Gebäude an.

Gasolinexplosion.

In einem als Kraftwagenschuppen dienenden Holzbau hinter dem Gebäude 1561 Milwaukee Ave. explodirte gestern Nachmittag ein Gasolinbehälter und setzte das Gebäude in Brand. Die Flammen griffen auf das Nachbargebäude über, dessen Bewohner sich schleunigst in Sicherheit bringen mußten. Im Gebäude 1561 Milwaukee Ave. befindet sich das Geschäftslokal der Firma Joseph Stein & Co., die ein Bankgeschäft betreiben. Zahlreiche in der Nachbarschaft wohnende Polen haben ihre Ersparnisse in den Sicherheitsgewölben der Firma hinterlegt und die Polizei hatte alle Hände voll zu thun, die um ihr Eigenthum besorgten Leute davon abzuhalten, die Thüren der Bank aufzusprengen, um ihre Ersparnisse in Sicherheit zu bringen.

Kraftwagen fängt Feuer.

Im Kraftwagenschuppen der Holmes-Schmidt Motor Co., 1502 Michigan Ave., gerieth gestern Nachmittag ein Kraftwagen in Brand, der leicht für den ganzen Bezirk, in dem sich ein Kraftwagenschuppen neben dem anderen befindet, hätte gefährlich werden können. Die zu Hilfe gerufene Feuerwehr brach die Vorderthür des Gebäudes auf und schob den brennenden Kraftwagen auf die Straße, wo er weiteren Schaden nicht anrichten konnte.

Knaben verursachen ein Feuer.

Beim Löschen eines Brandes in dem unbewohnten Gebäude 4603 Wentworth Avenue brach der Schlagführer Patrick Coogan von der Spritzenkompagnie Nr. 52 heute Morgen das linke Handgelenk. Das Feuer, das einen Schaden von ungefähr $1000 verursachte, wurde nach der Ansicht der Polizei von Knaben verursacht, die gestern Abend in dem leerstehenden Gebäude gespielt und ein Feuer angezündet hatten, um sich zu wärmen. Wahrscheinlich löschten sie es nicht vollständig, als sie das Gebäude verließen.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute Mutter
Frau Julia Raiber
im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Januar 1907, um 1 Uhr Nachmittags, vom Hause ihres Schwiegersohnes Rudolph Lippke, 223 Ost Ohio Str., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Augusta Lippke, Mathilde Mielke, Wilhelm Raiber, August Raiber (Deutschland), Ferdinand Raiber (Deutschland), Kinder und Großkinder.

Todes - Anzeige.
Teutonia Frauen-Verein.
Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester
Emilie Stürz
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Januar 1907, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1374 N. Ashland Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:
Louise Leaders, Präsidentin.
Carolina Mielke Sekretärin.

Todes - Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte
Julius Miedlinck
nach dreimonatlicher heftiger Krankheit im 52. Lebensjahre am 23. Dezember sanft im Herrn entschlafen ist, welches ich betrübten Herzens zur Anzeige bringe.
Ernestine Miedlinck, Walkerton, Indiana.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
C. August Schmidt
im Alter von 59 Jahren und 5 Monaten plötzlich infolge eines Unglücksfalles gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 3. Januar 1907, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1539 Lafayette Park Way, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Caroline Schmidt, Gattin.
Mrs. Hermann Friedrich, Mrs. Clarence F. Eikel und Mrs. Ferd Wemlinger, Töchter.
Irving H. Friedrich und Clarence F. Eikel, jr., Enkel.

Finanzielles.

Zinsen

Zu 3 Prozent werden vom 1. Januar an berechnet auf alle Einlagen von $1.00 oder mehr, die vor oder am

Montag, den 14. Januar,

gemacht werden.

Spar-Departement offen Montags den ganzen Tag von 10 Vorm. bis 8 Abends. Gewöhnliche Stunden an anderen Tagen.

Beginnt das neue Jahr mit einer unserer hübschen Stahlbanken für das Heim. Keine Kosten. Ihr habt die Bank — wir haben den Schlüssel.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.
Kapital und Ueberschuß-Profite...$1,000,000.00
James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.
Etablirt 1891.
Es wird deutsch gesprochen.

Todes - Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Carl Trauscht
im Alter von 61 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Januar, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2481 Archer Ave., nach der St. Antonius-Kirche, dann per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:
Maria Trauscht, geb. Guillaume, Gattin. Andreas, Arsen, Karl, Lucy, Franz, Laura, Victor, Heinrich und Frau E. E. Biedermann, Kinder.
Mitglied des St. Eustachius Hof 283 C. O. F.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater
Nicholas Reiser
am 1. Januar 1907 im Alter von 89 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 9:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1603 Prairie Ave., nach der St. Peters-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Maria Maus, Franziska Heldmann, Ursula Schendel u. Gustav Reiser, Kinder.
Beerdigung privat.

Todes - Anzeige.

Gestern, am 1. Januar 1907, starb nach langem schweren Leiden unsere treusorgende Mutter
Frau Helene Repman, geb. Weinart.
Die Beerdigung findet statt Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1512 Dakin Str., nach dem Graceland-Friedhof. Im Namen der Hinterbliebenen:
Hans Repman.
Dr. Walther Repman.
Chicago und Dresden.

Todes - Anzeige.
Augusta Stamm No. 22, U. O. R. M.
Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester
Katharine Weidenbach
am 31. Dezember gestorben ist. Die Beamten versammeln sich Donnerstag, den 3. Januar, um punkt 11 Uhr, in der Logenhalle, von da nach dem Trauerhause, 1422 S. 40. Court, und nach Waldheim.
Auguste Waschkuhn, Präs.
Lola Wahle, Schriftführer.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter
Verra
im Alter von 4 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am 4. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3104 N. Lancoln Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Paul Feuerlein, Emma Feuerlein, geb. Treffz, Eltern.

Todes - Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau
Katharina Weidenbach
am 31. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1422 S. 40. Court. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte:
Philipp Weidenbach.

Gestorben: Christina Schmalz, am 31. Dez., im Alter von 45 Jahren, Gattin von Rudolph Schmalz, Mutter von Rudolph und Anton, Tochter von Gertrude und dem verst. John Schwieger, Schwester von Cäcilie Brinkmann, Sophia Schwieger, Gertrude Kollmann, Tony, Ben u. Joe Schwieger. Begräbniß am 3. Jan., um 1 Uhr, von 1604 N. Ashland Ave. nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Zur Erinnerung.

Zur traurigen Erinnerung an unsere liebe
Ruthchen Henkel,
welche gestern vor einem Jahre von uns schied.

Der gestrige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen,
Dir, heißgeliebtes Ruthchen, nach.
Doch nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als dort, wo still ein Herze ruht,
Das einst so froh für uns geschlagen.
Zu früh schlug uns die bittere Stunde,
Die Dich aus unserer Mitte nahm.
Doch tröstend tönt aus unserem Munde:
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Zu schmerzlich war für uns das Scheiden,
Zu bitter Dein zu früher Tod.
Und weinend um Dein Grab wir stehen,
Die Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von Deinen Dich nie vergessenden Lieben.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten statten wir hiermit unsern tiefsten Dank ab für die große Betheiligung beim Begräbniß unseres lieben Sohnes
August Desor
für die vielen Blumen, besonders danken wir Herrn Pastor Kohlmann für die trostreichen Worte am Sarge, wie am Grabe, sowie für die rege Betheiligung des 1. Infanterie-Regiments der Illinois National Guard, und für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von dem Cosmopolitan Krankenunterstützungsverein, unter Amtirung des Präsidenten Hrn. Fritz Heinh.
Lorenz u. Marie Lucas, Eltern.

Danksagung.

Unsern besten Dank den folgenden Logen für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für unsere geliebte Mutter Mary Meiselbach: Damenverein Fidelia, Prince Heinrich, Cleveland Frauenverein, Beethoven Frauen-Verein, Kaiser Wilhelm, Damenverein Edelweiß, Dorothea Frauenverein.
Die trauernden Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, besonders den Trägern unsern innigsten Dank für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumen beim Begräbniß unserer viel geliebten Gattin, Tochter und Schwester Mathilda Merz.
Friedrich Merz, Gatte.
Johann Mittel, Vater.
Wilhelm Mittel, Bruder.

Deutsche importirte Kalender für 1907. Kaiser-Kalender, Lahrer Hinkender Bote, Deutscher Reichsbote, Wandsbeker-Kalender, Münchener Fliegende Blätter u. s. w. Preisliste gratis!
KOELLING & KLAPPENBACH,
100 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Todes - Anzeige.
SCHWABEN-VEREIN

Dem Schwaben-Verein zur Nachricht, daß Mitglied
C. August Schmidt
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1539 Lafayette Park Way, nach Montrose-Friedhof. Anmeldungen für Sitze in den Vereinskutschen bitte an den Unterzeichneten zu richten. Abfahrt vom Vereinszimmer in der Nordseite-Turnhalle um 12:15 Mittags. Im Auftrage des Vorstandes:
Julius Schmidt, Sekretär.
Tel.: Black 744.

Gestorben: Emilie Sturz, 68 Jahre alt, geliebte Mutter von William, Robert, Henry, Andrew, Louis, August und Frau Annie Diebolt und Frau Johanna Crotty. Beerdigung Donnerstag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 1374 N. Ashland Ave., nach der St. John's Indep. Evang. Kirche, und dann nach Waldheim. Mitglied des Teutonia Frauenvereins.

Gestorben: Katie Weber, geb. Hamann, geliebte Gattin von Lawrence H. Weber, Mutter von Myrtle, Florence, Edna, Lawrence Weber jun. Beerdigung vom Trauerhause, 378 West Ohio Str., Donnerstag, den 3. Jan., um 1 Uhr Nachm., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien - Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.

WM. SCHOENINGER & SON
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß“ und „Hofbräu“ an Zapf.

Feiertag-Geschenke
hiesiger und ausländischer
Fabrikation
in großer Auswahl und zu den niedrigsten Preisen vorräthig im allbekannten Juwelen - Geschäft von
KEIL & HETTICH
94 State Str.

Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	3.75
Indiana Lump	3.90
Indiana Egg	3.90
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Bestellungen p. Post od. Telephon: Main 2668
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Feiertags-Geschenke!
RUDOLF SEIFERT
103 Washington Str.,
3 Thüren östlich von Clark Str.,
empfiehlt sein Lager von Importirten und einheimischen Zigarren, Rauch- und Schnupftabak und sonstige in sein Fach einschlagende Artikel.

Frei während des Lernens.
Voller Kursus in der Buchführung und im Stenographiren.
Dutzende unserer Schüler haben keinen Dollar Unterrichtsgeld bezahlt, bis sie eine gute Stellung inne hatten. — Abendschule, Privatunterricht, Englisch Schönschreiben, Rechnen etc. 3 Monate, $10. — Lassen Sie sich einen Katalog geben oder holen Sie ihn selbst.
MILES COLLEGE,
92 LaSalle Str. (gegenüber der City Hall)

Kretlows Tanzschule
401 Webster Ave.
Eröffnung des 2. Kursus für Anfänger u. vorgeschrittene Schüler am Donnerstag, 3. Jan. 1907. Zirkulare geschickt, Auskunft ertheilt und Anmeldungen in meiner Wohnung, 401 Webster Ave. Die Halle ist zu annehmbaren Preise zu vermiethen. Telephon Dearborn 3594.

RICHARD A. KOCH
Deutscher Anwalt
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Der Jefferson Klub.

Kündigt dem Mayor in aller Form die Freundschaft.

Rosige Brillengläser.

Durch solche betrachtet Herr Dunne die örtlichen Sicherheitszustände. — Feuerwehr verstärkt. — Bahnhofsbau gesichert. — Nutzloses Gesetz. — Reformpläne.

Der „Jefferson Club“, welcher bekanntlich aus Vertretern des radikalen Flügels der demokratischen Partei besteht, und dessen Präsident zur Zeit Theodore Nelson ist, der zugleich den Vorsitzerposten des Vollziehungs-Ausschusses der Hearst'schen „Independence League“ bekleidet, hat am Montag Abend die Straßenbahnfrage erörtert. Er erklärte sich für die Vornahme einer Urabstimmung in Bezug auf das geplante Uebereinkommen und nahm einen „Beschluß“ an, in welchem die Hearst'schen Blätter wegen ihres Eintretens für eine solche Urabstimmung gepriesen werden. Ein Antrag des Schulkommissärs Mills, in dieses Lob auch den Mayor einzuschließen, wurde stillschweigend abgelehnt, nachdem Anwalt Clarence S. Darrow in seiner trockenen Weise gesagt hatte, ein Versuch, den „Jefferson Club“ zu Lobeserhebungen für den Mayor zu zwingen, würde ohne Frage auf heftigen Widerstand stoßen. Schulkommissär Post befürwortete, daß in die Vereinbarung eine Bestimmung eingeschaltet werden möge, die verhindern würde, daß durch den Aufwand für Verbesserungen der Kaufpreis für die Straßenbahnanlagen auf mehr als $75,000,000 gebracht wird, d. h. auf mehr als den Betrag, welcher nach der bereits erfolgten Urabstimmung durch Verausgabung von Müller-Scheinen von der Stadt für die Erwerbung der Linien verwendet werden darf. — Herr Herbert Miller, von der „Teachers' Federation“, stellte in Aussicht, daß diese es nöthigenfalls übernehmen würde, die Unterschriften aufzubringen, welche erforderlich sein würden, um die Urabstimmung herbeizuführen.

In rosigem Licht.

Die zur Zeit in Chicago herrschenden Sicherheitszustände erscheinen dem Mayor in rosigem Licht. Er sagt, daß die Zahl der Raubüberfälle und Einbruchsdiebstähle in diesem Jahre stetig zurückgegangen sei. Polizeikapitän Gibbons vom Revier der unteren Stadt bestätigt diese Auffassung als richtig und gibt der Ansicht Ausdruck, daß Wegelagerer und Einbrecher Chicago entweder in Menge verlassen oder sich vom Geschäft zurückgezogen haben müßten. Nach dem Ausweis des Kriminalgerichts-Sekretärs liegt indessen für eine so beglückende Annahme wenig Grund vor. Es sind in diesem Jahre fast ebenso viele Kriminalanklagen erhoben worden, wie im vorigen. Der Polizei-Ausweis über die während der ersten 11 Monate des vergangenen Jahres vorgenommenen Verhaftungen usw. stellt sich wie folgt:

Gesammtzahl der vorgenommenen Verhaftungen	86,495
Wegen Uebertretung städtischer Verordnungen belangt	66,896
Zahl der zu Geldbußen verurtheilten Angeklagten	19,640
Den Großgeschworenen überwiesen	5,236
Auf Verbrechen lautende Anklagen	11,410
Anklagen wegen geringerer Gesetzes-Uebertretungen	8,189

Verstärkung der Feuerwehr.

Die Feuerwehr ist gestern durch Organisirung von sechs weiteren Lösch-Kompagnien verstärkt worden. Nachstehend folgt die Liste der neuen Brandwachen nebst den Namen der kommandirenden Offiziere:

Spritzenzug Nr. 101, 69. Straße und Justine Str. — Kapitän John L. Flood und Leutnant James P. Tracy.

Spritzenzug Nr. 104, Michigan Ave. und 14. Str. — Kapt. Pierce und Leut. B. E. Fisher.

Spritzenzug Nr. 105, Erie Str. und Western Ave. — Kapt. Jakob Graner und Leut. W. Ivison.

Spritzenzug Nr. 106, Fairfield und Diversey Ave. — Kapt. A. C. Kopeto und Leut. P. Mulcahy.

Spritzenzug Nr. 107, Oakley Ave. und 13. Str. — Kapt. John J. Evans und Leut. Albert E. Nichols.

Spritzenzug Nr. 108, Jefferson. — Kapt. T. M. Figg und Leut. George Baumann.

Mit dem neuen Jahr sind bei der Feuerwehr die im vergangenen Winter vom Stadtrath beschlossenen Gehaltsaufbesserungen in Kraft getreten.

Bahnhofs-Vorlage unterzeichnet.

Mayor Dunne hat, nachdem er von Vertretern der Gesellschaft vorher unter der Hand die Zusicherung erlangt, daß diese auch in der Erie [illegible] in der Sangamon Straße neue Straßen-Ueberführungen bauen werde, die Vorlage unterzeichnet, welche die Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft zur Anlegung des von ihr geplanten neuen Bahnhofes ermächtigt. Dieser Bahnhof wird das Gebiet zwischen Madison, Lake, Canal und Clinton Straße einnehmen, und die Kosten der Anlage werden sich, Alles in Allem genommen, auf rund $20,000,000 belaufen. Die Front des Bahnhofsgebäudes, das beiläufig nur fünf Stockwerke hoch werden wird, kommt an die Madison Straße, die Einfahrtshallen aber werden sich bis zur Lake Straße erstrecken, und zwar werden die Geleise über die Randolph und die Washington Straße hinwegführen. Die Washington Straße zwischen der Clinton und Canal Straße auf Kosten der Bahngesellschaft um 40 Fuß zu erweitern, und die Bahngesellschaft hat ferner den bachten Strecken der Washington und der Randolph Straße für die Beleuchtung und die Reinhaltung der Straßen zu sorgen. — Mit der Abtragung der Gebäude, welche jetzt auf dem in Aussicht genommenen Bahnhofsgelände stehen, wird so rasch wie möglich angefangen werden, und die maßgebenden Beamten der Bahn geben sich der Hoffnung hin, daß die neue Empfangsstation bis zum Frühjahr des Jahres 1909 fix und fertig dastehen wird. Sie wird nächst der in Süd-Boston die räumlich größte im Lande werden. Sechzehn Geleise werden in den Bahnhof einlaufen. In ihrer jetzigen Empfangsstation an der Wells Straße hat die Northwestern-Bahn schon längst nicht mehr genügend Raum gehabt. Es verkehren in dieser täglich 300 Züge, und deren Beförderung leidet häufig darunter, daß sie den Fluß zu kreuzen haben, wozu nur eine einzige und noch dazu recht alterthümliche Brücke vorhanden ist. Gegen 45,000 Fahrgäste gehen täglich durch die Portale der Station aus und ein.

Ein Messer ohne Griff.

Gestern ist das neue Bundesgesetz in Kraft getreten, welches jede Verfälschung von Nahrungsmitteln untersagt und bei strenger Strafe verbietet, daß Nahrungsmittel, Arzneipräparate usw. unter einer irreleitenden Bezeichnung auf den Markt gebracht werden. Die Strafbestimmungen des Gesetzes sind zahlreich genug und in ihrer Schärfe geeignet, den Uebelthätern Furcht einzuflößen. Nur hat die Sache einen Fehler, und der besteht darin, daß keine Vorkehrungen getroffen sind, um die Durchführung des Gesetzes zu sichern. Es ist vom Kongreß nicht gesagt worden, welche Abtheilung des Bundesdienstes sich die Durchführung des Gesetzes zur Aufgabe machen soll, u. da zu solcher Durchführung eine ganz beträchtliche Beamten-Maschinerie erforderlich sein würde, so wird behördlicherseite in dieser Angelegenheit überhaupt nichts geschehen solange diese Maschinerie nicht geschaffen ist. Nur wenn aus den Reihen des Publikums Uebertretungen des Gesetzes zur Kenntniß der Bundesgerichte gebracht werden sollten, werden diese strafend einschreiten. Die Nahrungsmittelverfälscher, welche unter dem frischen Eindruck der Passirung des Gesetzes in banger Sorge gelebt, haben inzwischen entdeckt, daß dem Messer vorläufig der Griff fehlt, und sich bis auf Weiteres wieder beruhigt. Nur die Spirituosenhändler haben sich veranlaßt gesehen, eine kleine Aenderung in der Bezeichnung der Flaschen vorzunehmen, in denen sie ihre Waare auf den Markt bringen. Das neue Gesetz besagt nämlich, daß Flaschen, die als Quart- oder Pint-Flaschen ausgegeben werden, auch wirklich eine entsprechende Menge von Flüssigkeiten enthalten müssen. Die Spirituosenhändler lassen deshalb jetzt die Angabe des Maßes von ihren Flaschen fort und bezeichnen diese nur mehr als „große“ oder „kleine“ Flaschen.

Steuerreform.

Seitens der hiesigen „Civic Federation“ wird bei der Staats-Legislatur darauf gedrungen werden, daß sie den Gouverneur zur Einsetzung einer Steuerreform-Kommission ermächtigen solle. Diese Kommission soll dann Reformvorschläge ausarbeiten, welche dann im Herbst 1908 zur Urabstimmung gebracht und darauf von der Legislatur in Gesetzesform gebracht werden könnten.

Die „National Civic Federation“, deren Hauptbestreben bekanntlich darauf gerichtet ist, eine gewisse Harmonie zwischen dem Unternehmerthum und der organisirten Arbeiterschaft anzubahnen, wird am 12. Januar hier zu einer wichtigen Sitzung zusammentreten, und zwar im Palast der Frau Potter Palmer. Gegen 600 namhafte Fabrikanten, Soziologen und Gewerkschaftsbeamte sind zu der Sitzung eingeladen. Das Programm für diese hat Herr Ralph Easley ausgearbeitet, der Vorsitzer des Vollziehungs-Ausschusses der „Federation.“

Bartzen geehrt.

Die 65 Angestellten des städtischen Bauamtes haben neulich je $5 beigesteuert, um den Kommissär Bartzen mit einem güldenen Amtsstern begaben und ihm zu Ehren ein Bankett veranstalten zu können. Herr Bartzen, dem die Sache sehr überraschend kam, hat sich dadurch sehr geehrt gefühlt. Auf ihm gemachte Andeutungen, daß die Beisteuern schwerlich durchweg ganz freiwillige gewesen, hat er erwidert, daß er gern bereit sei, solche Angestellten schadlos zu halten, welche etwa zu dem Ehrungsfonds nur widerwillig beigetragen haben sollten.

Kennt seine Fähigkeiten.

Die Burke'sche County Democracy feierte gestern ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen mit einer Festlichkeit, bei welcher die Theilnehmer durch Vaudeville-Aufführungen ergötzt wurden. Unter den Gästen befand sich auch der Zuckerwaaren-Fabrikant, Ex-Alderman und Ex-Stadtschatzmeister Chas. F. Gunther. Dieser hat die Gelegenheit benutzt, um in einer kleinen Ansprache zu erklären, daß er nicht abgeneigt sein würde, im Frühjahr als Mayors-Kandidat aufzutreten. Man suche nach einem liberalen und fähigen Manne für diese Kandidatur, und er glaube sich genügend zu kennen, um erklären zu können, so Einer sei er. Die Erklärung wurde mit lautem Jubel aufgenommen.

Ein neuer Magen

Stuarts Dyspepsia Tablets stellen leblose Organe in ihrem normalen Zustand wieder her.

Ein Probe-Packet frei.

Viele, die an Dyspepsie, Unverdaulichkeit und ähnlichen Störungen der Verdauungsorgane leiden, tragen einen absolut nutzlosen Magen mit herum— eine todte Ladung und eine Grube von sich immer mehrenden Beschwerden. Die Muskeln sind anscheinend erschlafft, die Schleimhäute haben ihre Absonderungskraft verloren und Speise, die in den Magen gelangt, liegt dort und geräth in Gährung, verursacht saures Aufstoßen, Sodbrennen, Schwindel und andere lästige Beschwerden. Viele Leidende verzweifelten, bis sie von einem Freunde veranlaßt wurden, eine Schachtel von Stuarts Dyspepsia Tablets zu versuchen.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind die einzige sichere Hoffnung des Dyspeptikers. Sie sind ein natürliches Mittel, um die gesunde Thätigkeit des Magens und der kleinen Eingeweide wiederherzustellen, denn sie liefern dieselben Elemente, an welchen es dem schwachen Magen mangelt — Pepsin, Diastase, Golden Seal und andere Verdauungsmittel.

Wenn Ihr an irgend welchen der oben beschriebenen Symptome leidet, dann könnt Ihr sicher sein, daß Eure Verdauungsorgane an Kraft verlieren — sie brauchen Hilfe und es gibt keine bessere Hilfe als die Elemente zu liefern, welche die Verdauungsarbeit verrichten.

Stuarts Dyspepsia Tablets enthalten, wie aus Proben von angesehenen Aerzten in den Ver. Staaten und Groß-Britannien erwiesen wird, wunderbare Verdauungskräfte, ein Grain des Hauptbestandtheils in diesen Tablets genügt, um 3000 Grains gewöhnlicher Speise zu verdauen. Daraus geht hervor, daß ganz gleich, in welchem Zustand Euer Magen oder wie weit Eure Krankheit vorgeschritten ist, daß nur eines von Stuarts Dyspepsia Tablets, nach dem Essen genommen, die Arbeit verrichtet — gebt Eurem Magen Gelegenheit, seine verlorene Kraft wiederzuerlangen, die Muskeln werden gestärkt, die Drüsen gekräftigt und Ihr seid wie umgewandelt.

Es kostet nichts, die Wirksamkeit dieses Heilmittels zu erproben. Schreibt heute wegen ein freies Probe-Packet. F. A. Stuart Co., 78 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Alle Apotheker verkaufen Stuarts Dyspepsia Tablets zu 50 Cents per Schachtel.

Deutsches Theater.

Am kommenden Sonntag das Schauspiel „Die goldene Brücke“.

In Powers' Theater wird die Wachsner'sche Gesellschaft am kommenden Sonntag in dem dreiaktigen Schauspiel „Die goldene Brücke“, dessen Verfasser Fritz Skowronek ist, auftreten. Das Stück wurde vor einigen Jahren hier schon einmal mit durchschlagendem Erfolg gegeben.

Die goldene Brücke ist der Reichthum, der denen, die ihn besitzen, den Uebergang in Kreise ermöglicht, die ihnen sonst verschlossen sind. Das Stück ist mit geschickter Mache entworfen, und recht wirksame Vorgänge finden sich darin. Auch der Humor kommt zu seinem Rechte; der ehrenhafte, dabei von ätzendem Witze sprudelnde jüdische Rechtsanwalt, die verarmten Aristokraten, die Repräsentantin und der Diener, die unter der Maske der Devotion einen höhnischen Chorus bilden, sind wirkungsvoll gezeichnet. Wenn das Stück auch die Judenfrage intensiv behandelt, so ist doch, etwa wie in Freytags „Soll und Haben“, Licht und Schatten gerecht vertheilt und eine Tendenz macht sich nicht geltend.

Die Besetzung ist folgende:

Gubrauer, Rittergutsbesitzer	Berthold Sprotte
Helene, seine Tochter	Gertrud Senger
Siegfried, sein Sohn	Curt Stark
Der alte Gubrauer	Emil Marx
Frau Daberkow, Repräsentantin	Anna Richard
Hans Hermann Wisselinck, Privatsekretär	Conrad Bolten
Rechtsanwalt Scheinemann	Ludwig Kreiß
Graf Nickerode-Hilligenberg	Julius Schmidt
Frau Stolzenberg	Hedwig Beringer
Jean, Diener	Fritz Lindner

Ort der Handlung: Ein Rittergut bei Berlin. Zeit: Die Gegenwart.—Spielleitung: Emil Marx.

Schülervorstellung.

Am kommenden Montag wird Nachmittags die Aufführung von Schillers „Braut von Messina“ wiederholt. Vorausbestellungen auf Sitze sind unter Beifügung des Betrages an Herrn Louis W. H. Neebe, den Geschäftsführer des Theaters, zu richten; der Vorverkauf der Sitzkarten beginnt morgen. Preise der Plätze: Untere Logen 6 Dollars, obere 4 Dollars, „Main Floor“ 75 Cents, Balkon 50 Cents, Gallerie 25 Cents.

Nachstehend die Rollenbesetzung:

Donna Isabella, Fürstin von Messina	Camilla Mardach
Don Manuel, ihr Sohn	Sigmund Elfeld
Don Caesar, ihr Sohn	Conrad Bolten
Beatrice	Martha Wilson
Diego	Julius Schmidt
Ein Bote der Fürstin	Fritz Lindner
Ein Bote Don Manuels	Otto Rhein
Chor des Don Manuel:	
Cajetan	Berthold Sprotte
Berenger	Clemens Bauer
Manfred	Ludwig Kreiß
Tristan	Ludwig Prätorius
Balduin	Paul Fasoli
Chor des Don Caesar:	
Bohemund	Emil Marx
Roger	Willy Schaff
Hippolyt	Helmar Lerski
Julian	Heinrich Loewenfeld
Robert	Karl Koenig
Page Don Manuels	Anna Roithmeyer
Page Don Manuels	Clara Lappina

Die Aeltesten von Messina, Pagen der Fürstin und des Don Caesar.—Szene: Messina. Spielleitung: Emil Marx.

Literarische Vorträge.

Frau Amalie V. Ende, von ihrem früheren langjährigen Aufenthalt in Chicago hier in weiten Kreisen bestens bekannt, befindet sich zur Zeit auf einer Vortragsreise, welche sie auch nach Chicago zurückführt. Die Dame wird morgen, Donnerstag, vor dem Columbia Damenverein, im Vereinshause des „Germania Männerchor“, und am Freitag Abend, im Saale der Lunt-Bibliothek, vor der Deutschen Gesellschaft der „Northwestern University“ sprechen.

Bargain-Tische

auf dem Main Floor und im Basement sind mit wunderbaren Räumung-Bargins zu 50c, 60c und 75c am Dollar gefüllt.

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. Tel., Private Exchange 1. MAIL ORDERS FILLED

Januar-Verkauf Weißwaaren

offerirt außergewöhnliche Werthe in Muslin-Unterzeug, Stickereien, Leinen, Hand- u. Betttüchern und Kissenbezügen, ungebügelten Skirts usw.

Jetzt kommt die Mäntel- und Suit-Räumung

Preise herabgesetzt, ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth. Wir sind aufrichtig. Jedes Kleidungsstück in unserem großen Sortiment wird verschleudert, da wir entschlossen sind, daß kein einziges Stück in die andere Saison mit hinübergenommen werden soll. Jede korrekte Facon und jede Farbe und sämmtliche gute Stoffe sind eingeschlossen. Jede Herabsetzung ist echt.

Suits und Kostüme

$65 reiche Broadcloth Suits, zu **40.00**.
$55 hochfein geschneiderte Suits, zu **35.00**.
$50 elegante Blouse Eton Suits, **30.00**.
$35 effektvolle neue Modelle Suits, **20.00**.
$30 Cheviot und Broadcloth Suits, **18.50**.
$25 elegante ¾-Länge Suits, zu **14.95**.
$20 sehr schöne Mixture Suits, zu **12.50**.
$15 elegante Hüftenlänge-Suits, **9.95**.
$35 Suits aus Chiffon Sammt, zu **22.50**.

$75 hochfeine Sammt-Suits, **$49**

$40 fancy Sammt-Suits, **$25**

$20 „tailored“ Shirtwaist-Suits für Damen, zu **14.50**.

Suits und Kostüme

$45 Seide-Kleider für nur **25.00**.
$25 Allover Netz-Kleider, für **15.00**.
$55 schön garnirte Linnenkleider, **$35**.
$30 Kostüme, großer Werth, für **18.75**.
$15 seidene Shirtwaist-Suits, **7.95**.
$20 Panama Cloth Shirtwaist-Suits, zu **12.75**.
$30 Kostüme, spitzenbesetzt, zu **18.75**.
37.50 Kostüme, Crepe de Cygne, **22.50**.
$50 Kostüme aus Taffetaseide, **35.00**.
$30 Kostüme, garnirt mit Spitze, **16.75**.
$45 Kostüme aus Crepe de Cygne, **33.50**.
$40 Kostüme, gute jap. Seide, **25.00**.
$80 Kostüme, Taffetaseide, spitzebes., **$50**.
$55 Kostüme, schön garnirt, zu **35.00**.
$60 Kostüme, Taffeta, Princeß-Fac., **$45**.
$45 Kostüme, Chinaseide, schön, **$25**.

Skirts

$10 Voile Skirts, Seide-Drops, **5.95**.
$9 Voile Dreß-Skirts, zu nur **5.00**.
$15 voll plaited Voile Skirts, **9.95**.
$10 braune Broadcloth Skirts, **6.75**.
$8.75 Plaid Skirts aus Voile, zu **5.75**.
$13 prachtvolle Plaid Skirts, zu **8.95**.
$13.50 Taffeta-Seide-Skirts, **7.50**.
$15 helle lüströse Seide-Skirts, **9.95**.
$10 Walking Skirts, Taffetaseide, **7.75**.
$17.50 Allover plaited Seide-Skirts, **$10**.
$5 und $6 Pedestrian Skirts, zu **2.95**.
$7 u. $8 Panama Walking Skirts, **3.95**.
$10 Skirts, neue Modelle, zu **5.00**.

Für Kinder

$6 lange Coats für Kinder, zu **3.95**.
$7 u. $8 Schul-Coats für Kinder, **5.00**.
$9 und $10 engl. Mixture Coats für Kinder, zu **6.95**.
$12.50 Kinder-Coats, doppelknöpf., **7.95**.
$15 Kinder-Coats, Chev. u. Kersey, **$10**.

Coats und Jackets

$15 u. $18 Damen-Coats, gem., **9.95**.
$10 Novelty Mixt. Coats, 50zöll., **5.00**.
$12.50 satingefütt. Kersey-Coats, **7.50**.
$12.75 lose Model Coats, Chev., **7.95**.
$15 halbanschließende Coats, zu **10.00**.
$20 Kersey Coats, popul. Länge, **12.50**.
$25 Coats aus fein. Broadcloth, **14.50**.
$25 Velour Blouse Jackets, zu **18.75**.
$45 halbanschließ. Velour-Coats, **25.00**.
$40 schöne Velour Blouse Jackets, **27.50**
$25 weiße Evening-Coats, zu **13.50**.
$30 Theater-Coats, Satinfutter, **17.50**.
$45 schöne Braidgarnirt Coats, **27.50**.
$50 bis $75 Broadcloth Coats, **37.50**.
$25 lange schwarze Even'g Coats, **16.50**
$150 hochfeine weiße Even'g Coats, **$69**.
$175 reiche garnirte Coats, zu **89.00**.
$30 lange satingefütterte Coats, **18.50**.
$40 schöne schwarze Evening Coats, **$27**.
$75 Ev'g. Coats, Taff.-Seidefutter **$45**
$25 50z. Box-Coats, Susliki gef., **16.75**
$20 Broadcloth Coats, pelzgef., **13.50**.
$30 lange Coats, Squirrel gef., **18.50**.
$45 lange Coats, persischer Kragen, **$30**.
$50 Coats, 50zöllig, mit deutschem Squirrel gefüttert, **35.00**.
67.50 Coats, engl. Broadcloth, zu **$45**.
$79 feine 50zöll. Coats, pers. Kragen, **$50**

Waists

$4 einzelne Seide-Waists, zu **1.95**.
$5 einzelne Seide-Waists, zu **2.95**.
$6 schöne Taffetaseide-Waists zu **3.95**.
$7 prachtvolle Seide-Waists zu **5.00**.
$10 fancy seidene Waists, zu **7.95**.
$15 reich garnirte Seide-Waists, **10.00**.
$5 und $6 Netz-Waists, garn., **2.95**.
$7 Allover irische Netz-Waists, zu **3.95**.
$1.25 garnirte Lawn-Waists zu **79c**.
$6.50 Royal Waists, leicht beschm., **2.95**.
$2 Brillantine Waists, plaited Fr't, **99c**.

Pelzwaaren-Räumung

$110 echte Beaver-Coats, zu **85.00**.
$100 Auto Coats, graues Squirrel, **$70**.
$25 Sable Coney Blouse Coats, **16.75**.
$65 Krimmer Blouse Coats, zu **$45**.
$72.50 nat. Squirrel Blouse Coats, **$45**.
$35 Astrakhan Coats, Satinfutter, **$25**.
$225 Alaska Seal-Coats, zu **$179**.
$125 Sable Squirrel Box Coats, **$79**.
$145 Otter Coats, reiches braun, **$95**.
$65 Nearseal Coats, Sturmkragen, **$45**.
$145 persische Lamm-Coats, zu **$90**.
$195 persische Lamm-Coats, zu **$125**.
$45 Nearseal-Coats, zu **$35**.
$35 Electric Seal-Coats, zu **$25**.
$20 persische Paw-Sets, zu **9.75**.
$25 Throw aus schwarzem Lynx, **$14**.
$25 schwarze Lynx-Muffs, zu **14.50**.
$25 natürl. Mink-Halsstücke, **14.50**.
$45 lange Mink-Scarfs, zu **30.00**.
$60 natürliche Mink Throws, zu **$45**.
$55 natürl. Mink fancy Halsstücke, **$40**.
$25 Sable Squirrel-Sets, zu **18.50**.
$15 Pillow Muffs oder natürliches Squirrel, zu **11.50**.
$4 nat. graue Squirrel Halsstücke, **2.75**.
$6 natürl. graue Squirrel Jazas, **4.95**.
$6 natürl. graue Squirrel Throws, **4.95**
$12 doppelte Marten-Boa, zu **7.95**.
$25 frz. Marten Sturmkragen, **17.50**.
$25 blaue Wolf-Sets, zu **16.75**.
$1.25 Angora Pelz-Sets f. Kinder, **49c**.
$3 und $4 Pelz-Sets für Kinder, **1.49**.
$7 bis $10 Pelz-Sets für Kinder, **3.95**.
$5 Opossum Scarfs zu **2.69**.
22.50 echte Ermine Jazas, zu **12.50**.
40.00 echte Chinchilla Jazas, zu **30.00**.
25.00 echte Chinchilla Throws, zu **14.50**.
37.50 echte Chinchilla Throws, zu **$25**.
$75 und $100 russische, Hudson Bay Sable und Baum Marten Throws, zu **50.00**.

Riesige Räumung in Kleider- und Seidenstoffen

Dieser Verkauf beginnt am Donnerstag in unserer ausgezeichnet beleuchteten 2. Floor Kleiderstoffe-Abtheilung, wo Ihr ganz genau sehen könnt, was Ihr kauft in Stoffen und Farben

50c Novelty wollene Kleiderstoffe — Fancy Suiting Muster, reinwollene Plaids, 44 Zoll breit, Novelty Overchecks, fancy Walking Checks, in verschiedenen Farben, reinwollene Melange Cheviots usw., 36 bis 44 Zoll breit. Gehen sämmtlich zu einem Preis, ohne Rücksicht auf deren Kostenpreis morgen, die Yard **29c**

Farbige seidene Meteor Pongees, farbige seidene Peau de Cygnes, farbige seidene Kleider Failles, Novelty Kimono Seide, 30 Zoll breit, in einer Auswahl von feinen Farben, Stoffe passend für Gowns, Waists, Kimonos u. s. w. Ausgezeichnete, dauerhafte Seidenstoffe. Zum Verkauf morgen, die Yard **37c**

1.25 bis $1.50 hochfeine reinwollene importirte Suitings—Fancy reinwollene Chevrons, reinwollene und seidene Stoffe, $1.50 und $1.25 Qualitäten. Gehen sämmtlich zu einem Preis, die Yard für **89c**

Reinwollene franz. Serges und Henriettas—Modernes Bordeaux roth, Cardinal und weinfarbig, absolut reinwoll. Qualitäten, für jeden Zweck passend, die Yard **48c**

$1.25 schwarzseidene bestickte reinwollene französ. Nuns Veiling, in hübschen Allover Seiden-Mustern, 44 Zoll breit, die Yard **79c**

60c mannish reinwollener Tweed Suiting — In modernen dauerhaften Mustern, reinwollene Qualitäten, sie haben das Aussehen der $1.00-Suitings. Auswahl von 125 Stücken, morgen die Yard für **39c**

Importirtes Broadcloth — Farbige und schwarze reinwollene französische Broadcloths, und feinste reinwollene Qualität, 52 Zoll breit, modernes Bordeau roth, Havana braun und alle anderen modernen Schattirungen, einschließlich schwarz, die Yard für 1.45 und **95c**

Fishbone französ. Serges, 44 Zoll breit, die Yard **59c**

Farbige reinseidene rauschende Taffetas — Ein Seiden-Preis, der in vielen Geschäften so hoch wie 75c die Yard beträgt, in allen beliebten Schattirungen, die Yard **50c**

Reinseidener farbiger Atlas Duchetz — Viele Stücke wurden zu $1.25 die Yard verkauft, und keine weniger wie $1 die Yd. werth. Gehen sämmtlich, die Yard für **69c**

Bonnet et Cie schwarze reinseidene Chiffon appretirte Taffetas, grell glänzende garantirte Taffetas, morgen, die Yard **50c**

Berühmte Gold Edge Yard breite reinseidene rauschende Taffetas, — dauerhafte Sorte — ausgezeichnetes Schwarz, Yard **85c**

Schwarze, ölgekochte importirte Taffetas, volle Yard breit. „The Fair indestructible“ in die Kante eingewoben, garantirte Taffetas, die Yard **1.00**

Undankbare Arbeit.

Mayor wünscht einer Treuhänderschaft enthoben zu werden.

Mayor Dunne sucht im Superior-Gericht um Enthebung von seinen Pflichten als Treuhänder des Nachlasses von John A. Cooke, dem verstorbenen Gründer der Cooke'schen Brauerei, nach. Er hat, wie es scheint, mit der Regelung des Nachlasses und später mit dessen Verwaltung viel Arbeit gehabt und wenig Dank dafür geerntet. Zum Ueberfluß mußte er sich von dem ehrwürdigen Pastor Bartlett auch noch nachsagen lassen, daß auf diese seine Verbindung mit Brauerei-interessen seine Abneigung gegen den Sonntagszwang zurückzuführen sei. Zugleich mit dem Gesuch um Enthebung von seinen Pflichten hat der Mayor auch ein solches um Entschädigung für gehabte Zeitversäumniß und Mühe eingereicht. Das aber wird von den Erben bekämpft. Diese Erben sind: Frau Charlotte Cooke, ihr Sohn Thomas H. Cooke und ihre Tochter Irene, Gattin des Zahnarztes Welch. (Die Familie Welch ist, wie an anderer Stelle berichtet, gestern durch Feuer aus ihrem Wohnhaus an der N. State Straße vertrieben worden, und Frau Cooke ist bei diesem Brande schwer verletzt worden.) Die vom Mayor erhobenen Ansprüche werden vor Richter Windes von des Mayors Schwager, Hrn. Wm. A. Doyle, vertreten, die Sache der Erben führt Anwalt M. Henry Guerin, Bruder des Schulkommissärs Guerin.

* Der im Pullman-Gebäude wohnende 50 Jahre alte Wirth Edward F. Becker, 34 Lake Str., starb gestern früh in einer Apotheke an der State und Madison Straße am Herzschlag.

Ein Neujahrs-Vorsatz—

Hört auf mit unbekannten Heilmitteln zu experimentiren und haltet Euch an das Bitters. Es hat einen Rekord der Heilung von 53 Jahren hinter sich. Deshalb macht

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

zu Eurer Familienmedizin von heute an, und Ihr habt das Beste für die Heilung von Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältung [illegible]

Narrensitzung.

Der Rheinische Verein hielt sie gestern mit dem größten Erfolge ab.

Ein buntbewegtes Karnevalsbild bot gestern Yondorfs im Festschmuck prangende Halle dar, wo die Mitglieder und Gäste des Rheinischen Vereins, alle buntbemützt und zum Theil in glänzenden Gewändern, eine von übersprudelndem Humor und echt rheinischem Frohsinn getragene Narrensitzung abhielten. Wie immer bei diesen Veranstaltungen des Rheinischen Vereins war die Halle bis aufs letzte Plätzchen besetzt. Vom Präsidenten, Herrn John Cremer, der sich mit Herrn Ferdinand Kuhlen in den Vorsitz theilte, eröffnet, verlief die Sitzung von Anfang bis zu Ende mit dem glänzendsten Erfolg. Durchschlagend wirkte der von Herrn Fritz J. Schroeder gedichtete und von Hrn. J. Engel komponirte Büttenmarsch, und das vom Sekretär Bisdorf verfaßte und verlesene närrische Protokoll wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die gemeinsam gesungenen Karnevalslieder erhöhten die Stimmung nicht wenig, und die vielen humoristischen und musikalischen Vorträge, sowie die prächtigen Bühnenaufführungen erzielten sämmtlich die größte Wirkung. „Aus der Bütt“ sprachen die Herren J. Fuß und Pälzer, Herr Sturm sang das Rheinlied, Herr und Frau Zimmermann trugen ein humoristisches Duett vor, und die Herren Willie Christmann, John Cremer, Peter Seyl und Georg Wagner bildeten ein treffliches Quartett. Ein Ständchen sangen die Herren Johnsens, H. Lang, Fr. Schroeder und Georg Wagner, und mit einem Vortrage „Der kluge August“ erregten die Herren Theo. Jons, Johnsens und H. Koenen Lachsalven. Die Obliegenheiten des Elfer-Raths wurden, außer von Herrn Cremer und Herrn Kuhlen, von den Herren Mathias Bisdorf, Sekretär; Peter Seyl, H. Lang, John Teller, M. Bücken, Hubert Esser, H. Schneider, E. Schneider und H. Lauterbach mit Würde erfüllt. Herr Koenen versah das Amt des Hanswursts.

Pfälzer Verein.

In der Mozart-Halle feierte gestern der Pfälzer-Verein ein hübsches Weihnachtsfest. Die Mitglieder und Freunde des Vereins hatten sich vollzählig eingefunden und verlebten bei Tanz, Bescherung für die Kinder und sonstiger hübscher Unterhaltung eine Reihe genußreicher Stunden.

Sein Glaube. „Ich glaube an reines Wasser, frische Luft und an Mäßigkeit in allen Dingen. Ich gebrauche sehr wenig Medizin. Ich rathe niemand Medizin zu gebrauchen, wenn es nicht nothwendig. Unsere Gegend hier ist mit Patentmedizinen überschwemmt, von denen einige gut sein mögen, aber die meisten sind werthlos und schädlich.

Durch meine Erfahrung von über 30 Jahren mit den Fahrney-Medizinen, speziell dem Alpenkräuter und Heil-Oel bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß dieselben unübertrefflich sind. Sie thun alles, wofür sie angepriesen werden. Ich kann sie Jedem empfehlen, da ich sie in meiner Familie „so lange Zeit mit unfehlbarem Erfolg“ gebraucht habe. B. V. Brause, Winchester, Ind.“

Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber ist keine Apothekermedizin. Sie wird dem Publikum direkt von Lokal-Agenten zugestellt durch die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Jubiläums-Feier.

Der Nord Chicago-Wirthsverein feiert heute, Mittwoch, sein fünfundzwanzigjähriges Bestehen. Der Verein hat es sich stets zur Aufgabe gemacht, nicht nur seine Mitglieder vor ungerechtfertigten Angriffen seitens des Muckerthums in Schutz zu nehmen, sondern auch daraufhin zu wirken, daß besagte Mitglieder zu gerechtfertigten Klagen über ihren Geschäftsbetrieb keinen Anlaß bieten. Zur Feier des Jubiläums veranstaltet der Verein heute Nachmittag in der Sozialen Turnhalle einen Kommers.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.65
Oesterreich: 100 Kronen	20.14
Schweiz: 100 Franken	19.20
Holland: 100 Gulden	40.05
Dänemark: 100 Kronen	26.57
Rußland: 100 Rubel	51.15

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Heirathen wird erschwert.

Behörden von Hammond verbieten die Ausstellung von Heirathslizensen an Chicagoer.

Die Countybehörden von Hammond, Ind., haben eine Verordnung erlassen, die die Ausstellung von Heirathslizensen an heirathslustige Paare aus Chicago verbietet. Unsere Nachbarstadt in Indiana war bisher gewöhnlich der Zufluchtsort derer gewesen, die entweder die Einwilligung ihrer Eltern oder Vormünder zur Eheschließung nicht erhalten konnten, oder sich den ziemlich strikten Vorschriften der Scheidungsgesetze von Illinois nicht fügen wollten, die eine Wiederverheirathung Geschiedener vor Ablauf eines Jahres nach der Trennung der Ehe nicht gestatten. Wie es heißt, hat der starke Konkurrenzkampf zwischen den Friedensrichtern von Hammond, die aus Trauungen eine Spezialität machten, schwere Mißbräuche veranlaßt, welche die Countybehörden zum Eingreifen genöthigt haben. Das Gesetz schreibt einjährigen Wohnsitz im Staat Indiana vor.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Glückliche Erbin.

Eine freudige Neujahrsüberraschung erhielt gestern Fräulein Irene Nickerson, ein Stubenmädchen im Stratford Hotel, als ihr die Kunde zuging, daß ein kürzlich verstorbener Bruder ihres Vaters ihr die Summe von $60,000 hinterlassen habe. Die glückliche Erbin war früher als Stenographistin thätig, mußte aber wegen Kränklichkeit diese Beschäftigung aufgeben.

Selbstmord in altem Gemäuer.

In den Ruinen des alten Theaters an der Milwaukee Ave. und Will Str. durchschnitt sich gestern früh der 23 Will Str. wohnende 27 Jahre alte Louis Hoffmann beim Schein von Streichhölzern die Kehle. Der durch den Lichtschein herbeigelockte Geheimpolizist Dealy fand ihn bereits besinnungslos auf und löschte mit Mühe ein durch die Streichhölzchen verursachtes Feuer. Hoffmann starb kurz darauf im Countyhospital.

PRIMA BOCK ist rein, belebend, angenehm dem Geschmack, nahrhaft für das System, in jeder Hinsicht gut, hat keine schlimmen Nachwirkungen.

PRIMA BOCK ist sechs Monate alt, ehe es den Konsumenten erreicht. Frisch gebrautes Bier macht biliös; Alter beseitigt die Ursache.

PRIMA BOCK giebt Gesundheit, belebt, ist ein Tonic, ein angenehmes und harmloses Stimulanzmittel.

PRIMA BOCK wird nur während des ersten Quartals im Jahre verkauft — im Januar, Februar, März und April. Gewöhnliches Bockbier mag Ihnen nicht schmecken, **PRIMA BOCK** wird Ihnen sicherlich munden. Es hält sich in jedem Klima.

Achten Sie auf den Ziegenkopf auf der Etikette.

INDEPENDENT BREWING ASS'N,
586 N. Halsted Str.,
Tel. North 645. CHICAGO, ILL.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Clarice."
Colonial. — „The Grand Mogul."
Garrick. — „The Social Whirl."
Illinois. — „Mlle. Modiste."
Studebaker. — „The Flower Girl."
Chicago Opera House. — „The Girl with the Green Eyes."
Bush Temple. — „Peaceful Valley."
Grand Opera House. — „The Duel."
New Theater. — „Dora."
Howard's. — „Trough Fire and Water."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Gebäude an Randolph und Elizabeth Str. für $74,000 verkauft.

Merritt H. Evans von St. Paul, Minn., hat an Robert Bartlett das Laden- und Wohnungsgebäude an der Nordostecke von Randolph und Elizabeth Str., mit $30,000 belastet, für $74,000 verkauft. Das Gebäude ist vierstöckig und enthält 2 Läden und 22 Wohnungen. Das Grundstück hat 46 bei 181 Fuß.

Florence M. Pattison hat von Eliza T. Porter das Eigenthum an der Südostecke von Randolph Str. und S. 44. Ave., 75 bei 170 Fuß, mit Backsteinbau, für $50,000 gekauft.

Eugene S. Pike hat an Joseph Wehling das unbebaute Grundstück an der Südwestecke von Jackson Blvd. und Green Str., 75 bei 116 Fuß, für $37,500 verkauft.

William W. Steinmetz hat von Hy. J. Peet 234 bei 148 Fuß an der Südostecke von Carroll und Albany Ave. für $37,500 gekauft.

Henry A. Knott und Frau, Isabel W. Knott, haben an Buckingham Chandler das 141 Fuß nördlich von 40. Str. an Indiana Ave. gelegene Miethshaus, 50 bei 177 Fuß, Ostfr., mit $14,000 belastet, für $28,000 verkauft. Von Harold S. Osborne hat Herr Chandler Eigenthum an 55. Str., 126 Fuß östlich von Woodlawn Ave., gekauft.

John Budrik hat von John M. Tamanewicz das Eigenthum 3252—3254 Morgan Str., 52 bei 124 Fuß, mit Backsteinbau, für $21,500 gekauft.

Kann nachgeholt werden.

Die Leser werden sich entsinnen, daß Frau F. A. Warner, 1700 Frankfort Ave., Louisville, Ky., sich durch die „Abendpost" erbot, gegen Einsendung von einer 2 Cents-Freimarke an jede Adresse Muster kostenfrei zu verschicken, nach denen aus Stoff Thiergestalten zum Ausstopfen mit Watte geschnitten werden können. Es sind bei Frau Warner aus Chicago auch zahlreiche Bitten um Zusendung solcher Muster eingelaufen. Durch einen Unfall wurde nun kurz vor Weihnachten eine Anzahl Briefsäcke in Louisville auf dem Transport beschädigt, und unter den Postsachen befanden sich auch solche für Frau Warner. Sie befürchtet nun, daß Briefschaften verloren gingen, und ersucht alle Leser der „Abendpost", welche Muster erbaten, sie aber nicht erhalten haben, ihr nochmals zu schreiben, worauf die Muster sofort abgeschickt werden.

— **Boshaft.**—Hedwig: „Und nicht viel hat gefehlt, und ich wäre selbst verbrannt; die Flammen hatten bereits meine Haare berührt." — Paula (einfallend): „Als Du natürlich das Haar im Stich ließest und aus dem Zimmer flohst!"

— **Kindlich.** — Papa, warum bestellst Du für Deine Glatze nicht neues Haar? — Das thät' ich gern, mein Kind, wenn's möglich wär'! — Ich las aber doch schon häufig: Die Platte bleibt zum Nachbestellen aufbewahrt!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Kohlen-Fuhrmann, doppeltes Gespann. 156 E. North Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. $3 u. Board zum Anfang. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutscher Kaufmann um im Dry Goods Geschäft bei der Inventar-Aufnahme zu helfen. 504 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Butcher, muß auch englisch sprechen, zum Shoptenden. 138 Canalport Ave. mido

Verlangt: Alter deutscher Mann im Milch-Depot. 4436 Fifth Ave.

Verlangt: 2 gute Butchers, 2 Männer um Fleisch einzupökeln. Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Treiber für Fleischerwagen. — Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 9 S. Desplaines Straße. mido

Verlangt: Mann für Garten- und Erdarbeit. F. Schmidt, 205 Fremont Str., nahe Garfield. mido

Verlangt: 3 Jungens, mehr als 16 Jahre alt, für allgemeine Storearbeit. Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Junge von 16—18 Jahren im Liquör-Geschäft zu arbeiten. 322 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 139 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch am Tisch mithelfen kann. 425 S. State Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes und Biscuits. Tagarbeit. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, der keine Arbeit scheut. 329 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Ein älterer Mann für Hausarbeit. 347 S. State Str.

Verlangt: Bartender, der ehrlich, fleißig und willens ist etwas Porter-Arbeit zu thun, kann sofort Stelle erhalten. 62 West Randolph Str.

Verlangt: Lediger Bartender, muß bei Porterarbeit mithelfen. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, guter nüchterner, fleißiger Mann. 61 W. Kinzie Str.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Maschinisten, Kutscher, Porters. Room 3 — 159 Washington Str.

Verlangt: Damen-Schneider und Bushelman. Max Aron-Stein, 3931 Drexel Blvd., Ecke Oakwood. mido

Verlangt: Ein guter Koch im Kaufmann Hotel oder Telephone 312, Indiana Harbor. midofr

Verlangt: Ein erfahrener Porter für Saloon-Arbeit. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Porter mit guten Referenzen. Wm. Mester, 144 Michigan Str. mido

Verlangt: Mann für Boiler und Porter-Arbeit, guter Lohn. 1071 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mann, ein Geschäft zu erlernen, $1.25 den Tag. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Apotheker-Lehrling. Ladish, Larrabee Str. und Center Str.

Verlangt: Guter Junge, mit etwas Erfahrung, in Bäckerei. 86 Fremont Str.

Verlangt: Tapezirer. 16 Wisconsin Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Guter Barbier; stetige Arbeit. 3541 S. Halsted Str.

Verlangt: Stetiger lediger Mann, für Bäckerwagen. 440 Webster Ave.

Verlangt: Rock-Bügler, an Shop-Hosen. 405 Webster Ave.

Verlangt: Butcher, für allgemeine Arbeit; stetiger Platz. Gust. Bein, 1364 Van Buren Str. midofr

Verlangt: Guter Wagen Painter, der das Geschäft auf eigene Rechnung übernimmt. 2348 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Helfer, an Cakes; muß Erfahrung haben. 1377 N. Sawyer Ave., Logan Square. mdo

Verlangt: Mann für Haus-Küchenarbeit. Zu erfragen 105 Wells Str.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 507 Elston Ave.

Verlangt: Jüngerer oder älterer Mann als Porter, der auch etwas Bar tenden kann. 50 Wells Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter, der Mittags am Tisch aufwarten kann. 84 Sherman Str.

Verlangt: Ein guter Junge, die Bäckerei zu erlernen. 1724 N. Clark Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, an Wagenarbeit. 550 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann, welcher mit Pferden umgehen kann und sich sonst im Hause nützlich machen kann, muß Empfehlungen haben. 155 Wells Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. 6104 Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 5901 Halsted Straße.

Verlangt: Paperhanger. 1085 W. North Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 602 Wells Str.

Verlangt: Butcher, guter Wurstmacher, für allgemeine Arbeit. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Frachtverlader, Janitors, Kutscher, Köche, Bäcker, Porters, Kellner und Küchengehilfen, Haus- und Stallleute; Handwerker irgendwelcher Art; Farmarbeiter, Butcher. 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein guter Porter. Schiller Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Reinlicher Porter, der am Tisch aufwarten kann. 192 South Clark Str., Basement.

Verlangt: Cleaner und Dyer. 4811 State Str.

Verlangt: Guter solider junger Mann im Store, muß auch etwas fahren können. 247 E. North Ave. mido

Verlangt: Ein guter Porter. 173 E. Washington Straße.

Verlangt: Ein Junge, das Tabak-Strippen zu erlernen. 439 Addison Str., Lake View. midof

Verlangt: Holzarbeiter, an Wagenarbeit. 1511 Ogden Ave.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei; Tagarbeit. 2315 Evanston Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, an Brot; muß Erfahrung haben; $7, Zimmer und Kost. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Gute deutsche Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Str. momido

Verlangt: Ein guter Buchbinder findet dauernde Stelle. U. S. Sample Co., 133 S. Clinton Str. momido

Verlangt: Erster Klasse Porter für Saloon, muß auch als Lunchmann thätig sein. 165 S. Halsted Straße. sasamomi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eingewandertes kinderloses Ehepaar sucht Stellung; Mann gewesener österreich. Dragoner-Unteroffizier, spricht etwas englisch, versteht Dampf- und Wasserheizung, Dampfwäscherei und Gartenarbeit usw., Frau 32 Jahre alt, kann bügeln, waschen, nähen. Adr.: G. 338, Abendpost. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Cake-Bäcker, erfahrener Mann, wünscht Stelle als erste Hand. U. S., Abendpost.

Gesucht: Ein flinker erster Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. 913 N. Halsted Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit für Haus und Pferde zu besorgen. 647 Union Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Arbeit als Porter im Saloon. John Sleik, 559 N. Halsted Straße.

Gesucht: Ein junger Mann, 27 Jahre alt, sucht Stelle als Werkzeugmacher oder Vormann. 276 W. Ohio Str.

Gesucht: Aeltlicher Man sucht Platz im Saloon oder privat. Strelow, 76 La Salle Str.

Gesucht: Solider, nüchterner Mann, ledig, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: H. L. 259, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Heizer in Gärtnerei oder Privathaus. 538 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, sucht Stellung als Porter oder Hallenarbeit; arbeitswillig; Agenten nicht berücksichtigt. Wm. Petznik, 807 Asbury Ave., Evanston, Ill.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, aus Wien, sucht dauernde Stellung in Delikatessen- oder Grocery-Store; gelernter Kaufmann. 329 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Gelernter deutscher Koch sucht Stelle, kann bartenden. Adr.: P. 616, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, kann Wagen fahren oder andere Arbeit thun, sucht Stelle, sehr gut bekannt auf der Südseite, spricht deutsch und englisch. 5009 Loomis Str.

Gesucht: Junger Mann, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, sucht stetige Stellung. Frank, 891 N. Clark Str., Basement.

Gesucht: Junger, lediger Mann sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. 15 Meyer Court.

Gesucht: Junge von 14 Jahren sucht Stellung. 45 Meyer Court.

Gesucht: Erste Hand an Brod, Rolls und Biscuits sucht stetige Stellung. U. E. 3, Abendpost.

Gesucht: Anständiger älterer Mann sucht Arbeit als Porter im Saloon, kann auch an der Bar mithelfen, am Tisch aufwarten und Pferde besorgen. E. Schroeder, 125 W. Van Buren Str.

Gesucht: Deutscher Hotel-Konditor, Eierspeisen, Omeletts, feinere Torten, Ice Cream, Puddings, sucht Stelle. Adr.: H. 382, Abendpost. mido

Gesucht: Porter, mittleren Alters, durchaus erfahren, sucht Stellung im Saloon, versteht auch Lunchcounter. Empfehlungen. Adr.: W. 852, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, gedienter Kavallerist, mit guten Zeugnissen, sehr guter Reiter und Kutscher, sucht Stellung. 643 W. 18. Str. midofrsa

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon. Adr.: G. 341, Abendpost. midofr

Gesucht: Bleiglaser, jung und tüchtig, frisch eingewandert, sucht passende Beschäftigung. M. Skrivan, 535 W. 20. Str.

Gesucht: Erster Klasse Butcher und Spezialist in allen Sorten von feinen Wurstwaaren sucht Stelle. Adr.: L. 461, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher hat schon 10 Monate in einem Hospital gearbeitet wünscht Stellung in einem Privathospital. Adr.: P. 623, Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht als erste oder zweite Hand dauernde Stelle. Adr.: G. 340, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Leimer wünscht in Pianofabrik Arbeit. 163 Cleveland Ave., West.

Gesucht: Ein guter Schneider sucht stetigen Platz. 814 West 21. Place. mido

Gesucht: Deutscher gedienter Kavallerist, vorzüglicher Reiter, sicherer Fahrer und guter Pferdekenner, sucht passende Stellung, wo die Arbeit sehr leicht ist, wenn Reise vergütet wird. Gefl. Offerten: 3. W. 13, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung; kann packen. Heller, 857 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle; kann Bartenden. Adr.: W. 855, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle, Pferde zu dressiren; kann alle Pferdekrankheiten heilen. Joh. Klein, Sherman House, Zimmer 809.

Gesucht: Guter Porter und Bartender sucht stetigen Platz; Stadt oder Land. William, 108 West Adams Str.

Gesucht: Guter Porter, kann auch an der Bar aushelfen, sucht stetigen Platz. Adr.: A. 119, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Stellung. 4739 Throop Str. 29dzlw

Gesucht: Bartender wünscht Stelle, thut auch Porterarbeit. 76 Wells Str., 1. Flat. somomi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Damen Coat Makers; Helfer an Waists und Skirts. 70 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ab- und Vorbügler, Kragen- und Schulter-Baister sowie Maschinen-Mädchen. 967 22. Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding and Embroidery Maschinen. Chicago Braiding and Embr. Co., 116 Market Str. 31dzlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, als Inspektoren, gute stetige Stellung für diejenigen, die sich bewähren, müssen sauber in Erscheinung sein, Grammer Schul-Graduirte vorgezogen.

Nachzufragen Nordende vom Balkon vor 10 Vorm.

Carson Pirie Scott & Co.,
State und Madison Str.

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Coats. 564—566 N. Ashland Ave., Hinter-Gebäude, 2. Flat.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shop-Hosen. — 996 W. 25. Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Bäcker-Laden. 1547 West 12. Str.

Verlangt: Verkäuferinnen für Kaffee-Store, stetige Stellung, guter Lohn für die richtigen Mädchen. 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen, an Hosen. 707 West 19. Str. mido

Verlangt: Erfahrenes Store-Mädchen, in Bäckerei. 1377 N. Sawyer Ave., Logan Square. mido

Verlangt: Lehrmädchen zum nähen, bei Kleidermacherin. 199 East North Ave. mido

Verlangt: Fabrik-Mädchen über 16 Jahre alt. — 127—129 Market Str., 5. Floor. midosa

Verlangt: Operators für Damen Wrappers. Goldberg & Schwarz, 271 East Madison Str., Zimmer 412.

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. mifrson

Verlangt: Maschinenmädchen für irgend eine Arbeit, Mädchen an Westen und Finishers. 95 Haddon Ave., Top Floor, Schneider. midofrsa

Verlangt: Mädchen, welche an Power Nähmaschinen gearbeitet haben. Frederick Kröpsch Co., 250 Wabash Avenue. momido

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, Handnähen und Stamping, bringt Affidavit. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116 Market Str. mmdo

Verlangt: Mädchen für Damenhutfacons werden angelernt. Frederick Kröpsch Co., 250 Wabash Ave. momido

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knaben-Jacken für verschiedene Arbeiten. Spitz & Schönberg Bros., 1151 S. California Ave. 28dzlwX

Verlangt: 10 gute Maschinenmädchen für Hosen zu nähen. 626 W. 18. Place. 2. Stock. 27dzlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. $4. 3143 Beacon Str., 2. Flat.

Verlangt: Sauberes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 1460 Wellington Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit in kleiner Familie behilflich zu sein. Nachzufragen 4925 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1155 E. 57. Str., Ecke Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen, waschen, scheuern u. s. w., in Familie von zwei. $5. Nordseite. Näheres von 8 bis 6 Uhr im Graveur-Geschäft. Gentsch, 88 S. State Str., 1. Etage.

Verlangt: Erfahrenes sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Stadt-Referenzen haben, guter Lohn, Familie von drei. Sofort nachzufragen 5175 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn. 556 N. Robey Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. H. Wolff, 4610 Indiana Ave. midofrsa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 921 S. Halsted Str., Geo. Bachmann.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 527 N. Ashland Ave. momi

Verlangt: Ein norddeutsches Mädchen, um auf 7 Jahre altes Kind zu achten und zu nähen. 5132 East End Ave. Nehmt Cottage Grove Ave. und 47. Str. Car bis Lake Ave. somodi

W. Hellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Janu*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Lunchköchin, welche willens ist im Saloon zu helfen. Hoher Lohn. 216½ Fulton Str., nahe Peoria Str., Geo. Bachmann.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 4956 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, Referenzen, guter Lohn. 146 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Privatfamilie. 381 E. Ohio Str. mido

Verlangt: Zweites Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 577 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4905 Vincennes Ave.

Verlangt: Order-Köchinnen, $9—$14; viele Mädchen für irgendwelche Arbeiten, Privat- und Geschäftshäuser; Haushälterinnen. 76 La Salle Str.

Verlangt: Kindermädchen für 5 Jahre alten Knaben, muß bei leichter zweiter Arbeit behilflich zu sein. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag. 4610 Woodlawn Ave.

Verlangt: 35 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants u. Hotels, 1 Haushälterin, muß polnisch sprechen. Guter Lohn, gleich zur Arbeit, Sonntags offen. Jos. Kolb's Verm.-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidoa

Verlangt: Eine gute Köchin für Privat-Küche. (12 Personen.) 35 Wells Str., Ecke Kinzie Str.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für Hausarbeit. 3 Erwachsene $6—$7. Referenzen. 3603 Sheridan Road, Rogers Park. mido

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. 1083 Elston Ave., nahe Robey Str. und Fullerton Ave.

Verlangt: Gute Köchin für „Short Order"; $8.00, Zimmer und Kost. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 644 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen. Nachzufragen im Store. 490 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, 17 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. 1189 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau für eine kranke Frau die Hausarbeit zu thun. 175 Coblentz Str.

Verlangt: Mädchen in der Küche zu helfen. 923 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn für tüchtiges Mädchen. 4259 Wentworth Ave.

Verlangt: Gute deutsche Köchin. Nachzufragen zwischen 4 und 8 Uhr Abends. 169 N. Halsted Str., Restaurant.

Verlangt: Diningroom-Mädchen, Referenzen. 1144 Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, garantirter hoher Lohn. Sofort anfragen. 69 Homer Str., zwischen Leavitt Str. und Hoyne Ave.

Verlangt: Gute Aufwärterin bei gutem Lohn. — Swiß Restaurant, 107 Wells Str.

Verlangt: Mädchen im Saloon. 159 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln können. $4 die Woche. Kann gleich eintreten. 622 N. Hoyne Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Nachzufragen 4920 Laflin Str., Fred Homeyer.

Verlangt: Etwas Hilfe im Haushalt für Essen, gutes Heim, evangelische Schlesier bevorzugt. Adr.: A 120, Abendpost.

Verlangt: Fähiges, englisch-sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von drei Personen. Dr. Kaufmann, 815 Chicago Ave., Evanston. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie auf der Nordseite, eines das kochen kann vorgezogen, aber nicht gerade nothwendig. Vorzusprechen Donnerstag oder Freitag. 17 Hawthorne Place, nehmt Evanston Ave.-Car. mido

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht, für allgemeine Hausarbeit. 2027 Indiana Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 40 St. James Place.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. 893 Ogden Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei einem Kinde aufzupassen. 543 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 677 Larrabee Str., Store.

Verlangt: Mädchen, von 15 Jahren, für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen; $2.00 die Woche. 285 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen; zweite Mädchen; hundert für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4 die Woche. 440 Webster Ave.

Verlangt: Waschfrau. 768 Sedgwick Str., 1. Fl.

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; bezahle $5 die Woche. 1426 Grace Str. md

Verlangt: Mädchen, für Küchenarbeit. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 1377 N. Sawyer Ave., Logan Square. mido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen; keine Sonntagarbeit. 2240 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau, als Kindermädchen, in Elgin, eine Stunde Fahrt von Chicago: muß fließend deutsch sprechen und ausbessern können. Nachzufragen, zwecks Uebereinkunft: 4120 Grand Boul.

Verlangt: Mädchen, das gut im Restaurantgeschäft bewandert ist. 290 Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, muß kochen verstehen. Nachzufragen 1012 So. Ridgeway Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 98 Evergreen Ave. mido

Verlangt: Eine gute Köchin in einer kleinen Familie. 1758 Deming Place. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. Rosenbluth, 5427 Calumet Ave., 2. Apart.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 3436 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin; kurze Stunden. 284 S. Franklin Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, Geschirr zu waschen. 62 East Harrison Str., Ecke State Str.

Verlangt: Gute Köchin für Business-Lunch. 84 Sherman Str.

Verlangt: „Short Order"-Köchin. Hotel Gaynor, Canal und Adams Str.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin: muß selbstständig sein: nur solche brauchen vorzusprechen; keine Sonntagarbeit. 73 West Washington Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, bei Kindern aufzupassen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 161 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen, $4.00; im Hause schlafen. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 1205 Belmont Ave.

Verlangt: Fünfzig Mädchen für Hausarbeit, auch Kindermädchen und Mädchen für zweite Arbeit. Mrs. Lukas, 4102 Wabash Ave. Tel.: Oakland 1921.

Verlangt: Mädchen als zweite Köchin. 75 Fifth Avenue. momi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1513 George Straße. mmdofr

Frisch eingewandertes deutsches oder österreichisches Mädchen für Hausarbeit gesucht. 3229 Prairie Ave. somodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner jüdischer Familie. 1097 Milwaukee Ave., Miß Siegelmann.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. Bitte selbst vorzusprechen. 181 Dayton Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht stetige Arbeit von 8—3 Nachm. 5 Gardener Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln. 19 W. Sinnott Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit.— 415 — 45. Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre, spricht englisch, sucht Stellung für Hausarbeit. 47 W. Erie Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau mit einem Kinde wünscht Stelle bei guten Leuten. Liebt alle Arbeit. 197 — 24. Place, hinten unten. midfr

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5084 Justine Str.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Stellung im Restaurant, Geschirr zu waschen; Tag oder Nacht. 183 Cleveland Ave., Basement.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, selbst vorzusprechen: 1284 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Hause. 564 S. Centre Ave.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Wäsche in's Haus. Keller, 50 Vine Str., nahe Rees Str.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht irgendwelche Arbeit. 372 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Mädchen, aus guter Familie, wünscht Näharbeit oder Stellung als zweites Mädchen. 1660 Barry Ave., Linde.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 35 West 22. Place.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Hausarbeit und Waschplätze. Bitte vorzusprechen oder brieflich. 11 Town Court, nahe North Ave. und Halsted Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5217 Justine Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau, Wienerin, sucht als Haushälterin unterzukommen. 5123 Winchester Ave., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Stellung für Hausarbeit, kann gut kochen. 144 W. 44. Str., hinten oben.

Verlangt: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 109 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause und Plätze zum reinmachen. Bitte vorzusprechen. 198 Blackhawk Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Krankenwärterin oder auch zur Führung des Haushaltes.— Adr.: A. 118, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Putzplätze. 15 Meyer Court.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmache-Plätze. 570 Sedgwick Str.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle in einer respektablen Familie; im nähen bewandert. Nachzufragen: 747 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle in respektabler Familie, im Nähen bewandert. 747 N. Halsted Str. momi

Gesucht: Deutsches Mädchen aus gutem Hause sucht Stelle bei einem oder zwei Kindern; kann gut nähen. Adr.: A. 114 Abendpost. samomi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vor-Inventur- und Umbau-Verkauf von Pianos. Große Preisherabsetzung an allen Sorten von Pianos vor der Inventur-Aufnahme und Vornahme der bedeutenden Gebäude-Umänderungen.

Unter dem riesigen Lager von Pianos findet Ihr Starck Pianos jeder Art — Steinway, Hallet & Davis, Knabe, Haines Bros., Kimball, Hardman, Chase (kaum gebraucht), Fischer, Starr und andere wohlbekannte Fabrikate.

Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 den Monat. — Keine erste Anzahlung nothwendig.

P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 26dz*X

$50 kaufen ein $400 Upright Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str., nahe Center Str.

Zu verkaufen: Neues Piano, kaum gebraucht, ein Bargain, sofort vorsprechen. 15 Tell Place, nahe 760 Milwaukee Ave.

$135 kaufen elegantes Hardman Upright Piano, hat $500 gekostet. $5.00 monatlich. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 31dzlw

Zu verkaufen: Feines Kimball Piano, sehr billig. 217 Warner Ave., ½ Block westlich von Lincoln Ave. momi

Wittwer muß prächtiges neues Piano sofort verkaufen. 702 N. Halsted Str., nahe North Ave. mmdo

Zu verkaufen: Drei Upright-Pianos billig für Lagerhauskosten. Ogden Storage Co., 163 Ogden Avenue. 30dzlwX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$35 kauft leichtes Pferd, $30 leichten Wagen, sehr billig. 626 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungs-Pferd, billig; keinen Gebrauch dafür. 1973 N. Clark Str.

Zu kaufen gesucht: Einsitziges guterhaltenes Top-Buggy nebst Pferdegeschirr. E. Goering, 1799 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Scotch Collie Puppies, $5 und aufwärts. 282 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein guter Top-Wagen, acht Monate im Gebrauch. 18 Starr Str., nahe Ost North Ave.

Zu verkaufen: 2 beinahe neue Expreß- und doppelter Top-Wagen. 149 E. Division Str. misamo

Muß verkaufen: 160 Pferde, Stuten, wurden gebraucht in Brauereien, Eiswagen, Department-Stores (900 bis 1600 Pfund), je von $20 aufwärts, 2 Stuten sind trächtig. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 13dzlm

Kanarien-Züchter finden importirte Harzer Weibchen und Hähne, Zuchtkäfige und alles Zubehör gut und billig. 1038 Milwaukee Avenue. The Aquarium. 29dz—5janX

The Aquarium, 1038 Milwaukee Avenue, empfiehlt Harzer Kanarien-Vögel, eine Woche auf Probe, $1.95; Schwarzdrosseln, Buchfinken, Edeldistelfinken, Häuflinge, Zeisige, chinesische Nachtigallen, Papageien etc. Feine Luxus-Fische, Aquariums, Käfige etc., gut und billig. 29dz—5janX

Zu verkaufen: Billig, 100 Pferde und tüchtige Stuten für Stadt und Landarbeit. 1429 Milwaukee Avenue. 10dzmomisaso,1m

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3o1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße,
Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße,
Ecke Peoria. 2sp,somomi*

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Bevor Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Zu verkaufen: Ein Block, Sägemesser und eisernes Smokehaus. 3657 S. Halsted Str. mmdo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seltene Gelegenheit. Kommt sofort. Abreisehalber nach Deutschland verkaufe meine 4 Zimmer-Einrichtung spottbillig. Agenten verbeten. Emil Krantz, 149 Lubeck Str., 3. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 641 Barry Ave.

Zu verkaufen: Ganzer Hausstand, einschließlich Upright Piano, muß sofort verkauft werden; verlasse die Stadt. 4726 Evans Ave. midofr

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: In der Neujahrs-Nacht, Box mit zwei Klarinetten, Nordseite. Finder erhält gute Belohnung. 518 Wells Str., oben.

Dampfer-Linien.

Winter-Raten nach Europa:
Auf unseren schnellen Expreß-Dampfern, die „Kaiserinnen". Die Reise über den Atlantischen Ozean kann in üppiger Weise zu mäßigem Kostenpreis während der Winter-Saison gemacht werden. Auskunft ertheilt bereitwilligst. Jan*
C. E. Benjamin, General-Agent,
Canadian Pacific Atlantic Service, 232 S. Clark St.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 3mal,mifrson*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkauft wird ein heller, großer, vollkommen eingerichteter Tailor-Shop mit 24 Singer-Maschinen, einer Knopflochmaschine, einer Tackmaschine, 5 Preßmaschinen, 4 Pferdekraft Motor, einer Broschmaschine, 12 Gas-Bügeleisen, Pferd und Wagen. Die Arbeit und 100 Arbeiter können gleich übernommen werden. Platz ist für 150 bis 200 Arbeiter. Alles in bester Ordnung und elektrische Beleuchtung. Der Shop ist in guter Gegend, wo leicht Hilfe zu haben ist gemischter Nation. Adr.: O. 575 Abendpost. dz30,31,ja2,5,6,7,9,12

Zu verkaufen oder vertauschen: Wagen Shop mit Lot, Nordseite. Gutes altes Geschäft wird bewiesen. Guter Verkaufsgrund. Adr.: D. 243, Abendpost. 2,5,8,10,12,14ja

Zu verkaufen: Etablirtes Uhrmacher- und Schmucksachengeschäft an Clybourn Ave. Arthur, 148 State Straße.

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein gutgehender Blumenladen mit Gewächshaus und Pflanzen, gute Luft. Preis $2400, $1200 baar, Rest in Raten. — Adr.: F. 269, Abendpost. mifrson

Zu kaufen gesucht: Ein nachweislich guter Store, mit Wohnung. Adr.: L. 463, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Brickofen, gute Lage, keine Konkurrenz, wenn sofort genommen billig. — Kommt, jetzt an. Fragt Morgens 9. 192 E. North Ave.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, frage 192 E. North Ave.

Zu verkaufen: Saloon-Ecke, beste Lage, Nordseite, Goldgrube für guten Katholiken. Fragt 192 E. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei mit erster Klasse Store Trade. S. P., 24, Abendpost.

$315, bringt Eure Gattin mit, besichtigt diesen leichten Grocery-, Zigarren-, Confectionery-Store, Wall Cases, 6 Showcases, Kaffeemühle, Oel-Tank, Ofen, fast neue Awnings, feines Waarenlager, vier Wohnzimmer, Stallung, Basement, $16 Miethe, deutsch-amerikanische Gegend, ein großer Bargain. 1279 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Sieben Kannen Milchgeschäft. 1616 N. Ashland Ave.

$200 kaufen sofort Delikatessen-, leichten Grocery-, Candy-, Zigarren-Store; gutes Auskommen garantirt; keine Konkurrenz; tägliche Einnahme $7.00. 4 feine Wohnzimmer mit Store; niedrige Miethe. 3642 Wallace Str.

$500 kaufen Grocery und Market in deutscher Nachbarschaft. Eigenthümer verläßt die Stadt. Franklin, 918 Chamber of Commerce Bldg. momi

Restaurant zu verkaufen, 1506 W. Lake Str., nahe Kedzie. Guter Platz, wegen Krankheit billig. 22dz,momisa,1m

Zu verkaufen: Saloon und Hotel, 24 möblirte Zimmer, werth $2000, für $700, wenn sofort genommen. Näheres bei Anton Weiß, 231 Blackhawk Str. frsonmi

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sp6mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mädchen oder Frau mit $250 als Partner in Bäckerei. Adr.: F. 268, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 297 Osgood Str., nahe Fullerton „L" Station.

Zu vermiethen: Gutgehendes, schön und vollkommen eingerichtetes Restaurant, billig, gebe gute Lease. Nachzufragen 420 S. Halsted Straße. mmi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes helles Frontzimmer, Gas und Bad. 225 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Frontzimmer, mit Bad, bei Wittwe. 1093 Southport Ave. midofr

Verlangt: Roomers und Boarders. 1789 N. Hamilton Ave., unten.

Verlangt: Boarder, in deutscher Familie. 249 Clybourn Ave., oben.

Zu vermiethen: Zimmer mit Frühstück, $2 die Woche. 266 Washington Blvd.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board; Gas und Bad; beste Hochbahn- und Car-Verbindung. Zu erfragen 1523 Aldine Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei anständige Männer finden Kost und Logis. Wincens Albert, 168 Augusta Str. momi

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 21dz2wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann, in mittleren Jahren, sucht Schlafzimmer, mit oder ohne Kost, bei einfachen Leuten; Privatfamilie oder Wittwe. Adr.: T. 738, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei Zimmer, bei einer Näherin, in belebtem Stadttheil. Adr.: M. O. 25, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Brick Store für Carpenter. Stadt oder Nordseite. Adr.: H. 383 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, 30 Jahre alt, von gutem Aeußern, besitze eigenes Geschäft, gutes Heim, auch etwas Geld, sucht die Bekanntschaft einer Jungfrau oder kinderlosen Wittwe zwischen 25 und 35 Jahren zu machen zwecks Heirath. Bitte nur um ernstgemeinte Briefe und genauer Angabe der Verhältnisse. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: M. 516, Abendpost. mido

Heirathsgesuch: Butcher, 26 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines sparsamen Mädchens mit etwas Vermögen zwecks Heirath zu machen. Große Figur erwünscht. Agenten verbeten. Briefe womöglich mit Bild. Adr.: L. 460, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Allen früheren Schülern und Gönnern zur Nachricht, daß ich von meiner Europareise zurück bin und wie früher Piano-, Zither- und Guitarre-Unterricht ertheile. Alois Ploner, 142 E. North Ave., Eingang an Dayton Str. midofr

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in kürzest möglicher Zeit richtig und wirklich sprechen. Moderne Konversations-Methode, Gramatik u.s.w. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 27dzlmX

Zither-, Guitar- und Mandolin-Unterricht ertheilt Wm. Rachrlein, 657 Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave. 30dezlw

Schmidt Tanzschule und Kostümgeschäft. 526 Nord Clark Str. Tel. Black 744. 16dzlm

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mzlfX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 8dzlm

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 3dzlmX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 20dzlmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Bleibt nicht im kalten Norden!
Kommt nach dem sonnigen Süden!
Kommt auf unsere schönen und fruchtbaren Farmländereien im südlichen Alabama, wo eine 40 Acres Farm eine Familie für ihr ganzes Leben unabhängig macht. Versäumt diese gute Gelegenheit nicht, sondern fragt gleich um weitere Auskunft. Nur von 10 bis 1 Uhr. Tombigbee Valley Land Comp., 108 La Salle Str., Zimmer 829—831. 28dez,1mX

Wer Land kaufen will, komme nach Alabama, dem sonnigen Süden, wo selbiges billig und unter günstigen Bedingungen zu kaufen ist. Nur 9 Meilen vom Zentrum der Hafenstadt Mobile, am Wasser und zwei Eisenbahnen gelegen, die dritte im Bau begriffen. Sechs Schneidemühlen befinden sich im Umkreis von vier Meilen. Wegen näherer Auskunft wende man sich an
John Piplack, Mobile, Ala.
2jan,mifrson,2w

Zu verkaufen: Wegen Ablebens meines Mannes, 40 Acker Farm, gute Gebäulichkeiten; viel Obst von allen Sorten, 600 Bushel Korn- und Haferfutter für's ganze Jahr, 100 Hühner, 2 junge Pferde, 2 Kühe, 2 Mutterschweine, Wagen, Buggy, sämmtliches Farm-Inventar, 35 Acker unter Pflug, Rest Wald und Holz; 60 Meilen von Chicago, nahe fischreichem See gelegen; deutsche Kirchen und Schulen; 2½ Meilen vom Town. Näheres bei der Eigenthümerin, Frau Julius Riedlinch, Walkerton, Ind.

Zu verkaufen: Billig, ideale 160 Acker Farm, 62 Meilen von Chicago; reiches Farmland, gutes Holz und Weide, fließendes Wasser; 12-Zimmer Haus, in gutem Zustand; großer, schattiger Grasplatz; schöner Obstgarten; großer Stall und andere Außengebäude; gute Verbindung und Schulen; Nachlaß muß sofort vertheilt werden; Erben wollen es verschleudern; Theil baar, leichte Bedingungen für den Rest. Adr.: T. 739, Abendpost. 2jan,1wX

Zu vertauschen: 20 Acker Chicken Farm, gutes Haus, genügend Obst, in der Nachbarschaft einer guten Stadt, $1600. Ebenso verschiedene gute Farmen mit Stock, Ernte und Maschinerie in Illinois, Michigan, Indiana und Wisconsin. Vorzusprechen bei Shaefers, 1286 W. North Ave. mifrsaso

Nordseite.

Achtung! — Achtung! — Achtung!
Zu verkaufen: Ein gutes Geschäftshaus mit Geschäft (Delikatessengeschäft) an Lincoln Ave. nördlich von Belmont Ave. Erster Klasse Geschäft. Preis für Haus und Geschäft $6700. momido
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Geschäftshaus an Roscoe Straße westlich von Nord Robey Str. Besondere Gelegenheit für Delikatessen-, Butcher-, Bäckerei oder Grocery-Geschäft.
— Preis nur $4600. —
Eigenthümer vertauscht das Haus für eine 6-Zimmer Cottage mit großer Lot. momido
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Billig, 47 Diversey Court, nahe Wrightwood Ave., 2-stöck. Frame und Cottage hinten. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu vertauschen: 3-stöckiges Flathaus auf der Nordseite, gegen 80 Acres Farm in Wisconsin, Michigan oder Indiana. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. dzl*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus, nahe Hochbahn-Station. Preis $2200. Madsen, 1242 Milwaukee Av.

Verschiedenes.

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12sp*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Folgende erste Hypotheken auf Chicago bebautes Grundeigenthum:

$5500	5 Jahre, 5%,	Grundeigenthumswerth	$7500
$2500	5 Jahre, 5%,	Grundeigenthumswerth	$5600
$2200	3 Jahre, 5½%,	Grundeigenthumswerth	$4500
$1400	5 Jahre, 5½%,	Grundeigenthumswerth	$3200
$ 600	2 Jahre, 5½%,	Grundeigenthumswerth	$2000
$ 500	3 Jahre, 5½%,	Grundeigenthumswerth	$1500

Wir berechnen nichts für obige Hypotheken.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28dz*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju*X

Zu verkaufen: Hypotheken von $400 bis $4000, 5 und 6 Prozent. Max E. Peltzer, 159 La Salle Str.

Zu leihen gesucht: $2000, auf 3-Flat Brickhaus; 1. Hypothek. Adr.: 890 West 21. Str. mido

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, niedrige Zinsen. Schreibt D. 344, Abendpost. 2jan*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 2500. 1malljX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephone 5050 Central.
2jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18sp*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zum Ordnen oder Abschließen von Geschäftsbüchern irgend welcher Art empfiehlt sich. Tag oder Abend. E. Behrens, 1257 N. Clark Str. mido

Frisch geräucherte Gänsebrüste täglich an Hand. H. Sachwitz, 664 West North Ave. mifrs

Wiener Damenschneider, kurze Zeit in Chicago, empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von feinen englischen Kostümen und Jacken in und außer dem Hause. Huda, 85 Wells Str.

Ein deutscher Gesangverein wünscht einen Dirigenten zu engagiren für Donnerstag Abends. Zu erfragen bei H. Loewe, Sekr., 294 Augusta Str. mido

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2a,1m

Aller Art Strickarbeiten, Home-made Strümpfe und Sweaters, Cardigan Jackets, Ladies Sweaters empfiehlt Julius Irmscher, 907 Sedgwick Str., und 126 E. Fullerton Ave. 15dzsasomil

Strickarbeiten, wie Jackets, Blusen, Strümpfe werden prompt und reell ausgeführt. 436 Larrabee Str., nahe North Ave. und Eugenie Straße. 9dez,1m,misa

Mrs. Emilie Mahcke ist von der Country zurück und wohnt 2038 N. Halsted Str., Ecke Grace, gegenüber Bismarck Garten. 21dzlm

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 33 Mohawk Straße. 18ok*

Speziell für Backstein- und Steinmaurer! — Die nächste regelmäßige Versammlung und Einführung der Beamten für das Jahr 1907 findet statt am 6. Januar 1907. J. J. Corcoran, Präsident. frsamo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt, auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wer in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6i

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Company, 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.

Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf die Dauer kurirt ohne Medizin und ohne Operationen.

Untersuchung frei, nebst gutem Rath.

Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.

DR. ROTHSCHILD, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago, Ill.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz in Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mzX1j

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Zurück aus Deutschland! Dr. H. Ehrlich, deutscher Arzt. Augen-, Ohren-, Hals-, Nasen-Leiden erfolgreich behandelt nach neuester deutscher Methode. — Künstliche Augen und Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. 391 Lincoln Avenue. 9 bis 12 Vormittags. Keine Abend- und Sonntags-Stunden. 2jan,mifamo*

JOHN P. BENNET, M. D., Speziell nur für Männer-Krankheiten. 48 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co. Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends. 8lp,sami*

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave. Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen. 8dz,*2

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building. Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormit

Gegründet 1894

J. S. Lowitz, 151 OST VAN BUREN STR., zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten

$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.
$31.50 deutsche Schnelldampfer v. Hamburg

Vollmachten notariell ausgestellt. **Erbschaften** kollektirt, Vorschuß ertheilt. **Geldsendungen** durch deutsche Reichspost. Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm. 20ag,dosamodi*

Schiffskarten Extra billig für Januar. **$30 Ozeanfahrt**

Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. Durchbillete nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest-Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei **Anton Boenert,** General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871. **218 S. Clark Str.,** gegenüber der Post-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr. 10dez,momifrson,1w

H. Claussenius & Co. gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS. Erbschaften, Vollmachten, Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau. CHICAGO, ILL. 95 Dearborn Strasse. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,mifaso*

Dittmann's BEST Eier. Mm,ed*2

Lokalbericht.

Briefkasten.

K. W. — Falls Sie körperlich tauglich sind, wird man Sie mit Vergnügen annehmen. Melden Sie sich im Werbeamt, 194 Clark Str., an.

Siegfried W.—Das österreichische Konsulat befindet sich im Gebäude 184 LaSalle Str. Man wird Ihnen dort Aufschluß über die einschläigen Bestimmungen des Pensionsgesetzes geben.

B. O.—Sie werden am Besten thun, wenn Sie die Bibel Herrn E. F. L. Gauß, dem Hilfs-Bibliothekar in der städtischen Bibliothek, vorlegen. Dieser wird Ihnen sagen können, welchen Werth der Druck hat und wahrscheinlich auch imstande sein, Ihnen die Adressen von Liebhabern zu geben.

Ein Leser. — Die hiesige Agentur des Norddeutschen Lloyd befindet sich im Gebäude 95 Dearborn Str.

E. H.—Wir können Ihnen keine derartigen Firmen im Osten nennen.

Jos. G.—Eine Tanzschule müssen Sie sich schon selbst aussuchen.

K. R.—Ersuchen Sie die Polizei, Nachforschungen nach Ihrem Bruder anzustellen.

C. F.—Adressiren Sie: „Gov. Charles S. Deneen, Springfield, Ill."; er wird den Brief dann schon erhalten.

Alter Leser.—Jeder Dampferagent wird Ihnen dies besorgen.—„Abendpost" und „Sonntagpost" frei nach Deutschland gesandt kostet für das Vierteljahr $2.75.

C. F.—Sie finden in der öffentlichen Bibliothek und in der Newberry-Bibliothek Adreßkalender anderer Städte zu freier Einsicht.

Albert.—Auf Musikinstrumente ist ein Zoll von 45 Prozent des Werthes zu entrichten.

F. B.—Das im Auslande geborene Kind eines amerikanischen Bürgers hat das amerikanische Bürgerrecht. — Sollte der Vater aber vor der Großjährigkeit des Kindes Bürger eines anderen Staates werden, so folgt das Kind der Nationalität des Vaters, sofern es nicht nach den Ver. Staaten kommt und sein Bürgerrecht dort beansprucht.—Wenn der Reisende ohne Gepäck in einem Hotel absteigt, so wird man von ihm, falls er dem Besitzer nicht persönlich bekannt oder sonst empfohlen ist, Vorausbezahlung fordern.

Paul D.—Anfragen, die sich auf das Kartenspiel beziehen, werden im Briefkasten nicht beantwortet.

A. H. — Eine Fachschrift für Ansichtskarten-Sammler gibt es hier nicht.

Rich. L.—Wenn das Packet als gewöhnliches Frachtgut aufgegeben worden ist, so brauchen Sie sich noch keine Sorgen zu machen. An welche Gesellschaft Sie sich gegebenen Falles mit einer Reklamation wenden sollen, können wir Ihnen doch unmöglich sagen, da wir ja nicht wissen, durch welche Gesellschaft die Sendung befördert wird.

Abonnent. — K. T. hat hier nichts zu fürchten. Wegen Entziehung von ausländischer Militärpflicht kann hier niemand verhaftet, abgeschoben oder ausgeliefert werden.

A. A.—1) Der einzige Stempel, dessen eine Hypothek bedarf, ist der Stempel des öffentlichen Notars, der die Unterschriften beglaubigt. Die Unterschrift auf einem Schuldschein („Note") bedarf solcher Beglaubigung nicht.—2) Wer hat Ihnen denn das vorgeredet, daß „die Katholiken aus Paris herausmüssen?"

M. J., Halsted Str.—Haben Sie die deutschen Militärgesetze verletzt, so schützt Sie bei etwaiger Rückkehr das amerikanische Bürgerrecht vor der Strafe nicht.

Ch. G.—Derartige Verzeichnisse gibt es unseres Wissens nicht, auch können wir Ihnen keine Fachzeitung nennen, welche die Interessen von Schaubudenbesitzern u. s. w. vertritt.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Matiasas Junkaitis, Anna Kardakute, 21, 20.
Geo. A. Hammond, M. Grace Weary, 21, 18.
Morgan Edgcomb, Bessie Smalley, 29, 21.
Andrzej Rayski, MaryannaCiemiengo, 27, 22.
Byron F. Simons, Elizabeth M. Jones, 26, 19.
John Sinder, Minnie Wenslaff 22, 18.
Morris Gidezcky, Eva C. Clonk, 23, 20.
Patrick Sullivan, Sadie Moore, 21, 19.
John E. Erickson, Claudie L. Warne, 31, 26.
George Hilgus, Barbara Leicht, 23, 23.
Oscar Westling, Selma Larson, 36, 27.
Henry S. Warner, B. B. Brisbane, 24, 21.
Francesco Ursetta, Gesina Bollino, 26, 20.
Charles Goyer, Anna Mahn, 28, 27.
K. Kulbis, Mary Lanzdowskaite, 39, 21.
Willis L. Gilson, Mary E. Honen, 40, 30.
John Lapka, Blanche Mracek, 21, 19.
John R. Tyler, Lonella S. Behymer, 30, 20.
J. Saloferczuis, ApoloniaSzyerbeliule, 23, 23.
Oscar Anderson, Augusta Wedburg, 25, 22.
H. John Miller, Tillie Swanson, 25, 19.
Walentin Gartner, Mary O'Neil, 50, 42.
George Smith, Della Smith, 28, 28.
John H. Youngblood, Jennie J. Houser, 33, 43.
Charles Donahue, Lizzie Johnson, 33, 33.
Jan Dybas, Zaska Biczek, 22, 22.
Chester A. Gay, Mollie Turney, 33, 26.
Benedik Keller, Mary Gotter, 27, 23.
Jacob Gartner, Sophia Bisch, 26, 26.
Josef Soloski, Mary Johemik 21, 21.
Stefan Pincsak, Matilda Erdelyi, 22, 22.
Harry C. Heath, Lillie E. Burger, 21, 18.
Michael Goldstein, Sophie Weinberg, 22, 18.
Ludwig Markwal, Rose Kalmonski, 21, 18.
Adolf J. Broell, Katherine Regner, 36, 26.
Chas. M. Pettit, Mary Springer, 50, 45.
John Plihta, Felipine Hantak, 24, 22.
August Johanssen, Kate M. Conyers, 31, 34.
Abraham Rosenstein, Rose Bronstein, 26, 20.
Emor D. Dale, Frances C. Short, 24, 20.
Charles Peterson, Lillian Perkin, 21, 21.
Joseph F. Timmis, Elsie M. Rowinsky, 21, 21.
A. B. Bunce, Augusta E. Anderson, 49, 45.
Robert S. Hall, Hattie J. Mott, 27, 26.
Josef Tichy, Anna Bultas, 25, 20.
Fred C. Richert, Bertha Kolus, 32, 25.
George Flaherty, Rose Davery, 28, 28.
Charlie Meyer, Lulu Wegwerth, 22, 18.
Elmer Fred Truesdell, Rose King, 23, 20.
Martin Olsen, Mildred Hughes, 25, 18.
Dominick Zagoski, Cora E. Carson, 26, 27.
John Murray, Carrie Henk, 37, 50.
Guiseppe Ragusa, Rosina Cuzumino, 27, 19.
Yee Joe, Clara Martin, 28, 20.
Guiseppe Casertta, Camuni Ursetta, 45, 43.
Abe Wolf, Sarah Isaacson, 28, 24.
Nils Roem, Petra Strand, 28, 26.
David Russell, Helen Dick, 26, 20.
Joseph A. Muller, Josephine Mayer, 44, 27.
Pierre L. Stewart, Corine L. Redfern, 23, 24.
Johan Vidic, Mary Kalin, 35, 30.
Niels Nissen, Edna J. Vannatta, 34, 22.
Emil Wilk, Ella Benders, 23, 21.
Josef Drab, L. Stefanyea, 29, 21.
William Reeda, Ethel Mary Cardy, 21, 18.
Joseph Dvorak, Zofia Kapec, 26, 20.
Sumner H. McMillan, Pearl Hoffas, 43, 30.
Hermann J. Fuchs, Alma Krueger, 38, 36.
Ivan Kupreß, Agnieska Oslakovic, 26, 19.
Sven Johnson, Anniee Thompson, 44, 49.
Wyath B. Sankley, Leona Ford, 39, 30.
Henry J. Breitenfelt, Bertha G. Tolsson, 28, 23.
Alexander B. Hamilton, Anna Burns, 42, 40.
Axel Ek, Edna A. Norman, 26, 20.
George Brown, Lena Huhn, 41, 42.
George W. Roß, Harrietta C. Lange, 21, 18.
Morris Lewis, Rosalia Cazason, 27, 23.
John Jankowski, Isfine Gransner, 23, 18.
Hugh J. Masterson, Anna Andrus, 48, 42.
Philip Morris, Bessie Schimer, 26, 21.
Jan Kurek, Anna Woncek 29, 25.
John Koloubek, Ludmila Silhanova, 33, 25.
Piotr Nisdzwiedz, Mary Owcas, 25, 20.
Vincenzo Cristofano, Teresa Gallo, 24, 19.
Frank Kodl, Katie Adams, 25, 22.
Michael Gunrieza, Mary Banya, 22, 19.
Charles F. Schlatter, Lora Nußbaum, 22, 23.
Pawel Such, Maryanna Sliwa, 21, 20.
John A. Lenihan, A. M. Hitchcock, 23, 21.
Constantino Zangrando, G. Cenni, 40, 26.
Charley Hugl, Elfrieda Rolfberg, 29, 28.
James D. Boyle, Mae Wakefeld, 25, 24.
Carl J. Anderson, Annie Olsen, 24, 20.
Peter J. Caslin, Emma Ursen, 24, 23.
Joseph Ebutis, Julia Szakate, 35, 28.
Michael Modono, Maddelena Ewardo, 21, 17.
Hyman Spyman, osie Gulliff, 22, 21.
Josef Korabik, Rose Hanskovich, 23, 19.
Harman Brandt, Frieda Lotz, 24, 21.
Richard Schuit, Anna Hendrikse 42, 38.
Harry C. Smith, Marie Jensen, 34, 30.
Rose O. Carothers, Lizzie Sharp, 30, 36.
J. S. Magee, Florence E. Anderson, 39, 19.
Benjamin Weinstein, Ray Sher, 30, 25.
Jan Szt, Zofya Cur, 21, 19.
Vincenzo Aillo, Vita Aillo, 35, 35.
Leopold Kopin, Millie Margolis, 24, 24.
John J. Lynagh, Mary Wallace, 22, 19.
Henry L. Levy, Gertrude Horrwitz, 25, 25.
Charles E. Wulbat, Lucia E. Emrath, 23, 21.
D. L. Corieaon, Barbara C. Husch, 22, 22.
Edward Sykes, Anna King, 33, 29.

Hand-Sapolio erspart Doktor-Rechnungen, weil rechte Pflege der Haut gesunde Zirkulation bedingt und jede Funktion des Körpers unterstützt, von der Thätigkeit der Muskeln an bis zur Verdauung der Speisen. Die zuverlässigste Seife, welche existirt. Probirt dieselbe selbst.

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK

Die Mutual Bank zahlte den Spar-Einlegern 3½% Zinsen auf Spareinlagen am 1. Januar 1907. Wir erwarten, daß diese Profite größer werden, denn unsere Einlagen betragen jetzt $1,500,000, und je größer unsere Einlagen, desto mehr Geld bringt die Mutual Bank an ihre Spar-Einleger zur Vertheilung. Der Profit-Antheil-Plan wurde von der Mutual Bank zu Gunsten ihrer Kunden eingeführt und kommt nur diesen zu gute. Spar-Kontos können mit einem Dollar eröffnet werden. Die Bank ist offen von 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends jeden Tag im Jahre, mit Ausnahme der Sonntage und gesetzlichen Feiertage. Vorsichtige und kluge Einleger haben Geld in The Mutual Bank hinterlegt. Falls Ihr anderswo Geld deponirt oder in Sicherheitsgewölben verschlossen habt, so ist das Geld vollständig sicher und erwirbt Dividenden, wenn Ihr's in The Mutual Bank hinterlegt. Beachtet Eure Einlagen während er ersten zwölf Tage im Januar zu machen. Einlage-Zertifikate auf kurze Zeit tragen 3% Zinsen. Kleine Check-Kontos werden unter günstigen Bedingungen eröffnet und auf Guthaben von $1000 oder mehr werden Zinsen zur Rate von 2% das Jahr bezahlt. Besonders suchen wir junge, tüchtige Kaufleute zu unterstützen. Die Bank steht unter Staatsaufsicht und wird von der ChicagoBranch der Audit Company von New York regelmäßig untersucht. Die Nebengesetze der Bank bestimmen, daß kein Beamter oder Direktor der Bank $1.00 von den Bank-Beständen borgen darf. Unter den Aktien-Inhabern der Bank befinden sich Leute, die an Marshall Field & Co., Carson, Pierie, Scott & Co., Lyon & Healy, Siegel, Cooper & Co., Chicago Record-Herald, Mandel Brothers, The Fair, Benjamin Allen & Co., Rothschild & Co., Chicago Tribune, Montgomery Ward & Co. betheiligt sind. Die Beamten der Bank sind: Lawrence Heyworth, Präsident; Edgar F. Olson, zweiter Vizepräsident und Kassirer; F. H. Gansbergen, Sekretär. Die Direktoren der Bank sind: Andrew McLeish, Carson, Pierie, Scott & Co.; Fred L. Mandel, Sekretär und Schatzmeister von Mandel Brothers; Wm. C. Thorne, Vizepräsident und Geschäftsleiter von Montgomery Ward & Co.; James O. Heyworth, Zivil-Ingenieur und Eisenbahnkontraktor; Gerald Pierce, Geschäftsleiter des Chicago Record-Herald; F. H. Gansbergen, Anwalt, Lawrence Heyworth, Präsident. Leute, die ihre Gelder nach der Mutual Bank übertragen wollen, können ihre Bankbücher in The Mutual Bank lassen, die sowohl Kapital wie Zinsen erhebt und ihnen gutschreiben wird. Versäumt nicht, Eure Einlagen während der ersten zwölf Tage des Januars zu transferiren, so daß Ihr Zinsen und Euren Theil der Profite vom 1. Januar an erhaltet.

Zweiter Floor, Heyworth Bldg., Madison und Wabash Ave. 2,4,7,9,11jan

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ahlert, Martha, 3 J.; 7649 Elizabeth Str.
Behnke, Edward, 12 J., 718 123. Str.
Bechler, John, 47 J., 127 N. Clark Str.
Bing, Elizabeth A. H., 17 J.; 80 Uhland Str.
Dams, Augusta, 62 J., 340 Cortland Str.
Denning, Harry C., 27 J.
Dornbecker, Eva A., 2 J.; 183 Fremont Str.
Frankel, Saul, 30 J., 5002 Wabash Ave.
Friesinger, Charles, 72 J., 25 Lane Pl.
Franzen, August, 51 J.
Friedman, Isidore, 5 J.; 13 O'Brien Str.
Gottfried, Joseph, 60 J.; 266 Ogden Ave.
Großkopf, Mary Helen, 14 T.; 864 Peterson Ave.
Herde, Hermann, 33 J.; Cook County Hospital.
Hackbert, Bertha H., 20 J., 146 Thomas Str.
Hirsch, Waleska, 22 J., 459 Perry Ave.
Klostermann, Albert, 42 J., 6556 Emerald Av.
Kleine, Maggie, 43 J.; 584 N. Haddon Ave.
Keller, Anton, 47 J., 263 Ward Str.
Knieff, Howard D., 4 J., 357 N. Robey Str.
Lindner, John, 74 J.; 119 Barber Str.
Ludolph, Fred, 23 J., 1029 W. 51. Str.
Lupp, John, 67 J., 430 N. Paulina Str.
Mertes, Peter, 41 J.; 1525 W. 62. Str.
Mittel, Christian, 54 J.; 727 N. Halsted Str.
Peter, Theodore, 37 J.; 5242 Lowe Ave.
Ruesch, Henry, 73 J., 51 Elizabeth Str.
Rodel, Joseph, 74 J., 570 W. Ohio Str.
Stock, Susan S., 64 J., 4750 Armour Ave.
Satz, Emma, 22 J., 873 W. 23. Str.
Schäfer, Elisabeth, 51 J., 315 Lee Ave.
Schramm, Frederick, 82 J.; 394 N. Ashland Ave.
Sturtz, Emily, 68 J.; 1374 N. Ashland Ave.
Schmalz, Christina, 45 J.; 1604 N. Ashland Ave.
Schumacher, Maud, 23 J.; 2323 W. Harrison Str.
Schnet, Carl, 71 J., 1624 Bronson Ave.
Schnabel, Louisa, 59 J., 1730 Melrose Str.
Thoel, William, 28 J.; 1351 W. 47. Str.
Voelker, Bertha, 42 J., 163 W. Polk Str.
Warnock, Wilber F., 27 J.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Weininger, John, 42 J.; 451 W. Fullerton Ave. Otto H. gegen Leslie Mullen, grausame Behandlung; Sarah gegen Charles F. Wallace, Verlassen; Lina gegen Michael Krüger, Verlassen; Benjamin W. gegen Emma Dedruck, Ehebruch; May gegen Marshall B. Smith, Verlassen; Anna gegen Alfred J. Fassett, grausame Behandlung; Clara gegen Wm. H. Caswell, Ehebruch; Emma gegen D. R. Saylor, Trunksucht; Hermann gegen Alma Schultz, Verlassen; Alice gegen Joseph E. Boyler, Trunksucht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John A. Earle, 1½stöckige Frame-Cottage, 6545 Hermitage Avenue, $2200.
John A. Earl, 1½stöckige Frame-Cottage, 5641 Hermitage Avenue, $2200.
J. A. Johnson, 1½stöckiges Brickgebäude, 6827 und 6829 Emerald Avenue, $9500.
D.S. Cooper, einstöckiges Brick-Lagerhaus, 2133 West Taylor Straße, $5000.
Max Schmeyatz, dreistöckiges Brickgebäude, 1045 Eddy Straße, $6500.
Gertie Kevelin, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 5421023 Michigan Avenue, $20,000.
A. Ribouczik, einstöckiger Brick-Anbau, 191 Harvey Str., $1500.
M. K. Severin, zwei 2stöckige Brick-Apartment-Gebäude, 254—62 N. Oakley Ave., $15,000.
National Bohemian Cemetery, zwei 1stöckige Brick-Anbauten, 3302 N. 40. Ave., $10,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Evanston Ave., Südwestecke Montrose Blvd., Ostfront, 202 bei 101; Isabel W. Knott an Lina S. Waller, $22,200.
Sheridan Road, Südostecke Airdrie Place, Westfront, 125 bei 150; Buena Ave., 200 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 140; Isabel W. Knott an David R. Lewis, $16,500.
Diversey Ave., 250 F. östl. von Drake, Südfront, 25 bei 125; H. Bollmann an Adolph Parusel, $1000.
48. Ave., 125 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 25 bei 125; F. W. Forsberg an Wm. B. Austin, $2500.
Ridgeway Ave., 231 F. nordöstl. von Carroll Ave., Südostfront, 25 bei 130; A. Parusel an Henry Bollmann, $2000.
Fremont Str., 349 F. nördl. von Center, Westfront, 25 bei 125; J. F. Helmold an John Schroeder, $2150.
Hawthorn Ave., 411 F. nordwestl. von Clybourn Place, Ostfront, 25 bei 130; J. S. Potter an A. Finkl & Sons Co., $1800.
Bond Ave., 310 F. nördl. von 73. Str., Ostfront, 50 bei 186½; G. G. Brandenburg an John H. Jones, $3750.
Escanaba Ave., Südostecke 88. Str., Westfront, 55 bei 138½; J. Kowalski an Michael S. Stupek, $2500.
Prairie Ave., 211 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 48 bei 160; L. Sonnenschein an Nels J. Nelson, $1250.
Prairie Ave., 160 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 48 bei 160; L. Sonnenschein an Gideon W. Turnquist, $1250.
Prairie Ave., 64 F. südl. von 59. Str., Westfront, 50 bei 160, ausgen. ein Stück von 16 Fuß am nördlichen und 68 Fuß am südlichen Ende, mit 50 Fuß Alley; Marcellus Hopkins an Carmelia Tinsley, $14,500.
St. Lawrence Ave., 79 F. südl. von 42. Str., Westfront, 19¾ bei 88.8; F. M. Pattison an Thos. Tubb, $3500.
Washington Ave., 200 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 50 bei 161; Parkside M. E. Church an Parkside Baptist Church, $2000.
Armour Ave., Südostecke 52. Str., Westfront, 60 bei 100; G. Bitterlin u. And. an Gustav J. Bergener, $3700.
Lafayette Ave., 103¾ F. südl. von 65. Str., Westfront, 45½ bei 150; J. M. Kettering an Johnstone McCalmont, $5300.
Marshfield Ave., 291 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 25 bei 120; B. C. Lychsen an Albert Schulz, $525.
Pleasant Ave., 134 F. südl. von 91. Str., Westfront, 50 bei 138; G. R. Richardson an Julia E. Pratt, $4100.
Chicago Ave., 75 F. westl. von Roß Str., Südfront, 25 bei 120; L. Hartmann an John Maisel, $2650.
Clifton Park Ave., 300 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 125; F. Hruby an Josef Masek, $2260.
Douglas Blvd., 73 F. westl. von Sawyer Ave., Südfront, 33 bei 167; F. Zajicek an Margt. Michaelson, $3400.
A. 51. Court, 60 F. südl. von Indiana Str., Ostfront, 37 bei 125; R. Luten an B. R. De Young, $5000.
Monroe Str., 50 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 100; C. G. H. Anderson u. And., durch den M. in Ch., an Lillie M. Rosenthal, $3375.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Januar 1907.
(Des Neujahrstages wegen war die Produktenbörse gestern geschlossen.)
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74c; Nr. 3, roth, 70—74c; Nr. 2, hart, 72¾—74½c; Nr. 3, hart, 67—73c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80—82c; Nr. 2, 76—80c; Nr. 3, 71—79c.

Mais, Nr. 3, 39¼—39½c; Nr. 3, weiß, 39¼—39½c; Nr. 3, gelb, 39¼—39⅝c; Nr. 4, 37½—38½c.

Hafer, Nr. 2, 34¼c; Nr. 2, weiß, 36—36½c; Nr. 3, 34¼c; Nr. 3, weiß, 34¼—35½c; Nr. 4, weiß, 33—34¼c; Standard, 35—36c.

Mehl, Winter-Patents, $3.35—$3.50 das Faß; „Straights", $3.20—$3.30; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.20—$3.30; besondere Marken, $4.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $14.50—$15.00; Nr. 3, $13.00—$14.00; bestes Prairie, $16.00—$16.50; ditto, Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $10.50—$12.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 73⅛c; Mai, 77c; Juli, 76⅝c.

Mais, Dezember, 39¾c; Mai, 43½—43⅝c; Juli, 44⅛c.

Hafer, Dezember, 33½c; Mai, 36—36⅛c; Juli, 33⅜—33½.

Provisionen.

Schmalz, Dezember, $9.17½; Januar, $9.30; Mai, $9.37½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $15.85; Mai, $16.37½.

Rippchen, Januar, $8.57½; Mai, $8.85.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight 150	0.11¾
Naphta	0.13½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.71½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.30—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.90; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.65—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$8.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gewöhnliche bis gute Pökelwaare, $6.27½—6.37½ p. 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.45; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—6.42½; mittlere bis gute Ferkel, $5.40—$6.00; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $6.20—$6.30; „Culls", $3.00—$6.00.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.40—$6.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.65; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.25—$7.90.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.32½
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.25
Packwaare, frisch, das Pfund	0.19	—0.19½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen):	0.21	—24
„Firsts", das Dutzend		0.26
„Extras", das Dutzend		0.28
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Daisies", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.14
Limburger, das Pfund		0.10½
Brick, das Pfund		0.13
Schweizer, das Pfund	0.13¼	—0.14

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund		0.10
Hähne das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund	0.10½	—0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.07	—0.10
„Springs", das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.11
Gänse, das Pfund	0.06	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.04	—0.05
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.09
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.05

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—3.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—4.50
Orangen, Kalifornia die Kiste	2.50	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.08	—0.16
Ananas, die Kiste	2.75	—5.00
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	6.00	—8.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.45
Kraut, die Tonne	10.00	—30.00
Kopfsalat, das Faß	0.75	—2.50
Blattsalat, die Kiste	0.35	—0.40
Sellerie, die Kiste	0.60	—4.00
Tomaten, die Kiste	0.25	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.75
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.20
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.60
Spargel, das Dutzend	2.50	—5.00
Zwiebeln, der Bushel	0.35	—0.55
Spinat, der Kübel		0.75
Rüben, der Sack	0.40	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Meerrettig, das Bund	0.60	—0.65
Gurken, das Dutzend	1.00	—2.00

Relic House.

Chicago hat wenige Erholungslokale aufzuweisen, die sich seit so langer Zeit der ungeschmälerten Gunst des Publikums erfreuen und so weit bekannt sind, wie das Relic House. Dem Lincoln Park, einer Sehenswürdigkeit der Stadt, gegenüber gelegen, ist es als ein sprechendes Andenken an das große Feuer selbst eine interessante Sehenswürdigkeit und übt schon deswegen immer von Neuem seine Zugkraft auf Einheimische und Fremde aus. Dazu kommen noch die mit Recht so beliebten allabendlichen Konzerte des Mangold'schen Orchesters und die vorzügliche Bewirthung der Gäste.

Finanzielles.

Bedenkt

Alles Geld, das in dem Spar-Departement bis einschließlich 12. Januar deponirt wird zieht Interessen von 1. Januar an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

Office Stunden: 9 Vorm. bis 4 Nachm.; Samstags bis 8 Uhr Abends. 2jan,mifamonX

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank, Telephon Main 1191. 172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5. Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momifa*

In Chicago seit 1856. **Kozminski & Yondorf,** 73 Dearborn Str. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 1feb,sami,1j

Spezielle Ankündigung!

Dr. Bartz's große Offerte für die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die bei mir vorsprachen, aber mich nicht sprechen konnten wegen der großen Menge, habe ich auf spezielles Verlangen beschlossen, meine absolut kostenfreien Dienste allen Kranken für die nächsten dreißig Tage zur Verfügung zu stellen, und zwar bis sie geheilt sind. Während dieser Zeit werde ich jedem kranken und leidenden Bürger, der bei mir vorspricht, beweisen, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode habe, die verlorene Gesundheit wiederzugeben und Krankheiten zu heilen, welche die Wissenschaft kennt.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten dreißig Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 25. Januar vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit u. Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz. — Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 25. Januar vorsprechen. Alle, welche später kommen, müssen meine regulären ärztlichen Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird mein Ruf begründet sein, nicht nur in Chicago, sondern auch in der weiten Umgegend.

Leset was die Geheilten sagen:

Taube Leute, leset dies.

Frau Dorothy Weisman, 9400 Loomis Str., Chicago, sagt: „Seit den letzten 20 Jahren litt ich an Taubheit, die von Katarrh herrührte. Mit diesem schrecklichen Leiden war ein fortwährendes summendes Geräusch in meinen Ohren verbunden, so daß ich manchmal deswegen nicht schlafen konnte. In späteren Jahren kam noch Rheumatismus in meinen Füßen hinzu, und da ich befürchtete hilflos zu werden, begann ich Dr. Bartz's elektrische Behandlungen zu gebrauchen, und in weniger als einem Monat konnte ich zu meinem völligen Erstaunen gut hören, das Summen in meinen Ohren verschwand und die rheumatischen Schmerzen in meinen Füßen hörten auf. Ich kann gar nicht sagen wie glücklich ich bin."

Magenleiden endlich überwunden.

Herr Nikolaus Frank von Hawthorne, Cook Co., Box 275, sagt: „Zwei Jahre lang hatte ich schrecklich am Magen zu leiden. Ich dokterte fortwährend, schließlich dachte ich daß ich nie wieder gesund werden würde, und ich glaubte wirklich daß ich Magenkrebs hätte. Als ich in Cleveland, Ohio, wohnte, studirten 3 Doktoren meinen Fall zu gleicher Zeit, aber sie halfen mir nicht. Wenn immer ich etwas aß hatte ich das Gefühl als ob ich Blei im Magen hätte, und kurz darauf stellten sich Gasblähungen ein. Ich kann alle die unangenehmen Symptome, die ich hatte, gar nicht beschreiben. Nachdem ich sozusagen alle Hoffnung aufgegeben hatte, hörte ich von Dr. Bartz's Erfolgen und beschloß seine Behandlung zu versuchen. Ich that es, und jetzt bin ich ein glücklicher Mann, denn ich habe endlich eine Heilung für mein Leiden gefunden."

Fand schließlich Heilung.

Herr Henry Bruhn, Orchard Place, Cook Co., Illinois, sagt: „Jahrelang litt ich an Nerven-Erschöpfung und schwachem Rücken. Ich arbeitete thatsächlich nur für die Aerzte, und doch konnten sie mir nicht einmal Linderung verschaffen. Ich hatte sicherlich viel auszustehen, denn jeden Morgen war ich so müde und erschöpft, daß ich nur mit größter Anstrengung zu meiner Arbeit gehen konnte. Ich war völlig entmuthigt, und ich begann zu glauben daß für mich keine Hilfe mehr sei. Eines Tages las ich, was Dr. Bartz in Chicago für Andere that, und ich beschloß noch einen Versuch zu machen, und wie froh bin ich daß ich es gethan habe, denn jetzt stehe ich jeden Morgen frisch und munter wie ein Knabe auf, fähig zu jeder Arbeit. Mein Rücken, der mich früher so schmerzte, thut jetzt auch nicht mehr weh."

Dr. N. B. BARTZ
Zimmer 21 und 22 Dexter Building (2. Floor).
84 Adams Str. (gegenüber The Fair) Chicago.
Office-Stunden: Täglich 9 bis 4. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abends. — Sonntags: 10 bis 12 Uhr Mittags.

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter, Jr.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. Slaughter Jr. & Co. BROKERS
139 MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.

Erster Klasse Geld-Anlage. BONDS. Anlage-Sicherheiten.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto. 11mai,mifon*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

ALLIS-CHALMERS 5% Erste Mortgage Gold Bonds. **6% Geldanlage.** Absolut sichere Obligationen. Mitglieder — Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade. INVESTMENTS. Grund-Flur 112 La Salle St. **VON FRANTZIUS & CO.** Zirkular und Preis auf Wunsch. 27ol,jasonmi*

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags. mifrson*

SCHROEDER 465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

FRED. MILLER, 186-188 Madison Strasse, Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,momifr*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Harrison 2131.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore..	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	11:30 Nm	1:40 Nm

11ok,X*

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen. Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburg Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:50 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg". Stadt Ticket-Office, Rector-Bldg., Ecke Clark und Monroe Str. Phone Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Phone Main 2123.

Abf. Chic.	St. Louis-Springfield-Züge	Ank. Chic.
* 9.00 Vm	Prairie State Expreß	* 8.02 Nm
*11.25 Vm	The Alton Limited	* 5.04 Nm
* 2.30 Nm	Springfield Expreß	* 1.30 Nm
* 9.00 Nm	Palace Expreß	* 7.15 Vm
*11.43 Nm	Midnight Special	* 8.00 Vm
	Streator-Peoria-Züge.	
†11.25 Vm	Peoria Limited	† 5.04 Nm
* 6.15 Nm	Peoria Hummer	* 1.30 Nm
*11.43 Nm	Peoria Midnight Special	* 7.15 Vm
	Jacksonville-Kansas City-Züge.	
* 2.30 Nm	Kansas City Expreß	* 1.30 Nm
* 6.15 Nm	Kansas City Hummer	* 7.45 Nm

Illinois Zentral-Eisenbahn. Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special (Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.)	* 9:30 N.
* 6:20 N.	(St. Louis and Springfield—)	*11:30 V.
*11:28 V.	(Daylight Special)	* 7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special)	* 7:27 V.
**8:30 L.	Cairo Local	**5:30 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail	
† 2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 3:45 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council Bluffs Ltd..	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:40 V.	Fast Mail Dubuque u. West	* 9:40 N.
**2:40 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**11:35 N.

Marshall Field & Company BASEMENT SALESROOM

Die großen Januar-Verkäufe in dem Basement-Verkaufsraum.

Die verschiedenen Basement-Abtheilungen sind in den Januar-Verkäufen stark vertreten. Große Assortimente von wohlfeileren Sorten sind mit derselben Gründlichkeit und derselben Vorsicht für den Gebrauch unserer Kunden vorbereitet worden, welche die Verkäufe als ein Ganzes charakterisirt haben. Das prachtvolle Werthe-Geben in diesen wohlfeilen Partien hat viel dazu beigetragen, die Beliebtheit unserer Januar-Verkäufe zu vergrößern. Viele einzelne Sortimente, von unserer Inventur übriggeblieben und niedrig markirt, sind ebenfalls zu dieser Zeit von Interesse.

Fünfundzwanzigster Januar-Verkauf von Haushaltungs-Leinen

Januar-Preise — die niedrigsten des Jahres.

Januar-Assortimente — die größten des Jahres.

Die Basement-Abtheilung ist vorbereitet wie nie zuvor für den großen Januar Leinen-Verkauf. Die wohlfeileren Sorten von Tisch-Leinen und Handtüchern werden in sehr reichhaltiger Auswahl gezeigt. Die Erfahrung eines Vierteljahrhunderts im Leinen-Einkauf und -Verkauf kommt in der Eleganz unserer sämmtlichen großen Leinen-Vorräthe zum Ausdruck.

Die Preismarkirungen, welche hauptsächlich von der Quantität abhängen, die verkauft wird, werden durch den großen Geschäftsumsatz gesichert, der in diesen Partien während des Januar zu verzeichnen sein wird. Diese Basement-Partien sind, trotz der niedrigen Preise, in jeder Hinsicht durchaus zuverlässig.

Der Verkauf bietet viele Gelegenheiten für Hotel- und Restaurant-Besitzer, nothwendiges Leinen für das kommende Jahr zu vervollständigen.

Basement.

Einundzwanzigster Januar-Verkauf von Muslin-Unterzeug.

Ein Ereigniß von Wichtigkeit für jede Frau in Chicago. Die Basement-Abtheilung offerirt außerordentlich billige Assortiments zu sehr speziellen Preisen.

Wenige, wenn überhaupt welche, unserer großen Spezial-Verkäufe während des ganzen Jahres haben größere Popularität, als der Muslin-Unterzeug-Verkauf im Januar. Stetig zunehmend an Umfang und populärem Interesse, sind sie aufgewachsen aus kleinen Anfängen zu einem der größten Geschäfts-Ereignisse dieses Landes.

In der Basement-Abtheilung sind die wohlfeileren Sorten sehr zahlreich vertreten — eine Auswahl von Moden in billigen Kleidungsstücken, die fast unglaublich erscheinen. Bedeutend Extra-Raum mußte hinzugefügt werden, um die außerordentlich große Anzahl dieser Moden zeigen zu können.

Spezial-Preise für den Monat — die niedrigsten des Jahres — machen diesen Verkauf zu einer großen Spar-Gelegenheit. Ein Besuch dieser Abtheilung wird hunderte von anziehenden Bargains zeigen.

Basement.

Erste Ausstellung und Verkauf von 1907 Facons in Damen-Shirtwaist-Suits, Waists und Kinder-Waschkleider.

Eine der reichhaltigsten Auslagen, die wir je in diesen Partien gezeigt haben, ist jetzt zum Verkauf, zu Preisen, die Werthe darstellen, welche nur um diese Jahreszeit möglich sind — vor Beginn der regulären Frühjahr- und Sommer-Saison.

Die nachstehend angeführten Werthe sind wegen der großen Sortiments, die mehrere Partien in unserem Januar-Verkauf umfassen, charakteristisch:

5000 weiße Lawn- und feine weich appretirte Mull-Waists, vier Moden, zum Zuknöpfen hinten, mit dreiviertel langen Aermeln und neuem Joch-Entwurf, einige mit besticktem Panel und andere spitzenbesetzt — Kragen und Manschetten dazu passend besetzt, $1.

Spitzennetz-Waists, mit hübschem Joch aus Spitzen-Applique und feinen Tucks, zum Zuknöpfen hinten, mit dreiviertel Aermeln, mit japanischer Seide gefüttert, speziell $5.00.

Japanische Seide-Waists, schwarz oder weiß, mit besticktem Panel und Reihen von feinen Tucks, hinten zum Zuknöpfen, dreiviertel Aermel, sehr speziell, $2.25.

Wasch-Kleider für Mädchen, aus schlichtem Chambray, Gingham, Percales, in schwarz und weißen Karrirungen, „Dots" und Figuren, und feinen weißen Lawns, neue Entwürfe in ein-Stück Moden, mit Plaited Skirts mit Peter Pan und Dutch Hals — Preise von 50c aufwärts.

Speziell — Wasch-Kleider für Mädchen, drei Moden, Größen 4 bis 14 Jahre — siehe Abbildung — $1.00.

Ein-Stück Kleider für Mädchen, aus schwarz und weiß karrirtem Percale und weißem Untergrund mit „Dots" von verschiedenen Farben, Peter Pan-Mode — siehe Abbildung — $1.00.

Dutch Hals Kleider aus Chambray, für Mädchen, in verschiedenen Farben, Hals mit Einsatz besetzt — „tucked" Joch besetzt mit „Straps" aus „Self Material" und „Epaulets" mit Weiß verbrämt — siehe Abbildung — $1.00.

Mädchen-Kleider, Buster Brown-Mode, aus schwarz und weiß karrirtem Percale mit „Straps" aus „Self Material", mit rothem Piping besetzt — siehe Abbildung — $1.00.

Shirtwaist Suits für Damen, aus einer guten Sorte Lawn, in netten Figuren, dunkler und heller Untergrund, „tucked" Waist und Skirt — siehe Abbildung — $1.35.

Shirtwaist Suits für Damen, „Princeß"-Mode in schlichtem Blau, Rosa und lohfarbigem India Lawn, mit Dutch Hals, dreiviertel Aermel — Hals und Manschetten mit Stickerei und Spitzen besetzt — siehe Abbildung — $3.75.

Shirtwaist Suits für Damen, aus „dotted Swiß", in kleinen Karrirungen in Rosa, Blau, Grau und Lavender, „pointed" Joch aus Spitzen-Einsatz, zum Zuknöpfen hinten, Dreiviertel-Aermel, volles „plaited" Skirt mit 3 Reihen von Tucks unten rund herum — siehe Abbildung — $5.50.

3000 Kimono Sacques aus Lawn, in netten hellen und dunklen Mustern und Blumen-Entwürfen in 3 Partien — sehr speziell, 15c, 25c und 35c.

Basement.

Viele spezielle Werthe in Seide

Januar-Spezialitäten — viele bemerkenswerthe Bargains werden in dieser Abtheilung während dieses Monats offerirt.

Fancy Seide, für die populären Shirtwaist-Suits, hübsche Qualität, per Yard 45c.

TaffetaSeide, in all den besten Schattirungen auch in weiß und cream, und eine prachtvolleAuswahl schillernderTaffetas, Qualitäten, die zu einem Drittel mehr verkauft wurden, zu einem Preis, Yard, 55c.

Peau de Cygne, in prachtvollen hellen Schattirungen, auch in weiß und cream, die Yard 38c.

24zöll. japan. Waschseide, nur in weiß, die Yard 25c.

36zöll. schwarze Chiffon Taffeta Seide, die Yard 75c.

19zöll. schwarze Taffeta Seide, — schwere Qualität, die Yard, 50c.

20zöll. schwarze Peau de Cygne, Yd. 55c.
20zöll. schwarze Peau de Soie, Yd., 68c.
24zöll. schwarze Peau de Soie, Yd., 75c.
27zöll. schwarze Peau de Soie, Yd., 85c.
27zöllige schwarze Pongee, Yard, 55c.

Januar-Verkauf von wohlfeilen Schuhen

Die Basement-Abtheilung offerirt außerordentliche Gelegenheiten zum Einkaufen von zuverlässigem Fußzeug für Männer, Damen und Kinder zu sehr speziellen Preisen während des Januar.

Damen-Schuhe, per Paar $1.35, $1.70, $1.95 und $2.15.

Männer-Schuhe, $1.95, $2.15, $2.65.

Kinder-Schuhe, kleine Nummern, 95c.

Jeder einzelne Artikel, der in unseren Partien zu diesen Preisen vertreten ist, bietet eine bedeutende Ersparniß von den regulären Verkaufspreisen.

Außer den Werthen, die hier erwähnt sind, sind viele andere Bargain-Partien an unseren Aufräumungs-Tischen, welche alle sehr gut sind.

Basement.

20. Januar-Verkauf von Männer-Hemden, Nachthemden u. Pajamas

Unvergleichliche Werthe werden offerirt in diesem Januar-Verkauf, das Resultat sorgfältigen Einkaufens und der genauen Preisberechnung.

Basement.

Ungebügelte weiße Männer-Hemden von Utica Nonpareil Muslin, mit einem feinen leinenen Busen, hinten offen, oder vorne und hinten offen, alle Größen und Aermel-Längen, halbes Dutzend $2.75; jedes 50c.

Männer-Hemden, plaited oder einfacher Busen, in hübschen hellen Mustern, oder dunkle Effekte in Madras und Cheviot, einige mit zwei Paar Manschetten, spezieller Preis, jedes 85c.

Männer-Nachthemden von feiner Qualität Muslin, besetzt mit seidenem Besatz, mit Kragen oder niedrigem Hals, jedes 50c.

Feldmarschall Lord Wolseley über die englische Heeresverwaltung.

London, 12. Dez.

Ueber das englische Heerwesen und wie es stärker als bisher und gleichzeitig weniger kostspielig zu gestalten wäre, wird fortwährend sehr viel geredet und geschrieben. Namentlich Miliz und Freiwilligenkorps geben gegenwärtig den Hauptstoff zur Erörterung her. Der Kriegsminister Haldane thut nach allen Richtungen sein Menschenmöglichstes. Er ist jedenfalls das rührigste und thätigste Haupt des Kriegsamtes seit Menschengedenken. Ob es ihm aber gelingen wird, den militärischen Stein der Weisen zu erfinden, ist eine andere Frage. Die militärischen Fachleute verneinen sie unbedenklich, und die bedeutendsten unter ihnen halten am wenigsten zurück mit ihrer Ansicht. Was Lord Roberts und andere über die Mängel des englischen Heeres und die möglichen Abhilfsmittel gesagt und geschrieben haben,ist an dieser Stelle verschiedentlich berichtet worden. Heute wird nun auch die Stimme des greisen Feldmarschalls Lord Wolseley vernehmlich, der bisher geschwiegen hatte. Der mit seinen 88 Jahren ganz merkwürdig frische Lord Wemyss, der von Jugend auf dem Heere stets ein warmes und werkthätiges Interesse geschenkt, hat Wolseley veranlaßt, sich darüber zu äußern.

England — schreibt Feldmarschall Wolseley — kann niemals zu Friedenszeiten ein tüchtiges Heer besitzen, und es muß daher die Beleidigungen und Unglücksfälle einstecken, die stets einer Nation beschieden sind, die sich getraute, dem Feiglingsgezücht zu folgen, das gewöhnlich ihre großen Geschäfte leitet. Der Tag wird kommen, wo es gewaltsam und plötzlich seinen alten Schlachtenruhm in so unzweifelhaftem Grade einbüßen wird, daß die muthigen Fischweiber nach Downing Street marschiren werden, um, falls sie der gewöhnlichen Insassen dort habhaft werden, sie zu zerreißen. Eine Partei ist dabei so schlecht wie die andere, und ich hoffe und erflehe, daß, wenn das nationale Unheil einer großen Niederlage zur See über uns hereinbricht und einen Einfall in England oder Irland, sehr möglicherweise den letzteren, im Gefolge hat, John sich umwenden und die Maulfechter und Schwätzer zerreißen wird, die verhindern, daß wir uns gegen feindliche Einfälle rüsten. Ich table Herrn Haldane persönlich nicht. Er handelt nur nach seiner Weise, oder ich sollte vielmehr sagen, nach der Weise aller anderen Kriegsminister. Es ist das britische Volk, das der Tadel trifft, weil es die Politiker bevorzugt, die über die Möglichkeit eines feindlichen Einfalles spotten und in ihrer dünkelhaften Politik die Warnungen nicht beachten wollen, die der große Herzog (v. Wellington) seiner Nation als Vermächtniß hinterlassen hat. John Bull wollte auf ihn nicht hören, und so müssen kleine Leute, wie ich, sich mit dem thörichten, selbstsüchtigen Gebete begnügen: „Laß es nicht in unserer Zeit geschehen, o Herr!" Diejenigen, die gegenwärtig England beherrschen, werden von ihren Führern angeleitet, Leute wie Sie und mich, die sie vor der drohenden Gefahr warnen möchten, als gewöhnliche Unglückspropheten zu betrachten und uns jedenfalls keinen Glauben zu schenken. Das Volk aber hängt denen an, die ihm von Frieden, vollständigem Frieden vorpredigen. Ein Einfall in England ist zu allen Zeiten für mich eine militärische Lieblingsaufgabe gewesen. Ich habe sie studirt nach allen Richtungen hin seit den Tagen, wo ich noch als Knabe den Warnungsbrief des Herzogs von Wellington an Sir John Burgoyne über dieses ernste Thema aus den Zeitungen ausschnitt. Die Flotte indessen, die immer wegen Verminderung des Bauprogramms in Sorgen schwebt, wird nicht müde,John Bull zu versichern, daß England ganz sicher sei, solange nur die Flotte mächtig ist. Ich möchte getrost die Flotte noch um die Hälfte stärker sehen als heute, aber doch bedürfen wir, um ganz sicher gegen feindliche Einfälle zu sein, eines starken Vertheidigungsheeres. Unser großer Herzog pflegte zu sagen, England hänge heutzutage mit Frankreich durch einen Dampf-Isthmus zusammen.

In einem weiteren Schreiben, das Lord Wemyss Erlaubniß ertheilt, von seinen Aeußerungen jeden beliebigen Gebrauch zu machen, spinnt LordWolseley diesen Gegenstand weiter:

Vor den Tagen des Dampfes und der elektrischen Telegraphie hätten wir immer geraume Zeit gehabt, um uns gegen einen drohenden Einfall zu rüsten. Es wäre damals nöthig gewesen, daß der Feind nicht nur die nöthigen Streitkräfte in der Nähe der am bequemsten gelegenen Häfen jenseits des Kanals ansammelte, sondern auch die gewaltige Menge von Transportsegelschiffen, die erforderlich war, um über unsern nassen Graben zu setzen, von der Schlachtflotte gar nicht zu reden, die zum Schutze des Einfalls nöthig war. Andere Nationen — ich brauche sie hier nicht zu nennen — sind heute ebensogut wie wir sehr stark zur See, und irgend eine gut geplante Kombination unter ihnen könnte nach meiner Ansicht unsern Feinden lange genug die Herrschaft über den Kanal geben, um ein großes Einfallsheer an unseren Küsten zu landen. Die einzigen Vorräthe, deren sie benöthigt wären, beständen in Munition, denn unsere reichen Grafschaften könnten ihnen alle anderen Bedürfnisse liefern. Ich bin mir vollständig klar darüber, wieviel feindseliger Kritik wie zornigem Spott ich mich aussetze, indem ich in aller Bescheidenheit meinen Glauben an die Möglichkeit eines Einfalls in England geltend mache, indessen ich will lieber mit so sehr großen Soldaten wie Napoleon und Wellington in einer solchen Frage irren, als mit den amtlichen Politikern in einer Sache einig sein, die in nicht zu ferner Zeit für uns als Nation eine Frage von Leben und Tod werden könnte. Doch genug, ich habe nie soviel über einen Gegenstand geschrieben, der mir vor einigen Jahren oft in schlaflosen Stunden Sorge gemacht hat.

Mein lehrreiches deutsches Buch über

Männer-Schwäche vollkommen frei!

Diese Zeilen richte ich an Alle, die nervös oder geschwächt sind oder an Männerschwäche leiden. Ich bin Spezialist auf diesem Gebiete, und nach jahrelangem ernstenStudium habe ich ein Buch geschrieben, von dem ich Jedermann aufVerlangen ein Exemplar kostenlos u. portofrei zusende.

Dieses Buch bringt Allen, die irgendwelche Schwächezustände haben, eine frohe Botschaft und lehrt sie, wie sie sich vermittels der heutigen Wissenschaft in kurzer Zeit zu Hause kuriren können, ohne große Kosten.

Lassen Sie sich dieses deutsche Buch sofort kommen. Man adressire:

Dr. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Englische Spionenriecherei.

London, 6. Dez.

Eine Spionengeschichte, von der verwichenen Abend aus dem nahen Chatham gemeldet wurde, scheint nach den neuesten Mittheilungen zwar an sich betrübend, aber andererseits auch nicht frei von komischer Beimischung. Es gehen hierzulande, wie man hier und da in einzelnen Zeitungen wahrnehmen kann, Leute mit angeblich genauer Kenntniß der Geheimmethoden hausiren, die unsere Nachrichtenabtheilungen für Heer und Flotte ganz ohne Rücksicht auf den Kostenaufwand anwenden sollen, um im Auslande werthvolle Auskunft zu ergattern. Ebenso gruselige wie unwahrscheinliche, um nicht zu sagen unmögliche Geschichten werden in Umlauf gesetzt, und von ziemlich hohen Dienststellen bis hinab in die Kantinen der Mannschaften blickt man argwöhnisch nach verdächtigen Fremdlingen aus, die für hohes Geld die richtige Mischung des englischen Putzkalks, die Methode, wie man ein Lederzeug weißt und schwärzt, und andere hochwichtige Geheimnisse erkunden möchten. Bei der Flotte hat es wiederholt geheißen, es seien sehr wichtige Dienstgeheimnisse verrathen worden, aber Bestimmtes hatte niemand zu melden, bis gestern ein Signalmann im unbefugten Besitze eines Geheimsignalbuches und außerdem mit einem geladenen Revolver in der Tasche betroffen, unverzüglich verhaftet und in Arrest gebracht wurde, wo er seiner kriegsgerichtlichen Aburtheilung entgegensieht. Was es mit dieser Verhaftung auf sich hat, darüber weiß ein Gewährsmann der „Daily Expreß" folgendes zu berichten: Vor einiger Zeit nahm in Chatham ein Mann von einigermaßen ausländischer Erscheinung und Aussprache seinen Wohnsitz. Er war ein häufiger Besucher der Wirthshäuser in der Nähe der Staatswerfte und der Flottenkasernen, war umgänglich und von freundlichem Wesen und wurde bald mit zahlreichen Matrosen und Schiffbauarbeitern bekannt. Was er von sich selbst erzählte, klang glaubhaft, stimmte mit seiner Lebensweise überein und gab keinerlei Veranlassung zu Verdacht. Nur sein lebhaftes Interesse an Flottensachen und die genaue Sachkenntniß, die ihm manchmal entschlüpfte, gab Leuten, die allerlei Spionengeschichten vernommen hatten, zu denken, und allmählich sprach sich der Argwohn herum, der Mann könnte wohl ein Spion in fremdem Solde sein. Bestimmte Anhaltspunkte waren indessen nicht vorhanden. Der Mann war in allem, was er that und sagte, äußerst anständig und besonnen. und so hatte dasGerede keine andern Folgen, als daß mancher von den Leuten, mit denen der Fremde verkehrte, vorsichtig in seinen eignen Aeußerungen wurde. Vor vierzehn Tagen nun lief ein Kreuzer erster Klasse von der Reservedivision in Chatham ein, um dort zu überwintern. Die Mannschaften wurden in der Flottenkaserne einquartirt und einige von ihnen machten bald auch die Bekanntschaft des gesprächigen Fremdlings. Darunter war auch ein Signalmann, der dann eines Abends seinen neuen Bekannten beiseite nahm und nach längern Winkelzügen ihm endlich zu verstehen gab, er wisse, daß der andere ein ausländischer Agent sei, und würde wohl in der Lage sein, ihm gegen ausreichende Vergütung ein Signalbuch zu überlassen. Der Mann mit der ausländischen Erscheinung und dem fremden Akzent bekundete alsbald sehr lebhaftes Interesse für diese Mittheilung und erkundigte sich, welcher Art das Buch sei. Es sei ein Geheimbuch von allerhöchster Wichtigkeit, versicherte der andere. Er habe es zuweilen in seiner Obhut und könne es beseitigen, ohne daß die Sache entdeckt werden könne. Darauf wurde dann hin und her verhandelt und man einigte sich über einen sehr hohen Preis. Thatsächlich soll dann der Signalmann das Geheimbuch mit seinem schweren Bleideckel aus dem Kasten genommen haben, in dem es verwahrt wurde und seinem Bekannten überbracht haben. Doch nicht auf lange. Ein paar Stunden später wäre es wieder im Besitze der Flottenbehörden und er selbst, der Verkäufer, hinter Schloß und Riegel gewesen. Die Sache erklärte sich in einfachster Weise: der fremde Mann mit dem umgänglichen Wesen war ein englischer Geheimpolizist auf der Suche nach fremden Spionen. Ob diese unterhaltende Geschichte auf Wahrheit beruht, wird sich bald genug herausstellen. Es fehlte nur für die volle Wirkung, daß der Signalmann auch ein Detektiv oder wenigstens einer von den Dilettanten auf diesem Gebiete gewesen wäre, denen der Detektivroman nach dem Muster von Conan Doyles Sherlock Holmes zu Kopfe gestiegen ist.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr 2851, von Eimer & Amend.

Scheintod!

Eine sonderbare Geschichte, die den Glauben an den Scheintod neue Nahrung gibt, hat sich in Stirum ereignet. Aus Köln wird darüber geschrieben: Ein Fall von Scheintod wird aus Stirum gemeldet. Die Frau eines Fabrikarbeiters hatte eine zu starke Dosis Medizin genommen und brach anscheinend leblos zusammen. Der Arzt konstatirte den Tod. Als die Einsargung er[illegible]en sollte, fand man die angeblich Todte im Bett aufrecht sitzend vor. Die Frau hatte zwei Tage hindurch die Vorbereitungen zu ihrer Beerdigung wahrgenommen.

— Neues vom Serenissimus. — Als Serenissimus einst im wilden Forst pirschte, sah er, wie sich zwei Arbeiter mit einem Verunglückten zu schaffen machten, der sich beim Fällen einer Eiche das Bein gebrochen hatte. Die beiden Genossen des Unglücklichen waren bald mit ihrer Kunst zu Ende und standen rathlos da. „Is auch ein Unverstand von dem Mann, daß er sich so weit von der Stadt, wo ärztliche Hilfe is, das Bein jebrochen hat!" meinte Durchlaucht etwas vorwurfsvoll.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von